



 [leibniz-psychology.org](https://leibniz-psychology.org)

# ZPID JAHRESBERICHT 2021

*Leibniz-Institut für Psychologie*



# Inhalt

- S. 3      **Vorwort****
- S. 3      **Das Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID)****
- S. 6      **Highlights 2021****
- S. 9      **Programmbereich 1: Infrastruktur****
- S. 10      Infrastruktur-Arbeitsbereich I-1: Informations- und Recherchedienste
- S. 24      Infrastruktur-Arbeitsbereich I-2: Studienplanungs-, Datenerhebungs- und Datenanalysedienste
- S. 32      Infrastruktur-Arbeitsbereich I-3: Archivierungs- und Veröffentlichungsdienste
- S. 40     **Programmbereich 2: Forschung****
- S. 42      Forschung-Arbeitsbereich F-1: Forschungsliteralität und nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen
- S. 47      Forschung-Arbeitsbereich F-2: Forschungssynthesen in der Psychologie
- S. 52      Forschung Arbeitsbereich F-3: Big Data in der Psychologie
- S. 56     **Bereichübergreifende Arbeitsgruppen****
- AG Infrastruktur-Nutzungsszenarien
- AG Semantische Technologien und innovative Publikationsformen
- AG Open-Science-Curriculum
- S. 57     **Nachwuchsförderung****
- S. 62     **Kommunikation und Events****
- S. 66     **IT-Services****
- S. 68     **Digital Research Development Services****
- S. 72     **Publikationen und Tagungsbeiträge****
- S. 80     **Drittmittelprojekte und -anträge****
- S. 81     **Kooperationen / Mitarbeit in Gremien****
- S. 83     **Gastwissenschaftler/-innen am ZPID****

## Vorwort

Die COVID-19 Pandemie bestimmte auch im Jahr 2021 den Arbeitsalltag am ZPID, wenngleich sich im Vergleich zum Vorjahr gewisse Routinen im Umgang mit dem virtuellen bzw. hybriden Arbeitsumfeld einstellten. So wurden vom ZPID im Jahresverlauf vier Online-Konferenzen bzw. Workshops veranstaltet, während die reale Reisetätigkeit nach wie vor sehr gering war. Die Umsetzung des Sondertatbestands IFPOS-P im Infrastrukturbereich stand neben

der wissenschaftlichen Arbeit der Forschungsbe-  
reiche und verschiedenen Drittmittelprojekten im  
Vordergrund. Die Situation wurde genutzt, um in  
einem Dialog zwischen Leitung und Personalrat die  
Rahmenbedingungen für das Arbeiten im Homeof-  
fice nach Ende der Pandemie zu thematisieren und  
eine entsprechend aktualisierte Dienstvereinbarung  
zu erarbeiten.

## Das Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID)

Das ZPID ist die zentrale, überregionale Infor-  
mationsinfrastruktur für die Psychologie in den  
deutschsprachigen Ländern. Es ist Mitglied der  
Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm  
Leibniz (Leibniz-Gemeinschaft) und als rechtlich  
unabhängige Anstalt des öffentlichen Rechts des  
Landes Rheinland-Pfalz institutionalisiert. Die  
Räumlichkeiten des Instituts sind auf dem Campus  
der Universität Trier angesiedelt.

Das ZPID ist dem Gedanken der Open Science  
verpflichtet und versteht sich als *Public-Open-Sci-  
ence-Institut für die Psychologie*. Als forschungs-  
basierte Infrastruktureinrichtung unterstützt es  
den gesamten wissenschaftlichen Arbeitsprozess  
von der Literaturrecherche und Studienplanung  
über die Datenerhebung und -auswertung bis hin  
zur Dokumentation, Archivierung und Publikation  
von Ergebnissen. Seine Angebote orientieren sich  
dabei an einem idealtypischen Forschungszyklus.  
Es betreibt grundlagenorientierte Anwendungs-  
forschung in den Bereichen „Forschungsliteralität  
und nutzerfreundliche Forschungsinfrastruktu-  
ren“, „Forschungssynthesen in der Psychologie“  
und „Big Data in der Psychologie“.

Zu den zentralen, entgeltfrei nutzbaren Angebo-  
ten des ZPID gehören das Suchportal PubPsych,  
die Prä-Registrierungsplattform PreReg, die On-  
line-Software für statistische Analysen PsychNote-  
book, die Open-Access-Publikationsplattform Psy-  
chOpen GOLD und das Psychologie-Repository  
PsychArchives.

Organe der Anstalt sind der Verwaltungsrat, die  
Direktorin / der Direktor sowie ein Wissenschaf-  
tlicher Beirat, der zugleich die Aufgaben eines Nut-  
zerbeirats erfüllt. Die Aufgaben der Organe sind in  
Gesetz und Satzung festgelegt.

Das übergeordnete Ziel des ZPID besteht darin, bis  
zum Jahr 2025 Universalanbieter für forschungs-  
basierte Infrastrukturangebote in der Psychologie  
sowie angrenzender Fachbereiche zu werden. Das  
ZPID unterstützt offene, transparente, replizierba-  
re und zugängliche Forschung in allen Phasen eines  
Forschungsprozesses. Die am ZPID verortete For-  
schung soll einen nachvollziehbaren Bezug zu den  
Infrastrukturaufgaben des ZPID aufweisen und der  
Weiterentwicklung der Infrastrukturangebote die-  
nen. Das ZPID versteht sich als forschungsbasiertes,  
disziplinäres Public-Open-Science-Institut.

Der im Jahr 2018 im Anschluss an die Evaluierung des ZPID beantragte strategische Sondertatbestand „Integrierte Forschungsbasierte Public Open

Science Infrastruktur für die Psychologie“ (IFPOS-P) wurde im Berichtsjahr planmäßig weiter umgesetzt.

## Organisation

Dem Direktor sind jeweils drei Infrastrukturbereiche und drei Forschungsbereiche mit eigenen Bereichsleitungen unterstellt, die über eine matrix-ähnliche Struktur miteinander verknüpft sind.

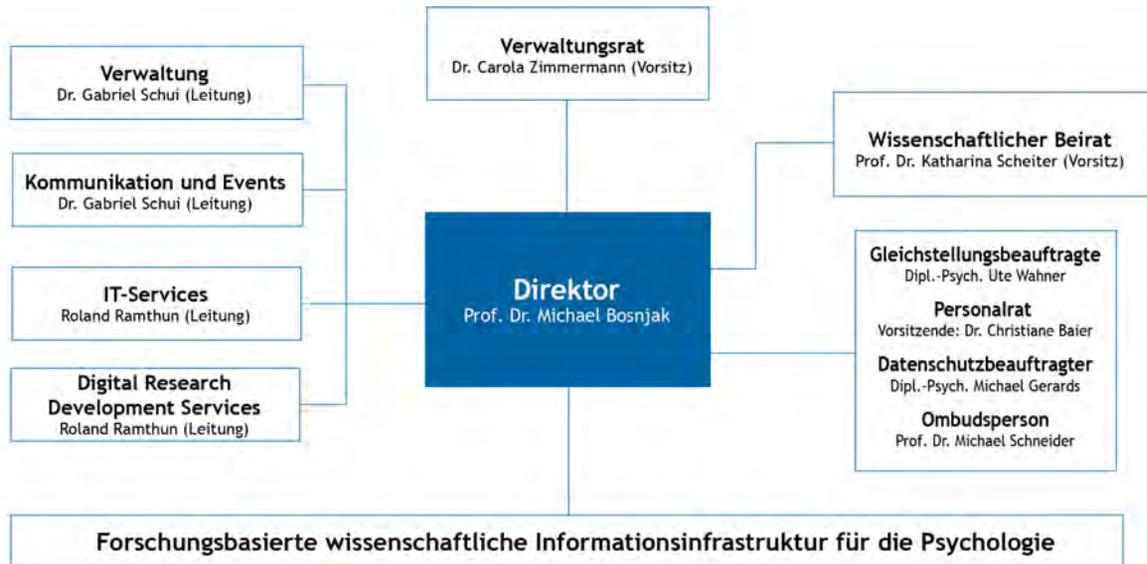
Die drei Infrastrukturbereiche sind:

- **Infrastruktur-Arbeitsbereich 1: Informations- und Recherchedienste**  
In diesem Teilbereich werden Infrastrukturangebote zur Informationssuche bzw. Recherche in Datenquellen (Publikationen, Tests, Personen etc.) gepflegt und bereitgestellt.
- **Infrastruktur-Arbeitsbereich 2: Studienplanungs-, Datenerhebungs- und Datenanalyse-dienste**  
Dieser Infrastrukturteilbereich ist Teil der strategischen Erweiterung und entwickelt Angebote zur Studienplanung, zur Prä-Registrierung empirischer Studien, zur Datenerhebung und Datenanalyse und stellt diese dem Fach Psychologie zur Verfügung.
- **Infrastruktur-Arbeitsbereich 3: Archivierungs- und Veröffentlichungsdienste**  
In diesem Bereich werden Angebote zur langfristigen Archivierung digitaler Forschungsobjekte (z. B. Daten) und zur Veröffentlichung wissenschaftlicher Publikationen gepflegt und weiterentwickelt.

Innerhalb der folgenden drei Forschungsbereiche werden in der Verantwortung der Bereichsleitungen verschiedene Forschungslinien verfolgt, die zum strategischen Gesamtkonzept der jeweiligen Bereiche passen:

- **Forschung-Arbeitsbereich 1: Forschungsliteralität und nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen**  
Der Bereich knüpft eng an bereits bestehende Kernkompetenzen des ZPID in den Bereichen Informationsverhalten und Informationskompetenz, Wissenschaftsforschung und Evaluation sowie Informationstechnologische Systeme an.
- **Forschung-Arbeitsbereich 2: Forschungssynthesen in der Psychologie**  
Der zweite Forschungsteilbereich, ist Teil der strategischen Erweiterung und befasst sich mit Forschungssynthesen in der Psychologie, wozu systematische Übersichtsarbeiten und Meta-Analysen gehören.
- **Forschung-Arbeitsbereich 3: Big Data in der Psychologie**  
Der dritte Bereich namens Big Data in der Psychologie, ist ebenfalls Teil der strategischen Erweiterung und beschäftigt sich mit der Frage, wie große und dynamisch generierte Datenquellen, z. B. auf Basis von Textkorpora, aus internetbasierten Verhaltensspuren (z. B. Social-Media-Daten) sowie Bewegungs- und Geodaten zur Beantwortung substanzwissenschaftlicher Fragestellungen in der Psychologie und angrenzender Disziplinen genutzt werden können.

Weitere Organisationseinheiten sind die Verwaltung und der Bereich „Kommunikation und Events“, die vom Geschäftsführer geleitet werden, sowie die „IT-Services“ und der neue Bereich „Digital Research Development Services“, für die der Leiter des Bereichs Archivierungs- und Veröffentlichungsdienste verantwortlich ist.



Bereiche		Forschungsliteralität und nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen <small>Dr. Tom Rosman (Kommissarische Leitung)</small>	Forschungssynthesen in der Psychologie <small>Tanja Burgard, M.Sc., M.A. (Kommissarische Leitung)</small>	Big Data in der Psychologie <small>Dr. Andre Bittermann (Kommissarische Leitung)</small>
<b>Informations- und Recherchedienste</b> <small>Dr. Veronika Aulberg-Lasson (Leitung) (Info)   Dipl.-Psych. Katja Thillertsch (Leitung) (ab 01.05.2023)</small>	<b>Informieren und Recherchieren</b>	<b>Bereichsübergreifende Arbeitsgruppe Beispiel 1</b>		
<b>Studienplanungs-, Datenerhebungs- und Datenanalysedienste</b> <small>Dr. Stefanie Müller (Leitung)</small>	Studien planen			
	Studien prä-registrieren			
	Studien durchführen			
	Daten analysieren			<b>Bereichsübergreifende Arbeitsgruppe Beispiel 2</b>
<b>Archivierungs- und Veröffentlichungsdienste</b> <small>Roland Ramthun (Leitung)</small>	Archivieren			
	Veröffentlichen			

# Highlights 2021

## **Einfach schreiben, einfach verstehen – Wissenschaft für alle.**

Das ist die Idee hinter dem Projekt PLan Psy. Ermittelt werden dabei Kriterien für die allgemeinverständliche Kommunikation meta-analytischer Evidenz. Hochwertige, kurze, laiengerechte Zusammenfassungen erläutern psychologische Meta-Analysen und stehen auch einem Nutzerkreis außerhalb der Wissenschaft zur Verfügung. Open science at its best.

## **Immer up to date auch in aktuellen oder kontroversen Forschungsgebieten.**

In PsychOpen CAMA können seit April 2021 replizierbare und kumulativ erweiterbare Meta-Analysen veröffentlicht werden. Das Release der Webanwendung ermöglicht dynamische Analysen auf einer übersichtlichen Nutzeroberfläche. Da Meta-Analysen schnell veralten, können Forschende nun Evidenz effizient und zeitnah aktualisieren, sobald es neue Erkenntnisse in einem Bereich gibt.

## **psychologie.de - Informatives und übersichtliches Portal.**

Die seit langem bestehende und gerne genutzte Internetseite hat 2021 einen Relaunch erhalten. Zu finden sind vielfältige Informationen nicht nur für die interessierte Öffentlichkeit, sondern auch für Studierende sowie Psychologinnen und Psychologen in Forschung und Praxis. Die Seite ist ein Angebot der Föderation deutscher Psychologinnenvereinigungen und des ZPID.

## **Die psychologische Verfassung während der Corona-Pandemie im Blick.**

Der Deutscher Psychologie Preis 2021 geht an Prof. Dr. Cornelia Betsch. Die Psychologin hat mit dem sogenannten „Covid-19 Snapshot Monitoring“ – kurz COSMO – nicht nur in der Wissenschaftswelt große Aufmerksamkeit erhalten.





**Forschungsobjekt psychische Gesundheit.**

Als Partner ist das ZPID Teil des Bochumer Standorts des Deutschen Zentrums für Psychische Gesundheit. Dies hat Bundesforschungsministerin Anja Karliczek im Frühjahr 2021 bekannt gegeben. Zum frühen Erkennen psychischer Erkrankungen ist der Zugang zu wissenschaftlichen Erkenntnissen unabdingbar. Genau hier unterstützt das ZPID das Team des Zentrums mit seinen Infrastrukturanangeboten. [www.fbz-bochum.de](http://www.fbz-bochum.de)

**International online tagen.**

Online spielen lange Wege und Reisezeiten keine Rolle. Mit vier erfolgreichen Konferenzen konnte das ZPID 2021 insgesamt knapp 900 Teilnehmende erreichen:

- Research Synthesis & Big Data Conference 2021
- R Crash Course, Data processing with R tidyverse
- DataWiz–Workshop
- CBTS 2021

**Raus aus dem Elfenbeinturm!**

„Psychologische Forschung verständlich vermitteln“ war eines der Themen, zu denen Mitarbeitende des ZPID bei „Book a Scientist“ für die interessierte Öffentlichkeit ansprechbar war. Das Format der Leibniz-Gemeinschaft findet jährlich statt und wird gerne in Anspruch genommen.

**Lehrpreis für Lisa Spitzer.**

Die wissenschaftliche Mitarbeiterin des ZPID ist für ihr erstes an der Universität Trier gehaltenes Seminar „Recherche und Datenanalyse“ direkt ausgezeichnet worden. Sie erhielt den 3. Platz bei der Lehrpreisumfrage des Fachschaftsrates Psychologie



**Neue Mitarbeitende:**

Gesa Benz  
Manuel Biertz  
Mark Jonas  
(v.l.n.r. beginnend)

ohne Bild:  
Marina Kuhn  
Achim Lichtenhagen  
Pawel Nuwartzew  
Kevin Riplinger  
Annika Röseler  
Niyati Thakur



# Programmbereich 1: Infrastruktur

Die Infrastrukturangebote des ZPID sollen sich weiterhin durch eine konsequente Nutzerorientierung auszeichnen. Zu den Nutzergruppen gehören (a) die forschungsaktive und/oder lehrende wissenschaftliche Profession in der Psychologie, einschließlich des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie angrenzende, psychologische Inhalte nutzende Fachbereiche, (b) Studierende der Psychologie und Studierende angrenzender Fachbereiche, (c) die psychologische Berufspraxis sowie (d) die an psychologischen Themen interessierte Öffentlichkeit (einschließlich Medien und Politik). Die Angebote des ZPID sollen international verwendbar sein, d. h. es sollen insbesondere keine regionalen Einschränkungen in der Nutz- und Verfügbarkeit der Infrastrukturangebote bestehen. Internationalisierung ist in der Leibniz-Gemeinschaft ein wichtiger Aspekt ihrer Weiterentwicklung, ihre Internationalisierungsstrategie steht im Einklang mit dem Pakt für Forschung und Innovation.

Die Verbindung zu den Bedarfen der Nutzerinnen und Nutzer soll über einen idealtypischen Forschungszyklus hergestellt werden, der insgesamt sieben aufeinander bezogene Phasen umfasst:

1. die Informationssuche bzw. Recherche in Datenquellen (Publikationen, Tests, Personen etc.),
2. die Studienplanung,
3. die Prä-Registrierung von psychologischen Untersuchungen,
4. die Studiendurchführung (Datenerhebung),
5. die Datenanalyse,
6. die Archivierung von Studienmaterialien (Daten, Untersuchungsprotokollen, Codebüchern, Analyseskripten etc.),
7. die Veröffentlichung von Studienbefunden.

Der Forschungszyklus unterstützt die strategische Feinplanung sowie deren operative Umsetzung, sodass bestehende Infrastrukturangebote ablauf-

logisch systematisiert und konsolidiert, noch fehlende Angebote identifiziert und entwickelt sowie aufeinander bezogene Angebote synergetisch miteinander verknüpft werden können. Die Funktion der Forschungszyklusorientierung liegt somit darin, die strategische Zielvorstellung erreichen zu können, bis im Jahr 2025 Universalanbieter für forschungsbasierte Infrastrukturangebote in der Psychologie sowie angrenzender Fachbereiche zu werden.

Die Forschungszyklusorientierung ist nicht nur für die forschungsaktive und/oder lehrende wissenschaftliche Profession sowie für Studierende von Bedeutung, sondern für alle Nutzergruppen des ZPID. Das ZPID verfolgt den Anspruch, allen Nutzergruppen zu vermitteln, wie wissenschaftliche Forschung in der Psychologie idealerweise ablauflogisch verfasst ist bzw. verfasst sein sollte. In dieser Ablauflogik werden die Angebote für die psychologische Berufspraxis sowie die interessierte Öffentlichkeit verankert, und zwar dort, wo sich wissenschaftliche Befunde herauskristallisieren, in der Recherchephase und der Veröffentlichungsphase.

Alle ZPID-Infrastrukturangebote sollen offene, transparente und replizierbare psychologische Forschung unterstützen (Open Science). Open Science bedeutet auch, dass Wissenschaft stets zugänglich bleibt. Der Begriff der Zugänglichkeit umfasst in diesem Zusammenhang mehrere Facetten, und zwar die sprachliche Verständlichkeit, die zielgruppenspezifische Begreifbarkeit und die ökonomische Erschwinglichkeit. Schließlich fördern ZPID-Infrastrukturangebote mittels neuartiger Online- und Offline-Kollaborationsmöglichkeiten offene, zeitlich und örtlich verteilte Innovationen (Open Innovation).

# Infrastruktur Arbeitsbereich I-1: Informations- und Recherchedienste

## Beschreibung des Arbeitsbereichs

In diesem Teilbereich werden Infrastrukturangebote zur Informationssuche bzw. Recherche in Datenquellen (Publikationen, Tests, Daten etc.) gepflegt und bereitgestellt. Das Angebot umfasst Datenbestände, die Recherche unterstützende Suchportale und Informationsdienste.

## Ziele des Arbeitsbereichs (2021)

- Umfassende, fachlich qualifizierte Information über Veröffentlichungen, im Fach tätige Personen und andere Ergebnisse und Ressourcen der Wissenschaft Psychologie mit einem Schwerpunkt auf den deutschsprachigen Ländern.
- Entwicklung und Pflege von Diensten, mit denen diese Informationen erfasst werden, und die sie zugänglich und nutzbar machen.

Dr. Veronika Kuhberg-Lasson (Leitung bis 30.04.)  
Katja Trillitzsch (Leitung ab 01.05.)

Gesa Benz (ab 01.03.)  
Philipp Bous  
Dr. Anita Chasiotis  
Ina Dehnhard  
Manfred Eberwein  
Andreas Gerards  
Michael Gerards  
Gülay Karadere  
Dr. Marlene Stoll  
Lisa Trierweiler  
Ute Wahner  
Oliver Wedderhoff  
Peter Weiland  
Christof Bürglen  
Patrycja Chudzinska  
Christa Heinz  
Achim Lichtenhagen (bis 31.03.)  
Elisabeth Neyses  
Pawel Nuwartzew (ab 19.07.)  
Beate Pelzer-Elfers  
Tina Trillitzsch (bis 30.04.)  
Corinna Weides

## PsychPorta<sup>1</sup>

### Gegenstand

Semantische Suchmaschine zur Suche in sämtlichen Angeboten und Datenbeständen des ZPID. Das Angebot soll langfristig PubPsych ersetzen (in Q4/2022 gemäß Planungs- und Umsetzungskonzept ZPID 2025, Beginn der Entwicklung verzögert, um Vorgehensweise nach ersten Ergebnissen der Ontologie- Entwicklung und zugehörigem Datenerfassungssystem für Datentriples auszurichten und um Stellenbesetzung zu optimieren).

### Konzept und Arbeitsweise

Die neu aufzubauende Suchplattform PsychPorta knüpft an der bereits bestehenden Suchplattform des ZPID namens PubPsych an und unterstützt die semantische Suche. Bei einer semantischen Suchmaschine wird die inhaltliche Bedeutung von Texten und Suchanfragen berücksichtigt, sodass Inhalte maschinenlesbar sind und auch durch nichtforschende, fachferne und fachfremde Nutzerinnen und Nutzer erschlossen werden können. Die folgenden Datenbestände sollen mittels PsychPorta durchsuchbar sein: PSYINDEX Lit, PSYINDEX Tests, Open Test Archive, Interventionsprogramme, PsychAuthors/Personennormdaten. Darüber hinaus sollen alle Inhalte der nachfolgend beschriebenen Phasen 2-7 des Forschungszyklus ebenfalls über PsychPorta erschließbar sein.

### Arbeitsprogramm

- Entwicklung eines technischen, funktionalen und inhaltlichen Konzepts für die semantische Suchplattform in Kooperation des Bereichs Informations- und Recherchedienste mit dem Bereich IT-Services und unter Berücksichtigung vorhandener Lösungen und bestehender Bedarfe aller Bereiche.
- Aufbau einer Systematik und eines Workflows für die Erstellung und Pflege einer psychologischen Ontologie (siehe auch Ontologie).

### Vorarbeiten

Technische und administrative Planung des Übergangs von PubPsych zu PsychPorta.

Entwicklung des Datenerfassungssystems PSYINDEX2 zur triplebasierten Erfassung von Publikationsdaten.

<sup>1</sup> Strategische Erweiterung, vorbereitende Arbeiten

## Ontologie<sup>2</sup>

### Gegenstand

Formales Modell für die semantische Aufbereitung der Datenbestände des ZPID in Form eines Knowledge Graphs, welcher die inhaltliche Bedeutung der Daten erfasst.

### Konzept und Arbeitsweise

Die im Aufbau befindliche Ontologie legt formal fest, wie die Datenbestände semantisch aufgebaut und beschrieben werden sollen: welche Arten von Entitäten abgebildet werden, welche Attribute für sie erfasst werden können, und wie Entitäten miteinander in Beziehung stehen können. Der diesen Regeln folgende Knowledge Graph bildet die Grundlage für die semantische Suchmaschine PsychPorta und für eine freie, interoperable und maschinenverständbare Bereitstellung der Daten als Linked Open Data. Folgende Datenbestände sollen langfristig durch die Ontologie modelliert und dadurch semantisch erfassbar werden: PSYINDEX Lit, PSYINDEX Tests, Open Test Archive, Interventionsprogramme, PsychAuthors/Personennormdaten sowie Phasen 2-7 des Forschungszyklus.

### Arbeitsprogramm

- Modellierung der Entitätstypen, Attribute und Beziehungen für Körperschaften, Personen, Geografika und Forschungsobjekte
- Überführung, Anpassung und Erweiterung des bestehenden Schlagwort-Thesaurus „PSYINDEX Terms“ und der Klassifikationssysteme in semantisch angereicherte SKOS-Vokabulare zur inhaltlichen Indexierung und Verschlagwortung der Daten im Knowledge Graph
- Abbildung der Grund-Ontologie und der SKOS-Vokabulare auf Fremd-Ontologien und verwandte Thesauri und Schlagwort-Vokabulare
- Prüfung, Auswahl und Einrichtung eines Web-

Werkzeugs zur dezentralen inhaltlichen Bearbeitung der Vokabulare durch Dokumentare

- Entwicklung und technische Umsetzung eines Workflows zur Übertragung bestehender und neuer Daten aus PSYINDEX2 und Konvertierung in den Knowledge Graph, den Regeln der Ontologie folgend
- Einrichtung und Bereitstellung eines SPARQL-Endpoints
- Entwicklung eines Workflows für die langfristige Pflege, Online-Dokumentation und Versionierung der Ontologie und der Indexierungs-Vokabulare

### Leistungen

- Fortlaufende Prüfung relevanter Fremd-Ontologien, deren Struktur zur Gewährleistung der Interoperabilität berücksichtigt werden müssen
- Erstellung der Ontologie in Koordination mit der damit eng verknüpften Neuentwicklung von PSYINDEX2
- Feinmodellierung der Entitätstypen Geografikum und Person, deren Beziehungen und Attribute
- Erstellung von SKOS-Vokabularen für verschiedene Schlagwort- und Klassifikationstypen sowie den Thesaurus „PSYINDEX Terms“, zusätzlich Hilfsvokabulare zur Personenbeschreibung
- Einrichtung und Anpassung eines Web-Werkzeugs zum Bereitstellen der überführten SKOS-Vokabulare per Webbrowser (Skosmos mit einem dedizierten Triplestore und SPARQL-Endpoint) – zur Darstellung für Endnutzende, Dokumentierende und zum programmatischen Ansprechen per API in Softwareanwendungen
- Auswahl eines Web-Werkzeugs zur dezentralen inhaltlichen Bearbeitung der Vokabulare durch Dokumentierende (VocBench)
- Erste Tests eines Software-Systems zur Generierung von Schlagwort- und Klassifikationsvorschlägen für Publikationen auf Basis der neu konvertierten SKOS-Vokabulare (Annif)

<sup>2</sup> Strategische Erweiterung, Entwicklungsprojekt

## PubPsych



Die Suchmaske von PubPsych [www.pubpsych.de](http://www.pubpsych.de)

### Gegenstand

Multilinguales Suchportal für internationale psychologische Literatur, Testverfahren, Interventionsprogramme sowie Forschungsdaten. Suche in Datenbeständen des ZPID und in importierten externen Datenbanken. Soll mittelfristig durch die neu aufzubauende Suchplattform PsychPorta abgelöst werden, die an PubPsych anknüpft und die semantische Suche unterstützt, welche die inhaltliche Bedeutung von Texten und Suchanfragen berücksichtigt.

### Konzept und Arbeitsweise

- Enthält psychologiespezifische Daten, Abstracts und Verschlagwortung mit Thesauri aus neun geprüften Datenbanken aus dem europäischen und angloamerikanischen Raum, die unter einem multilingualen Suchinterface zugänglich gemacht werden. Die internationalen Partner übermitteln in regelmäßigen Intervallen die Daten an das ZPID, wobei durch die Beschränkung auf für die Psychologie relevante Segmente der Datenbestände der Datenlieferanten

präzisere Suchen bei hoher Vollständigkeit erreicht werden. Die Daten werden zum Teil mehrsprachig angeliefert, weitere Übersetzungen und Anreicherungen erfolgen durch gezielte Aufbereitungen am ZPID. Alle Datenbestände sind auf eine einheitliche Feldstruktur abgebildet, welche die einfache Abfrage der heterogenen Quelldaten erlaubt.

- In PubPsych werden alle wichtigen Merkmale für eine wissenschaftliche Recherche angeboten (z. B. Suche in spezifischen Feldern, Verknüpfung mit Booleschen Operatoren, Facettensuche, Merkfunktionen, Export von Ergebnissen in unterschiedlichen Formaten). Die direkte Verlinkung auf den Volltext wird für Open-Access-Publikationen unterstützt, für die darüberhinausgehende nutzerindividuelle Überprüfung der Verfügbarkeit eines Volltextes wird das *hbz OpenURL Gateway* bzw. *OCLC WorldCat* eingesetzt.
- PubPsych ist mit anderen ZPID-Produkten wie PsychData, PsychOpen Gold und PsychAuthors verknüpft und sucht auch in deren Datenbeständen. Umgekehrt greifen andere externe und interne ZPID-Services, wie psychologische Brennpunktthemen, interne Erfassung von PSYINDEX-Dokumenten oder Vorschlagsfunktion für Thesaurusbegriffe auf PubPsych zurück.

### Leistungen

- Laufende Pflege der Benutzeroberfläche von PubPsych und Aktualisierung der angeschlossenen Datenquellen.

## PSYINDEX Lit

### Gegenstand

Referenzdatenbank der psychologischen Literatur und audiovisuellen Medien aus den deutschsprachigen Ländern.

### Konzept und Arbeitsweise

- Enthält geprüfte bibliografische Daten, Literaturverzeichnisse (seit 2009), deutsche und englische Abstracts, zweisprachige Verschlagwortung mit Thesaurus (APA) und freien Deskriptoren, Zuordnung zu Publikationsdomänen (Forschung, Lehre, Therapie/Intervention, Geschichte), Evidenzstufen-Indexierung, Inhalts- und Methoden-Klassifikation, Key Phrase, Lizenzangaben, sowie Links zu Volltext, Studienregistrierung und Rohdaten
- Nachweise von Zeitschriftenaufsätzen, Dissertationen, Büchern, Buchbeiträgen, Institutsveröffentlichungen und audiovisuellen Medien
- Hoher Qualitätsanspruch hinsichtlich Originalprüfung, Beschreibungsqualität, Indexierungstiefe und fachlicher Selektion
- Hoher Vollständigkeitsanspruch für den deutschsprachigen Bereich und Unabhängigkeit von kommerziellen Interessen
- Verknüpfung mit anderen ZPID-Produkten (PSYINDEX Tests, PsychAuthors, PsychArchives, PsychData, psychologie.de)
- Weitgehende Strukturgleichheit mit der internationalen Datenbank PsycINFO, dadurch optimierte gemeinsame Recherche über Fremd-Hosts
- Verfügbar über Fremd-Hosts (EBSCO, Ovid, GBI, Livivo) und eine eigene Suchoberfläche (PubPsych)
- Referenzdateien, Thesaurus, Handbücher (auch in elektronischer Form), Erfassungssoftware und ein semi-automatisches Indexierungsprogramm werden laufend fortentwickelt

### Leistungen

- Wöchentliche Aktualisierung der Datenbank
- Laufende Vervollständigung und Optimierung der Verlagsschnittstellen zum Import von Metadaten internationaler und nationaler Verlage
- Ständiger Ausbau der Verlagskooperationen für Datenimporte
- Laufende Analyse und Überarbeitung des Dokumentations-workflows mit dem Ziel der Effizienzverbesserung
- Programmierung des technischen Erfassungssystems PSYINDEX2, um Publikationsdaten semantisch mit Normdaten und anderen Objekten zu verknüpfen und über die semantische Suchmaschine PsychPorta absuchbar zu machen; hier Umsetzung von Authentifizierung/Autorisierung, Körperschaften- und Personenerfassung sowie Anbindung an externe Suchmaschinentechnologie und Einbindung von SKOS-Vokabularen
- Bibliometrische Forschung: Analysen zu Forschungstrends in der Psychologie, Publikationscharakteristika unterschiedlicher psychologischer Disziplinen und anderen bibliometrischen Fragestellungen auf der Grundlage der Publikationsdaten in PSYINDEX
- Weiterentwicklung einer nutzungsfreundlichen App zur Analyse psychologischer Forschungsthemen auf der Grundlage der Publikationen in PSYINDEX

## PSYNDEX Tests

### Gegenstand

Referenz- und Faktendatenbank von in den deutschsprachigen Ländern entwickelten und angewandten Testverfahren: Tests, Skalen, Fragebögen, Interviewmethoden, Beobachtungsmethoden, apparative Testverfahren, Methoden der computergestützten Diagnostik und andere diagnostische Instrumente aus allen Bereichen der Psychologie und der Pädagogik

### Konzept und Arbeitsweise

- Hoher Qualitätsanspruch hinsichtlich Beschreibungsqualität, Indexierungstiefe und fachlicher Selektion
- Vollständige Testbeschreibungen („PSYNDEX Tests Review“) geben nach einem einheitlichen Beschreibungsraster detaillierte Auskünfte über alle wesentlichen Aspekte eines Testverfahrens: Jeder entsprechende Nachweis enthält Angaben über Testkonzept und Testkonstruktion, fasst Untersuchungen über Testgütekriterien zusammen, gibt Einblick in Durchführungs- und Auswertungsmodalitäten, nennt Anwendungsmöglichkeiten des Verfahrens und endet mit einer kritischen Bewertung. Bei einem Teil der Dokumente sind alle Items aufgeführt. In den Beschreibungen wird in der Regel über das Testmanual oder die Bezugspublikation hinausgehende Forschungsliteratur berücksichtigt.
- Kurzbeschreibungen („PSYNDEX Tests Abstract“) informieren bei Forschungsinstrumenten in knapper Form über Anwendungsalter, Durchführungszeit, Anwendungsmöglichkeiten, Aufbau, Grundlagen und empirische Überprüfungen.
- Kurznachweise („PSYNDEX Tests Info“) liefern Basisinformationen zu den biographischen Quellen und der Bezugsquelle sowie eine präzise und umfassende Verschlagwortung.
- Verknüpfung mit anderen ZPID-Produkten (PSYNDEX Lit, PsychArchives, PsychData, psy-

chologie.de, PsychAuthors)

- Teilweise Strukturgleichheit mit der ZPID-Datenbank PSYNDEX Lit sowie mit der internationalen Datenbank PsycINFO, dadurch optimierte gemeinsame Absuchbarkeit
- Einfache Absuchbarkeit über die Komfortsuche „Tests“ auf der PSYNDEX-Microsite, die hochrelevante einfache Suchfacetten bietet und Treffer dazu aus PubPsych anzeigt
- Kontinuierliche Aktualisierung der Dokumente durch Einbezug neuer Literatur und Quellen. Jährlich werden zu zwei Update-Terminen bis zu 50 neue vollständige Testbeschreibungen erstellt, ca. 150-200 Testnachweise neu aufgenommen und zahlreiche Testnachweise auf den neuesten Stand gebracht.
- Erstellung von Add-Ons zur Testdokumentation: Verzeichnisse der Testverfahren, Testrezensionen, Testotheken und Testbibliotheken, Internationale Richtlinien für die Testanwendung, Testinformationen im Linkkatalog auf psychologie.de

### Leistungen

- Laufende Anreicherung der Datenbank mit Nachweisen zu neu erschienenen Testverfahren, ausführlichen Testbeschreibungen für wichtige Verfahren und Aktualisierungen bestehender Testnachweise auf der Grundlage neuer Literatur
- Entwicklung von Ontologie-Elementen für den Bereich Tests, in Analogie zum Bereich Literatur
- Überarbeitung des objektorientierten Metadatenschemas, welches die Abbildung von Relationen erlaubt
- Planung des technischen Erfassungssystems PSYNDEX2, um Testdaten semantisch mit anderen Objekten zu verknüpfen und über die semantische Suchmaschine PsychPorta absuchbar zu machen
- Erstellung des Verzeichnisses psychologischer und pädagogischer Testverfahren in der 28., aktualisierten Auflage.

## Open Test Archive



<https://www.testarchiv.eu/>

### Gegenstand

Online-Repositorium für bisher unveröffentlichte Forschungsinstrumente (Paper-Pencil-Verfahren). Eines der größten Testarchive in den deutschsprachigen Ländern mit laufender Aktualisierung und Erweiterung. Bisher „Elektronisches Testarchiv“, mit Web-Relaunch umbenannt zu „Open Test Archive“.

### Konzept und Arbeitsweise

- Kontaktaufnahme zu Autoren und Autorinnen mit Publikationen in relevanten psychologischen Zeitschriften im Rahmen der Akquise
- Zusammenarbeit mit Testautorinnen und -autoren bei der Veröffentlichung ihrer Testverfahren im Testarchiv und der Dokumentation in PSYNDEX Tests

- Aufbereitung und Konvertierung der Autorenmanuskripte auf der Basis technischer und formaler Publikationsstandards und Durchführung von Qualitätssicherungsmaßnahmen bei der Endredaktion.
- Zusätzliche Formal- und Sacherschließung und Zuweisung von Digital Object Identifiers (DOI) bei Ablage in PsychArchives
- Kostenlose Bereitstellung der Testverfahren zur Nachnutzung
- Die Verfahren sind urheberrechtlich geschützt und stehen unter der Creative Commons Lizenz CC BY-NC-ND 3.0. Sie sollen in erster Linie der Forschung und Lehre vorbehalten sein. Das Copyright liegt weiterhin bei den Testautorinnen und -autoren; die Lizenz erlaubt Zugang, Verbreitung, aber keine kommerzielle Nutzung und keine Änderungen.
- Die Nutzenden eines aus dem Testarchiv heruntergeladenen Verfahrens verpflichten sich, den Testautorinnen und -autoren Rückmeldung zum Einsatz des Verfahrens und zu den damit erzielten Ergebnissen zu liefern.

### Leistungen

- Ständige Erweiterung des Archivs durch Aufnahme neuer Forschungsinstrumente
- Aktive Akquise von Verfahren und Unterstützung der Testautorinnen und -autoren bei der Veröffentlichung ihrer Verfahren
- Optimierung und Pflege der Microsite und der Eingabemaske
- Sucherweiterung für gemeinsame Suche nach Tests in Partnerarchiven von GESIS und DIPP

## PsychAuthors

### Gegenstand

Datenbank mit Profilen von Autorinnen und Autoren, die in der deutschsprachigen Psychologie wissenschaftlich publizieren oder publiziert haben. Enthält Angaben zum aktuellen Dienort, zum beruflichen Werdegang, zu Forschungs- und Lehrinteressen sowie zu weiteren Funktionen im Wissenschaftsbetrieb. Ein weiteres Element jedes Autorenprofils ist die vollständige, von der Autorin bzw. dem Autor überprüfte Publikationsliste.

### Konzept und Arbeitsweise

- PsychAuthors wurde mit dem Ziel entwickelt, einen Überblick über die Arbeit von Autorinnen und Autoren zu geben, die in der deutschsprachigen Psychologie wissenschaftlich publizieren. Die Datenbank kann darüber hinaus bei bibliometrischen Analysen als Datenquelle herangezogen werden und dient als Archiv wissenschaftlich-psychologischer Tätigkeit im deutschsprachigen Raum.
- Alle Informationen sind in standardisierter Form abgelegt, sodass sie schnell gefunden werden können.
- In der öffentlichen Version von PsychAuthors sind nur solche Autorinnen und Autoren enthalten, die der Verwendung ihrer Daten in diesem Rahmen zugestimmt haben.

- Die Publikationslisten sind so aufbereitet, dass sie mittels der Browser-Plugins von Literaturverwaltungsprogrammen wie z. B. Zotero oder Citavi direkt in eine Literatursammlung übernommen werden können.
- Die Datenbank wird über regelmäßige Aktualisierungsmeldungen der Bestandsautorinnen und -autoren sowie Profilanmeldungen neuer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gepflegt

### Leistungen

- Laufende Neuaufnahme von Autorinnen und Autoren
- Laufende Pflege und Aktualisierung der vorgehaltenen wissenschaftlichen Lebensläufe und Publikationslisten über Korrespondenz mit den teilnehmenden Autorinnen und Autoren sowie über interne Aktualitätskontrollen
- Entwicklung eines Linked-Open-Data-Schemas für die Profile der Autorinnen und Autoren als Grundlage für PsychPorta



<https://psychologie.de/>

## Gegenstand

Gemeinsames Online-Informationsangebot des ZPID und der Föderation deutscher Psychologinnenvereinigungen (DGPs, BDP). Strukturierter und annotierter Katalog von qualitativ hochwertigen Webressourcen für die Psychologie. Informationen der Föderation.

## Konzept und Arbeitsweise

- Relevante und qualitätsgeprüfte Internet-Ressourcen für die Orientierung im Fach Psychologie und Informationen der Föderation werden mit Hilfe eines webbasierten Redaktionssystems gepflegt.
- Das System erlaubt die kooperative Bearbeitung unter Mitwirkung von Redakteurinnen und Redakteuren des ZPID, der Föderation und der Fachgemeinschaft sowie die Berücksichtigung von Vorschlägen durch Nutzerinnen und Nutzer.

- Inhaltliche Kurzbeschreibung für alle Link-Einträge; regelmäßige Aktualisierung aller Einträge; inhaltliche Erweiterung u. a. unter Berücksichtigung von Suchbegriffen der Nutzenden und des Nutzungsverhaltens.

## Leistungen

- Erweiterung der Sammlung durch neue Links (Schwerpunkte 2021: Online-Archive und -Repositorien; Online-Publikationen; Informationen zur COVID-19 Pandemie)
- Regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung des Angebots hinsichtlich der Erreichbarkeit der Links und der Inhalte der Annotationen
- Programmierungen zur Anpassung
- Erstellung von Schulungsunterlagen und Nutzerkonten für extern Beitragende

## PSYNDEX Interventions

### Gegenstand

Segment von PSYNDEX, auf das eine Suche beschränkt werden kann und das um besondere Informationen für die klinisch-psychologische Praxis und Anwendungspraxis aus anderen Teildisziplinen ergänzt ist. Zu beliebigen Interventionsformen und Störungsbildern können Wirksamkeitsstudien auf verschiedenen Qualitätsebenen (randomisiert, nicht-randomisiert, Meta-Analysen) sowie Behandlungsmanuale, Therapiebeschreibungen, Interventionsbeschreibungen sowie Ratgeber für Patientinnen und Patienten angezeigt werden.

- Die Dokumentation von klinischen Ressourcen der Kategorien „treatment program“, „guidelines“ und „patient information“ sowie „intervention method description“
- Die besonders ausführliche und aktuell gehaltene Dokumentation von manualisierten Interventionsprogrammen. Auf einer zusätzlich zum PSYNDEX-Eintrag aufrufbaren Webseite wird detailliert über Hintergrund, Indikation, Durchführung, Instrumente und vorhandene Wirksamkeitsnachweise informiert. Die Informationen werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls aktualisiert und erweitert.

### Konzept und Arbeitsweise

PSYNDEX Interventions ist ein Segment von PSYNDEX, auf das eine Suche über einen Filter beschränkt werden kann. Mit einigen besonderen Features arbeitet PSYNDEX Interventions einer wissenschaftlich fundierten klinisch-psychologischen Praxis sowie der nichtklinischen Anwendungspraxis zu. Die Eigenschaften des Segments werden zu einer Schnellsuche zu Therapiestudien, Interventionsstudien und Therapiematerialien auf der Website [psyndex.de](http://psyndex.de) genutzt. Die enger, rein klinisch definierte Vorgängerversion PSYNDEX Therapy bleibt zusätzlich als durchsuchbares Segment in allen Exportversionen erhalten. Dazu gehören:

- Die Zuordnung von Therapiewirksamkeitsstudien und anderen Interventionsstudien zu Evidenzstufen. Entsprechend einem Modell von Krampen et al. (2008) sind die vier Stufen des klassischen Evidenzmodells auf sechs Stufen erweitert.

### Leistungen

- Anwendung des Modells der Evidenzebenen auf alle – auch nicht-klinische – Datenbestände in der laufenden Dokumentationsarbeit.
- Kontinuierliche Neuaufnahme und ausführliche Dokumentation qualitativ hochwertiger, wissenschaftlich fundierter und aktueller Interventionsprogramme sowie Erstellung von Nachweisen für Behandlungsrichtlinien, Patienteninformationen und Interventionsstudien.

## Projekt „PLan Psy“: Laienverständliche Kurzzusammenfassungen (Plain Language Summaries) für psychologische Meta-Analysen

### Gegenstand

Das Projekt PLan Psy (2021-2022) wird durch eine bilaterale Sonderfinanzierung von BMG und MWG ermöglicht. Projektziel ist, die Grundlage für ein dauerhaftes, umfassendes und qualitativ hochwertiges Informationsangebot über psychologische Evidenz für die interessierte Öffentlichkeit zu erarbeiten. Ausschlaggebende Motivation ist die Erweiterung des ZPID-Nutzerkreises und eine verbesserte Kundenorientierung sowie die logische Fortführung des Open Science-Gedankens („Öffnen“ der Wissenschaft für alle). Im Mittelpunkt dieses Informationsangebots stehen die „KLARtexte“ als dessen Kernprodukt – kurze, laienerechte, allgemeinverständliche und richtlinienbasierte Zusammenfassungen psychologischer Meta-Analysen. Externe Kooperationspartner sind das Leibniz-Institut für Resilienzforschung (LIR), Cochrane Deutschland und InMind.

### Konzept und Arbeitsweise

- Durchführung eines systematischen Literaturreviews zur Ermittlung von Kriterien für allgemein verständliche Zusammenfassungen wissenschaftlicher Evidenz
- Durchführung experimenteller Studien und qualitativer Zielgruppenbefragungen
- Entwickeln von (evidenzbasierten) Richtlinien für die KLARtexte auf der Basis der durchgeführten Studien und des systematischen Reviews
- Anfertigen von Schulungs- und Erklärmaterial (u. a. Videos) für Autorinnen und Autoren der KLARtexte sowie Nutzende.
- Evaluation der Richtlinien und des Schulungs- und Erklärmaterials
- Publikation der Ergebnisse und Präsentation der Projektoutputs auf Tagungen

### Leistungen

- Durchführung und Einreichung eines systematischen Literaturreviews zu Plain Language Summaries in einem wissenschaftlichen Journal (PLOS One)
- Durchführung, Auswertung und Publikation der Ergebnisse zweier Studien ( $N = 2.288$ ,  $N = 2.211$ ; PLan Psy Studien 1 und 2) zu Plain Language Summaries psychologischer Meta-Analysen in einem wissenschaftlichen Journal (Frontiers in Psychology)
- Entwicklung und Publikation einer empirisch fundierten Klassifikation psychologiebezogener Interessengebiete der Allgemeinbevölkerung („PLan Psy Interessenkatalog“)
- Konzeptualisierung, Planung und Durchführung einer Folgestudie ( $N = 2.451$ ) zu Plain Language Summaries psychologischer Meta-Analysen (PLan Psy Studie 3)
- Konzeptualisierung und Planung einer qualitativen Studie über die Ziele und Erwartungen potenzieller Nutzergruppen an Plain Language Summaries zu psychologischen Meta-Analysen (PLan Psy Studie 4; in Kooperation mit Cochrane)
- Verfassen und Einreichen eines Kapitels über Plain Language Summaries und Gesundheitskompetenz für ein Sammelwerk im Springer-Verlag (akzeptiert)
- Publikationen und Vorträge, Tagungsbeiträge (s. dort) sowie Gutachtertätigkeiten für wissenschaftliche Fachzeitschriften und Tagungen
- Erreichung aller im Projektantrag festgelegten Ziele für das Jahr 2021

## Aktuelle Informationsdienste

### Gegenstand

Regelmäßig aktualisierte Informationsangebote auf der PSYINDEX-Microsite und der Institutswebseite, die die großen Informationsprodukte (PSYINDEX Lit, PSYINDEX Tests, PsychAuthors, psychologie.de) ergänzen und die Nutzung der Dienste insgesamt fördern.

### Konzept und Arbeitsweise

Die Informationsprodukte sind zum Teil Nebenergebnis der Dokumentation in PSYINDEX; andere werden durch vordefinierte Internetrecherchen oder Anbietermeldungen erzeugt.

- Anbieter-Infos: Strukturierte Informationen über Testotheken (Informationen zu Zeitschriften,

Verlagen, Medienanbietern und Testanbietern werden später in PsychPorta abrufbar sein)

- Veranstaltungskalender: Datenbank aktueller und vergangener Konferenzen und Tagungen im Gesamtbereich der Psychologie
- Stellenangebote: Informationsdienst aktueller wissenschaftlicher Stellenangebote im Gesamtbereich der Psychologie
- News: Nachrichten über aktuelle Angebote des ZPID
- Brennpunktthemen: aktuell abrufbare, vordefinierte Suchen in PSYINDEX zu gesellschaftlich relevanten Themen

### Leistungen

Laufender Betrieb und Aktualisierung der Dienste

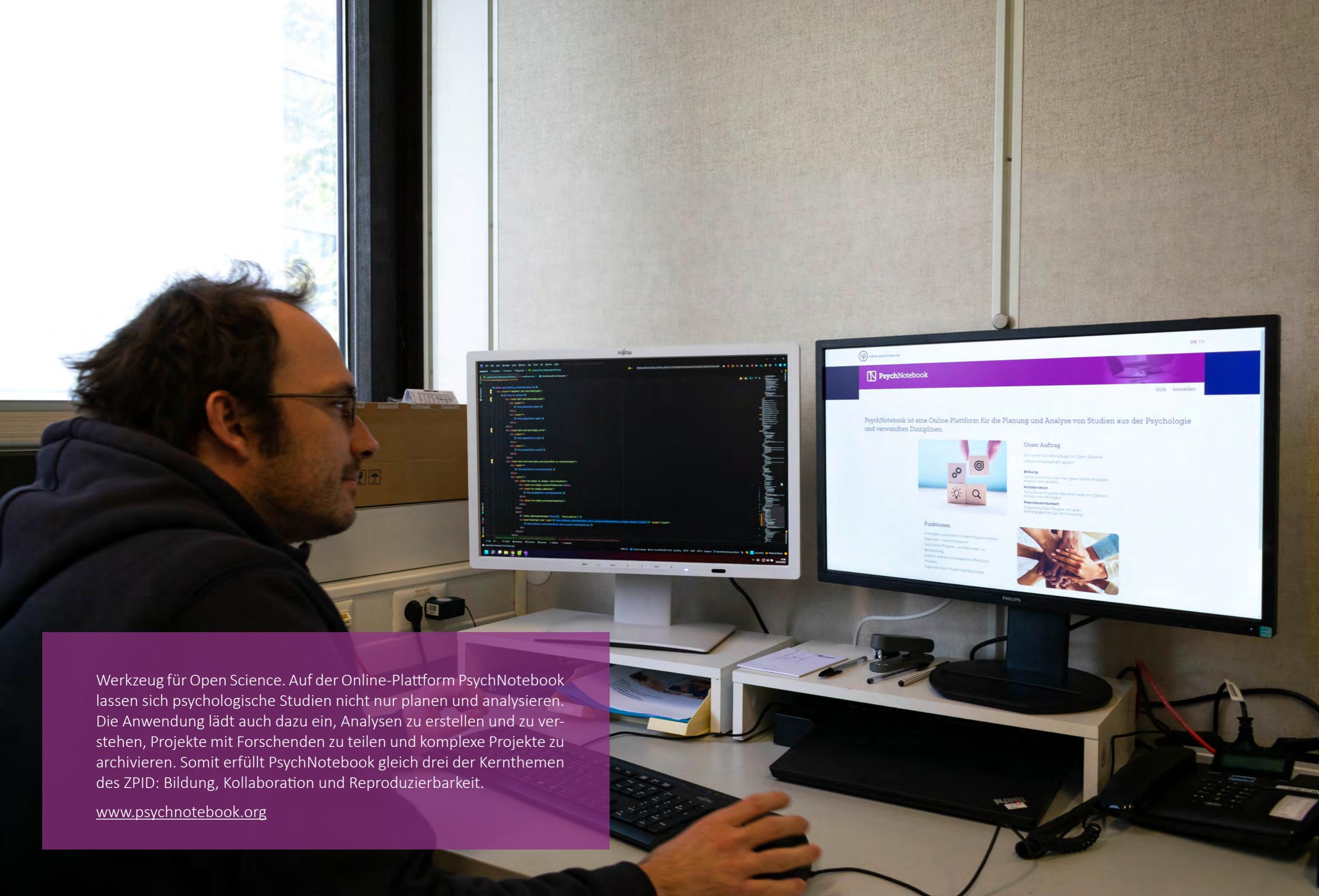
## Publikationen im Bereich der Informations- und Recherchedienste:

### Publikationen in begutachteten Journals, Monografien und Herausgeberwerken (bibliografische Angaben s. Anhang):

- Benz, Jonas, Kerwer, Stoll, Chasiotis (2021)
- Jonas & Stoll (2021)
- Kerwer, Chasiotis, Stricker, Günther, & Rosman (2021)
- Kerwer, Stoll, Jonas, Benz, & Chasiotis (2021)
- Rosman, Kerwer, Chasiotis, & Wedderhoff, O. (2021)
- Weißkopf, M., Wilkoszewski, H., van den Bogaert, V., Chasiotis, A., Fähnrich, B., Frank, A., ... Wichmann, C. (2021).

### Tagungsbeiträge, eingeladene Vorträge:

- Chasiotis, A. (2021a)
- Chasiotis, A. (2021b)
- Chasiotis & Stoll (2021)
- Chasiotis, Stoll, Kerwer, Lieb, & Bosnjak (2021)
- Kerwer, Jonas, Benz, Stoll, & Chasiotis (2021)
- Kerwer, Stoll, Chasiotis, Lieb, & Bosnjak (2021)
- Rosman, Kerwer, Chasiotis, & Wedderhoff (2021)
- Stoll (2021)
- Stoll, Kerwer, & Chasiotis (2021a)
- Stoll, Kerwer, & Chasiotis (2021b)
- Stoll, Kerwer, & Chasiotis (2021c)
- Stoll, Kerwer, Lieb, Bosnjak, & Chasiotis (2021)



Werkzeug für Open Science. Auf der Online-Plattform PsychNotebook lassen sich psychologische Studien nicht nur planen und analysieren. Die Anwendung lädt auch dazu ein, Analysen zu erstellen und zu verstehen, Projekte mit Forschenden zu teilen und komplexe Projekte zu archivieren. Somit erfüllt PsychNotebook gleich drei der Kernthemen des ZPID: Bildung, Kollaboration und Reproduzierbarkeit.

[www.psychnotebook.org](http://www.psychnotebook.org)

# Infrastruktur-Arbeitsbereich I-2: Studienplanungs-, Datenerhebungs- und Datenanalyseedienste

## Beschreibung des Arbeitsbereichs

In diesem neu etablierten Teilbereich, der eine strategische Erweiterung des bisherigen ZPID-Portfolios darstellt, werden Angebote zur Studienplanung, zur Prä-Registrierung von psychologischen Untersuchungen, zur Studiendurchführung (Datenerhebung) sowie zur Datenanalyse entwickelt, gepflegt und betrieben. Nachdem im Jahr 2020 die Angebote „PreReg in Psychology“ und PsychLab ONLINE starteten, ist seit 2021 auch das Angebot zur Studienplanung und Datenanalyse, PsychNotebook, öffentlich verfügbar. Im PsychLab OFFLINE werden zwar wieder Studien durchgeführt; allerdings läuft das Angebot aufgrund der Pandemie und der dadurch schwierigen Versuchspersonenlage noch im Testbetrieb.

## Ziele des Arbeitsbereichs (2021)

- Arbeiten zur Bereitstellung bzw. Betrieb von Infrastruktur und Dienstleistungen, welche die Fachgemeinschaft Psychologie, Vertreterinnen

und Vertreter anderer Wissenschaften bzw. einzelne Forschende bei der Studienplanung, Datenerhebung und Datenanalyse mittels einer integrierten (digitalen) Arbeitsumgebung unterstützen.

- Betrieb der Angebote PsychLab und „PreReg in Psychology“ sowie erste Feldtests des Produkts PsychNotebook

## Mitarbeitende

Dr. Stefanie Müller (Leitung)

Lars-Dominik Braun  
Chaya Maskeri Subraya (bis 31.03.)  
Philipp Bous (ab 01.05.)  
Lisa Spitzer (ab 01.02.)

## Studien planen - PsychNotebook

### Ausgangssituation

Um psychologische Studien effizient kollaborativ zu planen und um das Ergebnis dieses Planungsprozesses transparent dokumentieren zu können, benötigen Forscherinnen und Forscher sowie Studierende ein niederschwelliges, dauerhaft verfügbares und leistungsfähiges Internet-basiertes System zur Studienplanung. Solche Systeme etablieren sich zunehmend in den Natur- und Gesundheitswissenschaften und werden dort „Electronic Lab Notebooks“ (eLN; Dirnagl & Przesdzing, 2016; Pattnaik, 2017) genannt.

Anfang 2020 wurden erste Feldtests mit dem neuen Angebot PsychNotebook durchgeführt, in denen es in der digitalen Lehre zum Einsatz kam. Außerdem war es möglich, dass sich Nutzende per E-Mail-Anfrage freischalten lassen konnten. Die Zeit bis zur Veröffentlichung des Systems wurde für Reparaturen, Optimierung sowie den Ausbau des Funktionsspektrums genutzt. Zu Beginn des Jahres 2021 verfügte das Angebot PsychNotebook über eine Basisfunktionalität (erste Release-Stufe) und war eingeschränkt für die Öffentlichkeit verfügbar.

### Zielbeschreibung

Um die kollaborative Studienplanung und -analyse in der Psychologie zu befördern, soll der Profession eine cloudbasierte Web-Anwendung zur Verfügung gestellt werden, mittels derer typische Aufgaben im Rahmen einer Studienplanung vollzogen werden können. Dies umfasst computationale Aufgaben wie beispielsweise Poweranalysen, aber auch eher textlastige Planungsdokumentation wie beispielsweise das Verfassen eines Studienprotokolls.

PsychNotebook soll es ermöglichen, kollaborativ und global verteilt Studien zu planen, ZPID-Ressourcen in die Studienplanung einbeziehen zu können (z. B. Ergebnisse von Recherchen in PsychPorta, ZPID-Datenbestände) sowie die Dokumentation des Studienplanungsanalyseprozesses ‚in einer einzigen Umgebung‘ zu vollziehen. Darüber hinaus ergeben sich für Nutzende des Angebots Synergien mit ZPID-Angeboten der nachgelagerten Forschungsphasen.

Technisch nutzt das Angebot bereits bestehende freie Programmiersprachen (R, Python) und stellt diese als Web-Applikationen (R Studio, JupyterLabs) in einer vom ZPID betreuten Serverinfrastruktur bereit. Die nächste Herausforderung besteht für das ZPID darin, dieses System auf die Bedarfe der Profession hin anzupassen und über offene Schnittstellen mit anderen ZPID-Angeboten (z. B. direkter Datenimport aus dem ZPID-Repositoryum PsychArchives) zu verknüpfen.

### Leistungen

Die in den Testläufen gewonnenen Erkenntnisse wurden stetig für die Entwicklung und Optimierung von PsychNotebook genutzt. So konnten Fehler behoben und die Performanz erhöht werden. Weiterhin wurde und wird das Funktionsspektrum von PsychNotebook erweitert. Beispielsweise wurde ein Paketmanager implementiert durch den Nutzende das System durch das Hinzufügen vorhandener (R-)Pakete selbständig erweitern können. Das lauffähige Exportieren/Archivieren und Importieren von Projekten ist nun mit einem Mausklick möglich. Außerdem wurden eine Benutzeroberfläche bzw. ein Bereich für das Veröffentlichende von PsychNotebook-Projekten geschaffen und erste Projekte dort präsentiert (z. B. eine Vorlage zur Erstellung einer

Prä-Registrierung) – die Grundlage für eine Wissensbibliothek mit psychologierelevanten Materialien.

Im September 2021 wurden zwei Online-Workshops zum Thema Datenanalyse mit R angeboten (*R Crash Course, Data processing with R tidyverse*). Beide Kurse stießen auf große Resonanz (234 und 444 Anmeldungen). Die Aufzeichnungen der Kurse

und alle Workshop-Materialien werden über PsychArchives zur Verfügung gestellt; Übungsaufgaben (und Lösungen) sind auf PsychNotebook zur direkten Bearbeitung verfügbar.

Seit Q3 2021 kann man sich mit dem Single-Sign-On des ZPID ohne weitere Hürden in PsychNotebook anmelden und es nutzen.

## Studien prä-registrieren - PreReg in Psychology

### Ausgangssituation

„Prä-Registrierung“ bezeichnet das öffentliche Festsetzen einer geplanten Studiendurchführung, d. h. des theoretischen Hintergrunds der Studie, der verfolgten Fragestellungen und ggf. der zu testenden Hypothesen bereits im Vorfeld einer Datenerhebung. Mittels Prä-Registrierung kann der Nachweis erbracht werden, dass die Befunde tatsächlich prospektiv-hypothesentestend oder – negativ formuliert – nicht aufgrund von fragwürdigen Forschungspraktiken erzielt wurden.

Insgesamt stellen Prä-Registrierungsangebote, die international erst im Entstehen begriffen sind, ein anerkanntes Mittel dar, um ein Höchstmaß an Transparenz und Glaubwürdigkeit wissenschaftlicher Studien sicherzustellen (Chambers, 2017).

Das ZPID veröffentlichte im Frühjahr 2020 die Plattform „PreReg in Psychology“. Diese bietet zum einen eine prägnante Übersicht über das Thema Prä-Registrierung (was das ist und warum es wichtig ist), zum anderen gibt es dort Vorlagen, die man

ausfüllen kann, um eine eigene Prä-Registrierung zu erstellen. Die Plattform bietet die Möglichkeit der niedrigschwelligen Prä-Registrierung („Repository Track“) sowie seit Ende 2020 auch die Möglichkeit das eigene Studienprotokoll zur Begutachtung einzureichen, um sich auf den Datenerhebungsdienst PsychLab zu bewerben („Lab Track“). Die Begutachtung wird softwareseitig durch das Zeitschriften-Management-System OJS/PKP unterstützt. Dafür erstellte das ZPID 2020 die Abläufe und E-Mail-Vorlagen und pflegte diese in das System ein. Inhaltlich nimmt das ZPID die Rolle des Herausgebers ein und lädt externe Fachexpertinnen und -experten zur Abgabe eines Gutachtens ein.

### Zielbeschreibung

Das Infrastrukturangebot *PreReg* zur Prä-Registrierung von psychologischen Studien soll betrieben und optimiert werden. Das Angebot im speziellen, sowie die Praxis der Prä-Registrierung allgemein, soll bekannt gemacht werden und mögliche Hemmschwellen sollen abgebaut werden.

## Leistungen

Betrieb und Erweiterung der Prä-Registrierungsplattform *PreReg in Psychology*.

- Maßnahmen zur Erhöhung der Sichtbarkeit des Dienstes: acht öffentliche Vorträge und Workshops zum Thema Prä-Registrierung und Open Science (national und international)
- Forschung: Durchführung einer Befragung von 269 psychologischen Forschenden zu ihren Erfahrungen und Meinungen bezüglich Prä-Registrierung (Einreichung als Registered Report bei Plos ONE und Akzeptanz des Stage1-Manuskripts:

<https://doi.org/10.1371/journal.pone.0253950>

- Durchführung eines Aufrufs zur Einreichung von Online-Studienvorhaben im Herbst 2021
- Durchführung bzw. Beginn von 30 Begutachtungsverfahren für PsychLab
- Kleinere Anpassungen und Aktualisierungen der Website

Im Jahr 2020 konnten Kernprozesse teilweise automatisiert und optimiert werden, was die Grundlage für den Betrieb und die Skalierung der Plattform darstellt und Ressourcen für zukünftige Entwicklungen freigab. Im Jahr 2021 lag der Fokus auf Sichtbarmachung und Betrieb der Plattform.

## Studien durchführen - PsychLab

### Ausgangssituation

Im Jahr 2020 öffnete das ZPID ein auf die Bedarfe der Psychologie ausgerichtetes Online-Labor, d. h. eine internetbasierte Infrastruktur zur Durchführung psychologischer Experimente und Befragungen. Forschende können in dieser Infrastruktur kostenfrei Daten erheben. Grundvoraussetzungen für kostenfreie Datenerhebungen sollen sein: (a) Prä-Registrierung der jeweiligen Studie über Pre-Reg in Psychology, (b) positive Stellungnahmen seitens externer ad-hoc Gutachter im jeweiligen Fachgebiet und (c) die Archivierung der erhobenen Daten in PsychArchives.

Online-Studien werden mittels eines Multikohorten-Panels (PsychLab ONLINE) auf Basis von bedarfsweise extern eingekauften Stichproben ermöglicht. Jede Kohorte entspricht einer seitens der substanzwissenschaftlichen Forscherinnen

und Forscher in Umfang und Zusammensetzung spezifizierten Stichprobe.

Auch das vor-Ort Labor, PsychLab OFFLINE, ausgestattet mit Geräten und Software zur Messung von Blickbewegungen ist im Jahr 2020 bereits erprobt und technisch-organisatorisch bereit für die Eröffnung. Die Pandemie – und die damit verbundene unsichere Versuchspersonensituation – bremsen jedoch den Übergang in den Regelbetrieb.

### Zielbeschreibung

Im Jahr 2021 steht vor allem der Betrieb und die Optimierung des Angebots PsychLab ONLINE im Fokus. Die Infrastruktur PsychLab OFFLINE soll im reduzierten Testbetrieb fortgeführt werden, sofern es die Gegebenheiten erlauben.

## Leistungen

Prozessoptimierung von PsychLab ONLINE:

- Es wurde ein Aufruf zur Einreichung von Studien gestartet und damit eine Bündelung der Begutachtungsverfahren erreicht, was die Budgetplanung optimierte: Seit Einführung des Regelbetriebs werden alle Studien, die über PsychLab ONLINE durchgeführt werden, zunächst begutachtet. Vor dem Begutachtungsverfahren wird zunächst die Machbarkeit der geplanten Stichprobe geprüft. Wird diese bestätigt, so werden die dafür notwendigen Gelder dafür für einen Zeitraum von drei Monaten reserviert. Das führte teilweise dazu, dass Studien abgelehnt werden mussten, da die Gelder bereits reserviert waren, bereits bestätigte Studien jedoch nie eingereicht wurden

oder sehr lange im Begutachtungsprozess waren. Folglich wurden weniger Studien durchgeführt, als möglich gewesen wäre. Durch das Setzen einer Frist zum (Wieder-)Einreichen der Studien konnte der Workflow deutlich verbessert werden.

- Durchführung von 30 Begutachtungsverfahren (siehe PreReg); Datenerhebungen erfolgten dann in Q1/2 2022
- Abschluss von fünf Studien

PsychLab OFFLINE:

- Start von vier Laborstudien im Q3 2021; davon Abschluss einer Studie bis Ende 2021
- Durchführung einer internen Eye-Tracking-Studie zur Evaluation von drei Geräten; Veröffentlichung der Studie in einer Fachzeitschrift und Präsentation der Ergebnisse in 2022

## Daten analysieren - PsychNotebook



### Ausgangssituation

Zur Aufbereitung, Analyse und grafischen Darstellung psychologischer Forschungsdaten dominieren nach wie vor kommerzielle Lösungen wie beispielsweise SPSS, Stata, SAS und MPlus. Diese kommerziellen Angebote stellen weitgehend Insellösungen dar, die sich nur sehr begrenzt mit allen vor- und nachgelagerten Phasen eines Forschungsprozesses verknüpfen lassen. Wünschenswert wäre, alle Zwischenergebnisse der Studienplanung (z. B. Codebücher) und Datenerhebung (z. B. Rohdatensätze, Text- und Videomaterial) nahtlos in die Aufbereitung und Analyse überführen zu können. Die zur Analyse verwendeten Materialien und die erzielten Ergebnisse sollten wiederum ohne Umstände (d. h. Handarbeit) archivierbar

sein. Die erwähnten kommerziellen Systeme erlauben eine solche nahtlose Integration nicht.

In den letzten Jahren erfreuen sich jedoch frei verfügbare und über offene Schnittstellen erweiterbare Programmiersprachen wie beispielsweise R und Python, die in ihrer Funktionalität den kommerziellen Pendanten in nichts nachstehen, einer rasant wachsenden Beliebtheit. Die Offenheit dieser Systeme erlaubt vielfältige Weiterentwicklungsmöglichkeiten, beispielsweise mittels neuer statistischer Analyse-Komponenten, grafischer Benutzeroberflächen, Verknüpfungen mit Datenarchiven sowie weiteren Funktionen, die den Bedarfen der psychologischen Forschung und Praxis entgegenkommen. Bisherige Versuche, solche niederschweligen Analyse-Umgebungen für die Psychologie zu schaffen, beruhten und beruhen

vor allem auf dem Engagement einzelner Enthusiasten und kurzatmiger Startup-Unternehmen, die kaum für nachhaltige Angebote standen bzw. stehen. Eine Infrastruktureinrichtung wie das ZPID kann und soll diese Lücke füllen und synergetisch mit ihrem Angebotsportfolio verknüpfen.

Seit dem Q3 2021 ist das entsprechende Angebot des ZPID, PsychNotebook, frei verfügbar.

### Zielbeschreibung

Um psychologische Daten aufbereiten, analysieren und die Befunde transparent dokumentieren zu können, strebt das ZPID eine cloudbasierte Web-Anwendung für die psychologische Profession an. Diese soll es Nutzerinnen und Nutzern ermöglichen, kollaborativ und global verteilt psychologische Forschungsdaten zu analysieren, den

Analyseprozess transparent abzubilden und langfristig zu dokumentieren. Das Angebot PsychNotebook soll sowohl Funktionalitäten zur Studienplanung als auch zur Datenanalyse abdecken, sodass neben der Studienplanung auch die Datenanalyse und Befunddokumentation in einer einheitlichen cloudbasierten Web-Applikation vollzogen werden kann. Aufgrund des integrierten Ansatzes ergeben sich dieselben generischen Anforderungen an die technische Plattform, wie sie unter „Studien planen – PsychNotebook“ beschrieben wurden.

### Leistungen

Siehe Studien planen - PsychNotebook

### Sharing Levels

PsychArchives offers different sharing levels determining access to and usage rights of PsychArchives content. Each sharing level is equipped with specific licensing options. Contributors choose a sharing level when submitting content to the repository.

The PsychArchives sharing level concept is in line with the Recommendations concerning Data Management and Archiving by the German Psychological Society (Deutsche Gesellschaft für Psychologie / DGPs).

### Sharing Levels 0 and 0+ (Public Use File)

Sharing Levels 0 and 0+ are equivalent to the provision of public use files, allowing open and immediate access to content. These sharing levels are applicable in all cases in which there are no plausible reasons (such as subjects data or research ethics) for restricting access and use from the perspective of the scientific community.

When assigning Sharing Level 0 or 0+ to their content, contributors choose an Open Content license for their content. For more information on available licenses, visit our Rights and Licenses page.

If contributors wish to learn how others use their content, they may provide it through Sharing Level 0+ content, users are asked to optionally disclose information about their intended use of the content. In the event of intended use, if given, is not reviewed by PsychArchives but is automatically forwarded to the contributor. Contributors are informed about the retrieval via e-mail and, if provided by the user, the intended use of the respective content.

### Sharing Level 1 (Scientific Use File)

Sharing Level 1 refers to content that is provided for scientific use only. It is based on a standardized license by PsychArchives. This sharing level is applicable if contributors want to ensure that usage of their content is restricted to the context of scientific analysis and discourse.

Content made available in Sharing Level 1 can be accessed by accepting the applicable license condition. Users are asked to provide information about the intended use of the requested content; this information is checked for correctness and/or appropriateness by PsychArchives but is automatically passed on to the contributor. Contributors are informed about the retrieval and the intended use of their content via e-mail.

### Sharing Levels 2 and 3

Sharing levels higher than 1 ("scientific use") are in preparation and this page will be updated once they are ready.

### Granular Allocation of Sharing Levels on the File-Level

Access and usage rights may vary within one Digital Research Object (DRO), i.e. PsychArchives allow the allocation of sharing levels on the level of individual files. For instance, contributors may archive the content of a research paper as part of one DRO, which receives one DOI. While they have the option of providing their content under a single sharing level, they can also specify different sharing levels for individual files within the same DRO.

### Embargo Options

Independent of the chosen sharing level, contributors may define an embargo for their content. This is useful to safeguard the confidentiality of research data. Embargo options are available for all sharing levels. The embargo period can be set to a specific date. After the embargo period, the content and the file itself are publicly available. If a file is designated as being embargoed, this is indicated in the metadata of the DRO. For more information on embargo options, see our FAQ section.

### Choosing a Sharing Level

PsychArchives recommends openness and transparency in research. We recommend researchers to share their content as openly as possible.

When choosing a sharing level, contributors should consider the following factors:

- data protection and copyright laws
- aspects of research ethics
- requirements of third-party funders and/or scientific journals
- their own legitimate interests

Learn more about copyright and data privacy issues as well as ethical considerations at the Basecamp website.

[www.psycharchives.org](http://www.psycharchives.org)



### Highlighted Digital Research Objects

**Preregistration**

**COVID-19 Snapshot Monitoring (COSMO Standard): Monitoring knowledge, risk perceptions, preventive behaviours, and public trust in the current coronavirus outbreak - WHO standard protocol WHO Regional Office for Europe, 2020-03-17, PsychArchives**

In a crisis such as the 2020 outbreak of the newly emerged coronavirus, it is of utmost importance to monitor public perceptions of risk, protective and preparedness behaviours, public trust, as well as knowledge and misinformation to enable government spokespeople, the media, and health organizations to implement effective communication strategies.

### Most viewed Digital Research Objects (last 30 days)

**Book | Version of Record**

**Sexualität und Autismus: Die Bedeutung von Kommunikation und Sprache für die sexuelle Entwicklung**

Lache, Lena, 2016, Psychosozial-Verlag

Auch Menschen mit Autismus haben sexuelle Bedürfnisse. Aufgrund ihrer spezifischen kognitiven Fähigkeiten erleben sie jedoch andere Herausforderungen bei der sexuellen Interaktion. Wichtige Aspekte der sexuellen Entwicklung sind die Kommunikation und die Beziehungsgestaltung zwischenmenschlich.

---

**Other**

**Verhaltensdokumentation für DAS-18: Dysfunctional Attitude Scale deutsche Kurzfassung**

Rojas, R. & Geissner, E. & Hautzinger, M., 2022-09-19, ZPID (Leibniz Institute for Psychology) - Open Test Archive

Die aus dem englischen adaptierten Kurzfassungen, DAS-18A und DAS-18B, erfassen die dysfunktionalen Einstellungen bei depressiv Erkrankten. Sie bestehen aus jeweils zwei Subskalen (1) Leistungsbewertung und (2) Anerkennung. Reliabilität: Die interne Konsistenz beträgt zwischen  $\alpha = .80$  und  $\alpha = .84$ .

---

**Test**

**LEXAG. Interview-Leitfaden zur Exploration der Arbeitsplatzgesundheit**

Slavchova, V. & Flottmann, M. & Arling, V. & Knispel, J., 2022-09-19, ZPID (Leibniz Institute for Psychology) - Open Test Archive

Der LEXAG ist ein teilstandardisierter Interview-Leitfaden und dient der Exploration der Arbeitsplatzgesundheit im Kontext der Evaluation des Arbeitsumfeldes. Er besteht aus 13 Abschnitten, die auf Grundlage eines Literaturreviews und basierend auf EBL (Knispel, 2019) sowie mithilfe von einschlägiger psychologischer Literatur entwickelt wurden.

---

**Other**

**Verhaltensdokumentation für LEXAG: Interview-Leitfaden zur Exploration der Arbeitsplatzgesundheit**

Knispel, J. & Flottmann, M. & Slavchova, V. & Arling, V., 2022-09-19, ZPID (Leibniz Institute for Psychology) - Open Test Archive

Der LEXAG ist ein teilstandardisierter Interview-Leitfaden und dient der Exploration der Arbeitsplatzgesundheit im Kontext der Evaluation des Arbeitsumfeldes. Er besteht aus 13 Abschnitten, die auf Grundlage eines Literaturreviews und basierend auf EBL (Knispel, 2019) sowie mithilfe von einschlägiger psychologischer Literatur entwickelt wurden.

---

**Test**

**PSQ - Perceived Stress Questionnaire**

Fliege, H. & Rose, M. & Arck, P. & Levenstein, S. & Klapp, B.F., 2009, ZPID (Leibniz Institute for Psychology Information) - Testarchive

Der PSQ erfasst die aktuelle subjektive Belastung. Er besteht in der Normalversion aus 30 Items (7 Subskalen: Harassment, Overload, Irritability, Lack of Joy, Fatigue, Worries, Tension) und in der Kurzversion aus 20 Items (4 Subskalen: Sorgen, Anspannung, Freude und Anforderungen). Reliabilität: Cronbachs Alpha lag bei  $\alpha = .80$  -  $\alpha = .88$ .

### Recent Digital Research Objects

**Research Data**

**Dataset for: Music performance anxiety and its relation to parenting style and sensory processing sensitivity.**

Widmoser-Aubry, Ludivine & Küssner, Mats B., 2022-09-19, PsychArchives

Dataset for: Widmoser-Aubry, L., & Küssner, M. B. (2022). Music performance anxiety and its relation to parenting style and sensory processing sensitivity.

---

**Test**

**DAS-18. Dysfunctional Attitude Scale 18 - deutsche Kurzfassung**

Rojas, R. & Geissner, E. & Hautzinger, M., 2022-09-19, ZPID (Leibniz Institute for Psychology) - Open Test Archive

Die aus dem englischen adaptierten Kurzfassungen, DAS-18A und DAS-18B, erfassen die dysfunktionalen Einstellungen bei depressiv Erkrankten. Sie bestehen aus jeweils zwei Subskalen (1) Leistungsbewertung und (2) Anerkennung. Reliabilität: Die interne Konsistenz beträgt zwischen  $\alpha = .80$  und  $\alpha = .84$ .

---

**Other**

**Verhaltensdokumentation für DAS-18: Dysfunctional Attitude Scale deutsche Kurzfassung**

Rojas, R. & Geissner, E. & Hautzinger, M., 2022-09-19, ZPID (Leibniz Institute for Psychology) - Open Test Archive

Die aus dem englischen adaptierten Kurzfassungen, DAS-18A und DAS-18B, erfassen die dysfunktionalen Einstellungen bei depressiv Erkrankten. Sie bestehen aus jeweils zwei Subskalen (1) Leistungsbewertung und (2) Anerkennung. Reliabilität: Die interne Konsistenz beträgt zwischen  $\alpha = .80$  und  $\alpha = .84$ .

---

**Test**

**LEXAG. Interview-Leitfaden zur Exploration der Arbeitsplatzgesundheit**

Slavchova, V. & Flottmann, M. & Arling, V. & Knispel, J., 2022-09-19, ZPID (Leibniz Institute for Psychology) - Open Test Archive

Der LEXAG ist ein teilstandardisierter Interview-Leitfaden und dient der Exploration der Arbeitsplatzgesundheit im Kontext der Evaluation des Arbeitsumfeldes. Er besteht aus 13 Abschnitten, die auf Grundlage eines Literaturreviews und basierend auf EBL (Knispel, 2019) sowie mithilfe von einschlägiger psychologischer Literatur entwickelt wurden.

---

**Other**

**Verhaltensdokumentation für LEXAG: Interview-Leitfaden zur Exploration der Arbeitsplatzgesundheit**

Knispel, J. & Flottmann, M. & Slavchova, V. & Arling, V., 2022-09-19, ZPID (Leibniz Institute for Psychology) - Open Test Archive

Der LEXAG ist ein teilstandardisierter Interview-Leitfaden und dient der Exploration der Arbeitsplatzgesundheit im Kontext der Evaluation des Arbeitsumfeldes. Er besteht aus 13 Abschnitten, die auf Grundlage eines Literaturreviews und basierend auf EBL (Knispel, 2019) sowie mithilfe von einschlägiger psychologischer Literatur entwickelt wurden.

### Browse

dc.date.issued:2021

**Preprint**

**Understanding Creativity: Affect Decision and Inference**

Lahiri, Avijit, 2021-12-30, PsychArchives

In this essay we collect and put together a number of ideas relevant to the understanding of creativity. We focus on the domain of cognitive psychology and neuropsychological underpinnings as well. In this, we mostly focus on creativity in human endeavor have common links with scientific creativity while differing in their underlying mechanisms.

---

**Article**

**The Unified Narcissism Scale: Moving towards an integrated measure of Narcissism as a psychological construct has had a contentious past both in its conceptualization and its measurement. An emerging consensus that narcissism consists of grandiose and vulnerable subtypes has led to the development of a new measure of unified narcissism. The present research (N = 1002), we constructed a new measure of unified narcissism. The new measure consists of 15 items. We tested the reliability and validity of the new measure using items from the most widely used measures of grandiose and vulnerable narcissism.**

Sivanathan, Danushika & Bizumic, Boris & Monaghan, Conal, 2021-12-30, PsychOpen GOLD

---

**Article**

**Correction of McAdams, D. P., Trzesniewski, K., Lilgendahl, J., Benet-Martinez, V. (2001). Self and identity in personality psychology. Personality and Social Psychology Bulletin, 27, 390-401.**

Trzesniewski, K., & McAdams, D. P. (2022). Correction of McAdams, D. P., Trzesniewski, K., Lilgendahl, J., Benet-Martinez, V. (2001). Self and identity in personality psychology. Personality and Social Psychology Bulletin, 27, 390-401.

---

**Article**

**Das Finden und Schaffen von Bedeutung und Beziehung - Traumdeuten für Kinder**

Arnezeder, Christian, 2021-12-28, Psychologie in Österreich

Die Traumdeutung reicht zumindest bis in biblische Zeiten zurück und hat mit der Trauma- und Krisenpsychologie in der Psychoanalyse und Psychotherapie gefunden. Auch Psychologen können in der Traumdeutung einen wichtigen Beitrag leisten. Neben dem persönlichen und kontextabhängigen Verstehen von Symbolen und deren Bedeutung für die Traumdeutung auch den Umgang mit zwischenmenschlichen Prozessen.

---

**Article**

**Where Are You Really From? Understanding Misrecognition from the Experience of Muslim Women Students**

da Silva, Caroline & de Jong, Judith & Feddes, Allard & Doosje, Bertjan & Gruev-Vintila, Ana-Maria, 2021-12-23, PsychArchives

We investigate experiences of misrecognition through comparative focus groups with Muslim students in France (N = 46) and in the Netherlands (N = 32). In both countries, women reported misrecognition across four interrelated dimensions: (1) totalising misrecognition, having their Muslim identity as a defining characteristic; (2) membership misrecognition, having their national belonging derided; (3) stigmatising misrecognition, having their national belonging derided; (4) stigmatising misrecognition, having their national belonging derided.

---

**Article**

**Clinician stigma and willingness to treat those with sexual interest in children**

Roche, Kailey & Stephens, Skye, 2021-12-23, PsychArchives

The present study examined North American clinician stigma and willingness to treat those with a sexual interest in children. Clinicians (N = 101) were randomly assigned to a vignette describing a referral of a client with a sexual interest in children and asked whether they would accept the client for treatment. Vignettes differed in what the client was doing (low mood or managing sexual interest) and sexual offence history (no offence history or sexual offence history).

---

**Research Data**

**Dataset for: Humor styles, Subjective Happiness, and Self-Esteem among Indian Adolescents**

Jolly, Cheryl, 2021-12-23, PsychArchives

Humor styles, Subjective Happiness, and Self-Esteem among Indian Adolescents

---

**Article**

**Monetary valuation of a Quality-Adjusted Life Year (QALY) for depressive disorders in non-patient respondents: A matched willingness to pay study**

Ulbrich, Laura & Kröger, Christoph, 2021-12-23, PsychOpen GOLD

Background: As estimated by the World Health Organization, depressive disorders will be the leading cause of Global Burden of Disease by 2030. In light of this fact, we designed a study whose aim was to investigate the monetary valuation of a QALY for a depressive disorder. The study was conducted with non-patients placed on health-related quality of life (HRQL) for a depressive disorder is higher in patients with a depressive disorder (MDD) compared to non-patients in a matched sample. Method: We collected data from 1000 non-patients with a willingness to pay for a QALY for a depressive disorder.

---

**Article**

**Introduction to the Special Thematic Section on "Dynamic assessment of men facing incarceration"**

Harris, Andrew J. R. & Olver, Mark E., 2021-12-23, PsychOpen GOLD

# Infrastruktur-Arbeitsbereich I-3:

## Archivierungs- und Veröffentlichungsdienste

### Beschreibung des Arbeitsbereichs

In diesem Teilbereich werden Dienste zur Verfügbarmachung von wissenschaftlichen Materialien (Daten, Untersuchungsprotokolle, Codebücher, Analyseskripte etc.), zur Kuratierung von Forschungsdaten sowie zur Veröffentlichung wissenschaftlicher Kommunikation angeboten.

### Ziele des Arbeitsbereichs (2021)

- Bereitstellung von Infrastruktur und Dienstleistungen im Bereich der Archivierungs- und Veröffentlichungsdienste.
- Sicherung und kontinuierliche Weiterentwicklung des Leitprodukts der Archivierungsdienste: PsychArchives
- Ausbau des Bestands und Angebots des Forschungsdatenzentrums am ZPID
- Sicherung und kontinuierliche Weiterentwicklung der Leitmarke für alle Veröffentlichungsdienste: PsychOpen
  - Sicherung und inhaltlicher Ausbau der auf die Leitmarke PsychOpen bezogenen Inhalte und Angebote: PsychOpen GOLD
  - Machbarkeitsstudien im Hinblick auf die strategischen Erweiterungen im Bereich Veröffentlichungsdienste: PsychOpen GREEN, PsychOpen CAMA (gesteuert durch den Forschungsbereich F-2) und PsychOpen EXCHANGE

### Mitarbeitende

Roland Ramthun (Leitung)

Dr. Christiane Baier

Dr. Katarina Blask

Gerhard Eilbacher

Dr. Lea Gerhards

Florian Grässle

Prof. Dr. Armin Günther

Johannes Höhmann

Jurgita Kasteckiene

Dr. Judith Tinnes

PD Dr. Erich Weichselgartner

Peter Weiland

## PsychArchives

### Gegenstand

Repositorium für digitale Forschungsobjekte der Psychologie (20 Inhaltstypen, u. a. Texte, Daten, Tests, Code, Audio, Video).

### Konzept und Arbeitsweise

Zentrales Repositorium, in das bisherige in PsychData und PsyDok geführte Datenbestände integriert werden. PsychArchives erlaubt sowohl die Datenkuratierung durch das ZPID, Aufnahme von Daten anderer ZPID-Dienste aus dem Forschungszyklus, von Kooperationspartnerinnen und -partnern sowie die Selbstarchivierung von digitalen Objekten. Bildet die technische Basis für die eigenständigen Ableitungen PsychOpen CAMA, PsychOpen GREEN, Open Test Archive und das Forschungsdatenzentrum am ZPID.

PsychArchives ist mit moderner Technik und einem Konzept zur Einwerbung von Inhalten ausgestattet. Das System soll das sogenannte ‚FAIR-Prinzip‘ vollumfänglich umsetzen. Darunter versteht man das Bekenntnis, eigene Analysen und Forschungsdaten auffindbar (findable), zugreifbar (accessible), interoperabel (interoperable) und nachnutzbar (reusable) zu machen. Dadurch lässt sich PsychArchives in nationale und internationale Repositorienlandschaften (z. B. die European Open Science Cloud, LeibnizOpen, LeibnizData, DNB, die Nationale Forschungsdateninfrastruktur NFDI sowie die Generic Research Data Infrastructure GeRDI), die momentan im Entstehen sind, einbetten.

### Leistungen

- Betrieb, Wartung und Pflege der technischen Plattform (DSpace)
- Technische Fortentwicklung der Plattform
  - Entwicklung und Implementierung einer separaten Nutzungsoberfläche
- Software-Upgrades
- Schnittstellen zu anderen Systemen (LeibnizOpen, LeibnizData, Deutsche Nationalbibliothek, EOSC, NFDI, GeRDI, andere Repositorien, Indexierungsdienste, etc.)
- DOI-Vergabe, Handles
- ORCID-Integration: Authentifizierung, Vergabe von IDs
- Weiterentwicklung des Metadatenschemas
- Integration unterschiedlicher Zugangsklassen und technische Umsetzung des Lizenzierungskonzepts
- Erweiterung und Pflege des Akquisitionskonzepts
- Einwerbung von Inhalten (z. B. Studienprotokolle, Preprints und Forschungsdaten des COVID-19 Snapshot Monitoring (COSMO)-Projekts; Zweitveröffentlichung von Heften der Karg-Stiftung)
- Weiterentwicklung und Pflege des Interface für Einzelmeldungen (PsychArchives Submission Assistant)
- Weiterentwicklung und Pflege des Prozesses für Einreichungen durch Verlage und Institutionen (Masseneinreichungen)
- Entwicklung und Implementierung des Interface für die Auslieferung von Inhalten (PsychArchives Delivery Assistant)
- Dissemination, Sichtbarkeit
  - Anmeldung bei Indexierungsdiensten und Verzeichnissen
  - Marketingmaßnahmen
- Nutzersupport für Datengebende und -nehmende
- Durchführung von Qualitätssicherungsmaßnahmen
  - basale Qualitätsprüfung von Inhalten und Metadaten bei Aufnahme
  - Metadaten(nach)pflege
  - Weiterentwicklung und Pflege des Qualitätssicherungskonzepts
- Vertragsgestaltung
- Nutzungsanalyse und -auswertung
- Mitwirkung an Netzwerken, z.B. Netzwerk der Fachrepositorien
- relevante Zertifizierung evaluiert (z. B. DINI, Core Trust Seal)

## Forschungsdatenzentrum am ZPID

### Gegenstand

Archiv für Forschungsdaten aus der gesamten Psychologie (Produktivbetrieb ab 2004)

### Konzept und Arbeitsweise

Archivierungsobjekte des FDZ am ZPID (ehem. PsychData) sind Metadaten, Codebücher und Primärdaten in Form von Datenmatrizen. Die Archivierung dient dem Schutz der Datensätze vor Datenverlust, -alterung und -manipulation. Die aufwendige Dokumentation soll die langfristige Interpretierbarkeit und damit die Nach- bzw. Sekundärnutzung sicherstellen. Es gelten die Prinzipien der Freiwilligkeit, der qualitativen Selektion (bedeutsame Primärdatenbestände aus der psychologischen Forschung wie z. B. Längsschnittstudien, repräsentative Querschnittstudien und epidemiologische Studien) und der vertraglich fixierten Nutzung. Neben einer reinen Archivierung von Daten ohne Bereitstellung können die Datengeber für die Bereitstellung mit oder ohne Auflagen optieren. Die Metadaten sind uneingeschränkt frei verfügbar und wurden in diverse Nachweissysteme eingespeist (DataCite, PubPsych etc.). Die Datensätze sind zitierbar (DOI).

### Leistungen

- Vorbereitende Arbeiten zur Integration der PsychData-Datenbestände in PsychArchives, z. B. Erarbeitung einer Scientific-Use-Lizenz für PsychArchives
- Konzeptualisierung eines Assistenzsystems zur Auslieferung der Datenbestände aus PsychArchives unter Berücksichtigung des Zugriffsklassenkonzeptes der DGPs
- Vorbereitende Arbeiten zur Umsetzung des Abwicklungs- und Integrationskonzeptes für alte Archivbestände, z.B. Einholen der Einwilligung für die Migration von Datenkorpora der Zugriffsklasse 1 („Scientific Use“) nach PsychArchives
- Ausarbeitung eines Konzeptes (inkl. Prototyp für die FDZ-Microsite) für das FDZ am ZPID, welches die verschiedenen Angebote und Projekte des ZPID zu Forschungsdatenaufbereitung, -dokumentation und -bereitstellung (DataWiz, PsyCuraDat, PsychArchives) integriert
- erste Schritte zur Implementierung des neuen Konzeptes für die FDZ-Microsite durch Übertragung der Inhalte und funktionalen Elemente (z. B. Suchfunktion) des Prototypen in ein geeignetes Content Management System
- erfolgreiche Beteiligung an der NFDI-Ausschreibung der DFG mit KonsortSWD
- Dokumentation, Bearbeitung und Veröffentlichung von sechs Studien mit sechs Datensätzen
- Beratung zu Dokumentation und Archivierung

## DataWiz

### Gegenstand

Werkzeug zur projektbegleitenden Unterstützung von Forschenden und Forschergruppen bei der Sicherung und Nutzung ihrer Forschungsdaten)

### Konzept und Arbeitsweise

Webbasiertes Tool, das Forscherinnen und Forscher in der Psychologie bei der Bewältigung typischer Aufgaben des Forschungsdatenmanagements assistiert. Prozedurale Unterstützung von Planung, fachspezifischer Dokumentation bis hin zur Übergabe an ein Archiv. Das kollaborative Arbeiten in einer virtuellen Forschungsumgebung und die Vergabe abgestufter Zugangsrechte zu den Daten wurden ermöglicht. Die einzelnen Funktionalitäten sind workflow-basiert miteinander verknüpft, sodass redundanter Arbeitsaufwand vermieden wird. Zusätzlich ist die prozedurale Unterstützung eng mit einer Wissensbasis verzahnt, die zielgruppenorientiert Hintergrundinformationen zum Forschungsdatenmanagement bietet.

Als Projektergebnisse werden der Allgemeinheit die Webanwendung (<https://datawizdemo.zpid.de/>), die Wissensbasis (<https://datawiz.zpid.de>) sowie der Quellcode auf github.com offen zugänglich gemacht.

### Leistungen

- Betrieb, Wartung und Pflege des Systems
- Updates der verwendeten Software-Bibliotheken
- Bugfixing und Performance-Verbesserungen
- Umsetzung von Änderungen/Verbesserungen des GUI und der Nutzerführung nach Nutzungsanalyse und eventuellen Rückmeldungen aus der Community
- Konzeptualisierung eines erweiterten Funktionsumfangs, welcher den Anforderungen des neuen FDZ-Konzeptes gerecht wird (z. B. Module zur Unterstützung von Datenmanagementplänen/Ethikanträgen, etc.)
- Erstellung eines funktionalen Mock-ups zur Visualisierung des erarbeiteten Konzeptes
- Überarbeitung des Dokumentationsschemas entsprechend dem im Projekt PsyCuraDat entwickelten und an den Bedarfen des Faches (erfragt über Surveys und Experteninterviews) ausgerichteten Dokumentationsstandard
- Evaluation des überarbeiteten Dokumentationsschemas durch die Community im Rahmen von Workshops und Präsentationen auf Fachtagungen
- technische Umsetzung einer Authentifizierung mittels ORCID (im Testbetrieb)
- weitere Dissemination in der Community
- Beratung und Support der Nutzercommunity

## PsychOpen GOLD



The European Open-Access Publishing Platform for Psychology

### Gegenstand

Open-Access-Publikationsplattform für die Psychologie mit europäischem Schwerpunkt (Produktivbetrieb seit 2012)

### Konzept und Arbeitsweise

PsychOpen GOLD ermöglicht den freien Zugang zu Erstveröffentlichungen (Open Access Modell „Diamond“) aus der Psychologie. Publikationen auf PsychOpen GOLD sind kostenfrei sowohl für Leserinnen und Leser als auch für Autorinnen und Autoren (keine Autorenegebühren). PsychOpen GOLD unterstützt Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftler und Fachgesellschaften vor allem aus der europäischen Psychologie bei der Realisierung von Zeitschriften-Publikationsprojekten, die definierte Mindeststandards erfüllen. In enger Zusammenarbeit mit den externen wissenschaftlichen Herausgeberinnen und Herausgebern bietet PsychOpen GOLD die Infrastruktur- und Serviceleistungen, um wissenschaftliche Beiträge auf hohem publikationstechnischen Niveau zu veröffentlichen und international sichtbar zu machen. Die externen wissenschaftlichen Herausgeberinnen und Herausgeber sind für die inhaltliche Qualitätssicherung verantwortlich und kontrollieren das Peer-Review-Verfahren. Das ZPID übernimmt die Produktion, Veröffentlichung und Dissemination der Artikel.

### Leistungen

- Betrieb, Wartung und Pflege der Publikationsplattform
- Technische und inhaltliche Fortentwicklung der Plattform
- Benutzersupport für Herausgeber, Autoren, Reviewer
- Einführung und Etablierung eines Monitorings der Publikationsvolumina (page counts) auf Zeitschriftenebene
- Monitoring von Leistungsindikatoren wie Zugriffstatistiken, Downloads, Publikationsdauer, Erscheinungsfrequenz und -regelmäßigkeit, Zitationen, etc.
- Überwachung der Einhaltung von Publikationsstandards, u. a.:
  - PsychOpen GOLD Standards (u. a. Open Science Standards, internationales Editorial Board, Peer-Review Verfahren, Metadatenstandards)
  - OASPA Standards (OASPA Zertifizierung)
- Monitoring externer Plattformen, Publikationsdienste und Publikationsstandards
- Aufbereitung und Konvertierung der Autorenmanuskripte auf der Basis technischer und formaler Publikationsstandards (JATS/XML, LaTeX, APA Style)
- Durchführung von Qualitätssicherungsmaßnahmen
  - Plagiatsscreening (Similarity Check)
  - basale statistische Konsistenzprüfung (Statcheck)
  - Reference Checking

- XML-basierte Produktion und Veröffentlichung der Artikel in verschiedenen Formaten
- Sicherung von Zusatzmaterialien (auf Psych-Archives).
- Dissemination der Artikel, Indexierung durch ZPID-eigene und externe Fachdatenbanken (PsycINFO, Scopus, PubMed Central, DOAJ)
- Unterstützung der Herausgebenden sowie Autorinnen und Autoren beim Content-Marketing
- Anpassung und Abschluss standardisierter Memoranda of Understanding mit allen elf Bestandszeitschriften
- Durchführung des planmäßigen Aufnahmeverfahrens für neue Zeitschriften
  - Review der Zeitschriftenbewerbungen und Auswahl von vier Aufnahmekandidaten
  - Entwurf und Verhandlung der Memoranda of Understanding 2022-2023 mit den externen Herausgebern
- Abschluss eines Memorandum of Understanding mit drei Zeitschriften, Fortführung der Verhandlungen mit einer vierten Zeitschrift



Big Data in der Psychologie. Wie in jeder Wissenschaft nimmt auch in der psychologischen Forschung die Menge an Daten rasant zu. Der Forschungsbereich des ZPID kümmert sich darum, mit diesen Daten relevante Fragestellungen zu beantworten oder auch psychologische Brennpunktthemen zu identifizieren. Weitere Forschungsschwerpunkte im ZPID sind die Forschungsliteralität und Forschungssynthesen in der Psychologie.

[www.leibniz-psychology.org/forschung](http://www.leibniz-psychology.org/forschung)

## Programmbereich 2: Forschung

Dem Leitgedanken einer forschungsbasierten Infrastruktur der Leibniz-Gemeinschaft folgend, orientiert sich das Forschungsprofil des ZPID eng an den zuvor skizzierten Infrastrukturbereichen. Konkret sollen Synergien zwischen dem erbrachten Service, dem zu leistenden Wissenstransfer sowie der am ZPID zukünftig beheimateten Forschung genutzt werden. Eine weitere Anforderung an die zu verfolgenden Forschungsthemen stellt die lokale, nationale und internationale Anschluss- und Zukunftsfähigkeit dar. Des Weiteren sollen die Themen (Drittmittel-)Förderpotenzial aufweisen, indem sie sich beispielsweise auf gegenwärtige und abzusehende Ausschreibungen auf lokaler, nationaler und EU-Ebene beziehen. Schließlich sollen die Forschungsthemen für (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen und (Nachwuchs-)Wissenschaftler sowie internationale Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler attraktiv sein.

Vor diesem Hintergrund wurden drei Forschungsthemen fokussiert, die am ZPID als Forschungsbereiche mit eigener Leitung (Juniorprofessuren mit Tenure Track-Option) organisatorisch verankert werden sollen. Die gemeinsamen Berufungen dieser Leitungsstellen gemeinsam mit der Universität Trier wurden vorbereitet. Im Berichtsjahr wurden die drei Forschungsbereiche zunächst kommissarisch geleitet.

### Forschung Arbeitsbereich 1: Forschungsliteralität und nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen

Der Bereich Forschungsliteralität und nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen knüpft eng an bereits bestehende Kernkompetenzen des ZPID in den Bereichen Informationsverhalten und Informationskompetenz, epistemische Überzeugungen und evidenzbasiertes Denken an. Es werden Forschungsfragen adressiert, die sich auf die Entwicklung von Forschungskompetenz und Forschungsperformanz bei Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftlern und Laien beziehen. Besondere Berücksichtigung findet dabei ab 2020 die Rolle offener, transparenter und replizierbarer Forschung (Open Science). Der empirisch und experimentell ausgerichtete Forschungsbereich greift auf Ansätze aus der Kognitionspsychologie, der Pädagogischen Psychologie und Bildungsforschung, der Differentiellen Psychologie, der Gesundheitspsychologie sowie den Informationswissenschaften zurück. Die ZPID-Infrastrukturprodukte (z. B. Psych-Archives, PubPsych, PsychLab) werden von dem Forschungsbereich intensiv genutzt.

## Forschung Arbeitsbereich 2: Forschungssynthesen in der Psychologie

Der zweite Forschungsteilbereich, der eine strategische Erweiterung des bisherigen Forschungsprofils darstellt, beschäftigt sich mit Forschungssynthesen in der Psychologie, wozu systematische Übersichtsarbeiten und Meta-Analysen gehören. Synthesemethoden nehmen eine Schlüsselstellung ein, wenn es darum geht, Forschungsbefunde transparent reproduzierbar und kumulativ aufzuarbeiten, Forschungsdesiderate zu identifizieren und Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung von Infrastrukturangeboten abzuleiten. Deshalb soll die vorhandene Expertise sichtbar ausgebaut werden, indem Forschungssynthesen gezielt zu ZPID-relevanten Themen durchgeführt werden und ein entscheidender Beitrag geleistet wird, den methodischen Werkzeugkasten in diesem Bereich anzureichern. Im Berichtsjahr wurden drei Forschungslinien verfolgt: (1) Meta-analytische Forschungsfragestellungen mit unmittelbarer Infrastrukturelevanz (insbesondere im Zusammenhang mit dem neuen Datenerhebungsbereich, wie z. B. Determinanten der Teilnahmebereitschaft an psychologischen Untersuchungen, Panel-Conditioning Effekte), (2) Qualitätsbeurteilungssysteme für im Rahmen von Meta-Analysen synthetisierte Primärstudien sowie (3) psychologischen Anwendungen und Weiterentwicklungen von meta-analytischen Strukturgleichungsmodellen.

## Forschung Arbeitsbereich 3: Big Data in der Psychologie

Der dritte Bereich namens Big Data in der Psychologie, der ebenfalls eine strategische Erweiterung des bisherigen Forschungsprofils ist, soll sich mit der Frage beschäftigen, wie große und dynamisch generierte Datenquellen, z. B. auf Basis von Textkorpora, aus internetbasierten Verhaltensspuren (z. B. Social Media-Daten) sowie Bewegungs- und Geodaten zur Beantwortung substanzwissenschaftlicher Fragestellungen in der Psychologie und angrenzenden Disziplinen genutzt werden können. Der Forschungsbereich Big Data in der Psychologie ermöglicht es dem ZPID, selbst generierte Datenbestände (z. B. PSYNDEX Textkorpora) mit extern verfügbaren Big Data zu verknüpfen, um Mehrwerte für die Zielgruppen des ZPID zu schaffen. Eigene Forschungsexpertise unter Nutzung von Big Data aufzubauen, soll dem ZPID dabei helfen, sich abzeichnende Infrastrukturbedarfe frühzeitig zu identifizieren und die eigenen Angebote zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Deshalb soll sich der Forschungsbereich Big Data in der Psychologie mit diesen Anforderungen erfüllenden Forschungslinien beschäftigen, insbesondere (1) der Identifikation von psychologischen Forschungs- und Brennpunktthemen in großen (und dynamisch generierten) Textkorpora, (2) der theoriegeleiteten Nutzung von Massendaten in der Psychologie sowie (3) der Datenaufbereitung und -kuratierung von Massendaten. Innerhalb dieses Forschungsbereichs sollen – mit neuen automatisierten Ansätzen des Text Mining – die szientometrischen Arbeiten der ehemals selbstständigen Forschungslinie „Wissenschaftsforschung und Evaluation“ weiterentwickelt werden.

# Forschung-Arbeitsbereich F-1:

## Forschungsliteralität und nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen

### Beschreibung des Arbeitsbereichs

Der Arbeitsbereich „Forschungsliteralität und nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen“ liefert Beiträge zur psychologischen Grundlagen- und Anwendungsforschung in den Themenbereichen „Evidenzbasiertes Denken und epistemische Überzeugungen im Wissenschaftskontext“ und „Entwicklung und Förderung evidenzbasierten Denkens bei Laien“. Zudem realisiert der Bereich in Kooperation mit anderen ZPID-Arbeitsbereichen innerhalb der AG „Infrastruktur-Nutzungsszenarien“ Akzeptanz- und Nutzerstudien zu den Infrastrukturangeboten des ZPID.

- Aufbau von und Mitarbeit in aktiven Forschungsk Kooperationen (einschließlich der Mitarbeit in Leibniz-Forschungsnetzwerken oder -verbänden)
- Akquise von Drittmitteln zu den Themen des Bereichs
- Verbesserung der ZPID-Infrastrukturangebote mit Blick auf ihren Nutzen für die Zielgruppen

### Mitarbeitende

Dr. Tom Rosman Bereichsleiter (kommissarisch)

Mark Jonas  
Dr. Martin Kerwer

### Ziele des Arbeitsbereichs (2021)

- Realisierung national und international anschlussfähiger Forschungsarbeiten zu den Themen des Arbeitsbereichs
- Zeitnahe und umfassende Publikation der Forschungsergebnisse in Form von nationalen und internationalen Publikationen (bevorzugt mit Peer-Review-Verfahren und in Open-Access-Journals) sowie Kongress- und Tagungsbeiträgen.

## Forschungslinie F-1.1: Evidenzbasiertes Denken und epistemische Überzeugungen im Wissenschaftskontext

### Zielbeschreibung

Die erste Forschungslinie bezieht sich auf evidenzbasiertes Denken und epistemische Überzeugungen im Wissenschaftskontext. Aufgrund ständig steigender Veröffentlichungszahlen wächst nicht nur der Bedarf an Investitionen in die Infrastruktur, sondern auch die Nachfrage nach Untersuchungen zu den individuellen Determinanten und Effekten des Umgangs mit wissenschaftlichen Informationen. In den entsprechenden Arbeiten des Forschungsbereichs bewerten Forschende beispielsweise wissenschaftliche Abstracts, die sowohl hinsichtlich der Art der Evidenz (Meta-Analysen, Einzelstudien etc.) als auch hinsichtlich ihrer methodischen und inhaltlichen Qualität (z. B. Vorhandensein einer Präregistrierung oder Offenlegung von Daten und Materialien) variieren. Untersucht wird dabei auch, inwiefern diese Variationen einen Einfluss auf wissenschaftsbezogene Einstellungen und Überzeugungen haben. Auf dieser Basis lassen sich beispielsweise unterschiedliche Personengruppen identifizieren, auf die entsprechende Schulungskonzepte zugeschnitten werden können.

### Leistungen

- Berichterlegung zu den in 2020 durchgeführten Studien im Projekt MEPIC
- Durchführung einer Studie zum Studieren in der Pandemie an der Universität Trier, inkl. Datenauswertung, Berichterlegung und Veröffentlichung als Preprint ( $N = 1.806$ ; in Kooperation mit der Universität Trier und dem Bereich I-2).
- Publikationen in begutachteten Journals, Monografien und Buchkapiteln (bibliografische Angaben s. Anhang):
  - Kerwer (2021)
  - Rosman & Merk (2021)
- Vorträge:
  - Rosman & Kerwer (2021a)
  - Rosman & Kerwer (2021b)
  - Rosman & Kerwer (2021c)
- Abgeschlossene Promotion:
  - 03/2021: Martin Kerwer, ZPID

### Forschungsprogramm

- Grundlagenorientierte Analysen der Wechselbeziehungen zwischen epistemischen Überzeugungen, fachlichem Informationsverhalten und lernrelevanten emotional-motivationalen Variablen
- Forschung zu evidenzbasiertem Denken, epistemischen Überzeugungen und Forschungsliteralität in der Psychologie und angrenzenden Disziplinen (insbesondere Gesundheits- und Bildungswissenschaften)

## Forschungslinie F-1.2: Entwicklung und Förderung evidenzbasierten Denkens bei Laien

### Zielbeschreibung

Die zweite Forschungslinie beschäftigt sich mit der Entwicklung und Förderung evidenzbasierten Denkens bei Laien. Im Zentrum der Forschungslinie stehen Fragen, wie man wissenschaftliche Laien (z. B. die Allgemeinbevölkerung) dabei unterstützen kann (1) wissenschaftliche Befunde adäquat zu interpretieren, (2) wissenschaftliche und wissenschaftsbasierte Quellen zu identifizieren sowie (3) Unterschiede in der Evidenzstärke solcher Quellen aufzudecken. Zudem soll geprüft werden, inwiefern Open Science-Praktiken einen Einfluss auf die Vertrauenswürdigkeit wissenschaftlicher Informationen haben (z. B. Open Science-Praktiken oder Textmerkmale wie Verständlichkeit und Wissenschaftlichkeit; letzteres in Zusammenarbeit mit dem Bereich I-1 Klartexte). Entsprechende Untersuchungen werden sowohl mit Bezug zu wissenschaftlicher Information im Allgemeinen als auch im Kontext medizinischer und gesundheitsbezogener Informationen durchgeführt. Um eine methodisch angemessene Durchführung entsprechender Studien zu ermöglichen, wird das im ZPID entwickelte Instrumentarium zur Messung wissenschaftsbezogener Einstellungen und Überzeugungen (z. B. scientific impotence excuses, epistemic beliefs, trust in science) kontinuierlich weiterentwickelt.

### Forschungsprogramm

- Entwicklung und Optimierung von Methoden zur Erfassung evidenzbasierten Denkens sowie wissenschaftsbezogenen Einstellungen und Überzeugungen bei Laien
- Analyse und Förderung von Informationsverhalten, evidenzbasierten Denkens, und Wissenschaftsvertrauen bei Laien

### Leistungen

- Durchführung von zwei Studien zu den Effekten von Open-Science-Praktiken auf die eingeschätzte Vertrauenswürdigkeit von Wissenschaft, inkl. Datenauswertung, Berichterlegung, und Einreichung bei einem wissenschaftlichen Journal ( $N = 504$  und  $N = 588$ ; in Kooperation mit GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften).
- Durchführung einer Studie zu den Effekten von epistemischen Überzeugungen und prosozialen Einstellungen auf die COVID-19-Impfbereitschaft bei Studierenden im Rahmen einer Lehrveranstaltung, inkl. Datenauswertung, Berichterlegung, und Veröffentlichung in einem wissenschaftlichen Journal ( $N = 314$ ; *Frontiers in Psychology*)
- Publikation einer Reanalyse von Daten aus dem COVID-19 Snapshot Monitoring (COSMO)-Survey zu COVID-19 bezogenen Sorgen im Zusammenhang mit der Akzeptanz von nichtpharmazeutischen Interventionen in einem wissenschaftlichen Journal (*International Journal of Psychology*)
- Erarbeitung eines BMBF-Antrags zu Veränderungen im individuellen Vertrauen in staatliche Institutionen als langfristige Folge der Corona-Pandemie im Zusammenhang mit der COVID-19-Impfbereitschaft (TVAX, in Kooperation mit Peter Schmidt [Universität Mainz], Michael Bosnjak [ZPID], Eldad Davidov [Universität Köln], Holger Steinmetz [ZPID], abgelehnt 02/2022)
- Publikation einer Studie zu Plain Language Summaries psychologischer Einzelstudien ( $N = 166$ ) in einem wissenschaftlichen Journal (*Collabra: Psychology*)
- Durchführung und Einreichung eines Systematischen Literaturreviews zu Plain Language Summaries in einem wissenschaftlichen Journal

- Durchführung, Auswertung und Publikation der Ergebnisse zweier Studien ( $N = 2.288$ ,  $N = 2.211$ ) zu Plain Language Summaries psychologischer Meta-Analysen in einem wissenschaftlichen Journal (Frontiers in Psychology)
- Konzeptualisierung, Planung und Durchführung einer Folgestudie ( $N = 2.451$ ) zu Plain Language Summaries psychologischer Meta-Analysen
- Konzeptualisierung und Planung einer Online-Studie ( $N = 1.440$ ) zum Einfluss von „Easiness“ und „Scientificness“ von Zusammenfassungen wissenschaftlicher Journal-Artikel auf Vertrauen in Texte und Vertrauen in Autorinnen und Autoren. Publikationen in begutachteten Journals, Monografien und Buchkapiteln (bibliografische Angaben s. Anhang):
  - Kerwer, Chasiotis, Stricker, Günther, & Rosman (2021)
  - Kerwer, Stoll, Jonas, Benz, & Chasiotis (2021)
  - Rosman, Adler, Barbian, Blume, Burczeck, Cordes, . . . Zidarova (2021).
  - Rosman, Kerwer, Chasiotis, & Wedderhoff, O. (2021)
- Rosman, Kerwer, Steinmetz, Chasiotis, Wedderhoff, Betsch, & Bosnjak (2021)
- Wedderhoff (2021)
- Vorträge:
  - Chasiotis, Stoll, Kerwer, Lieb, & Bosnjak (2021)
  - Rosman, Kerwer, Chasiotis, & Wedderhoff (2021)
  - Jonas (2021)
  - Kerwer (2021)
  - Kerwer, Jonas, Benz, Stoll, & Chasiotis (2021)
  - Kerwer, Stoll, Chasiotis, Lieb, & Bosnjak (2021)
  - Stoll, Kerwer, & Chasiotis (2021a)
  - Stoll, Kerwer, & Chasiotis (2021b)
  - Stoll, Kerwer, & Chasiotis (2021c)
  - Stoll, Kerwer, Lieb, Bosnjak, & Chasiotis (2021)
- Laufende Promotionen:
  - Mark Jonas, ZPID
- Abgeschlossene Promotion:
  - 11/2021: Oliver Wedderhoff, ZPID

## Forschungslinie F-1.3: Akzeptanz- und Nutzerstudien

### Zielbeschreibung

In der dritten Forschungslinie werden Akzeptanz- und Nutzerstudien zu den vom ZPID zur Verfügung gestellten Infrastrukturangeboten sowie zum Thema „offene und transparente Wissenschaft“ (Open Science) durchgeführt. Beispielsweise wird in Zusammenarbeit mit den Infrastrukturbereichen im Rahmen einer regelmäßigen Portfoliostudie kontinuierlich geprüft, welche Erwartungen potenzielle Nutzerinnen und Nutzer an die ZPID-Angebote haben, welche Infrastrukturbedarfe es zusätzlich gibt und wie bekannt die Angebote in der Community sind. Hierzu übernimmt die Forschungslinie die Leitung der institutsübergreifenden Arbeitsgruppe „Infrastruktur-Nutzungsszenarien“. Mithilfe von Usability- und Beobachtungsstudien wird darüber hinaus die Nutzerfreundlichkeit der Angebote kontinuierlich überwacht und verbessert.

### Forschungsprogramm

- Akzeptanz- und Nutzerstudien zu den vom ZPID zur Verfügung gestellten Infrastrukturangeboten sowie zum Thema „offene und transparente Wissenschaft“ (Open Science)
- Analysen der Wechselbeziehungen zwischen individuellen Nutzerkompetenzen und der nutzerfreundlichen Gestaltung der ZPID-Angebote

### Leistungen

- Durchführung einer Portfolio-Nutzerstudie, um mehr über die Nutzung der ZPID-Produkte sowie über die Bedarfe potenzieller Nutzerinnen und Nutzer erfahren zu können, inkl. Datenauswertung, Berichtlegung und Vorbereitung der Einreichung in einem wissenschaftlichen Journal ( $N = 460$ )

**COSMO**  
COVID-19 Snapshot Monitoring Zusammenfassungen Themen Explorer Mehr

COSMO ist ein Gemeinschaftsprojekt von Universität Erfurt, Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin, Robert Koch Institut, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Leibniz-Institut für Psychologie und Science Media Center. Bis Welle 61 war auch das Yale Institute for Global Health beteiligt. Zusätzlich zu der Finanzierung durch die Forschungspartner wird COSMO durch die Klaus Tschira Stiftung und das Bundesministerium für Gesundheit finanziell unterstützt. Bis Welle 61 unterstützen zudem das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und digitale Gesellschaft sowie die Thüringer Staatskanzlei finanziell.

**Ziel**

Ziel des Projektes ist es, wiederholt einen Einblick zu erhalten, wie die Bevölkerung die Corona-Pandemie wahrnimmt, wie sich die "psychologische Lage" abzeichnet. Dies soll es erleichtern, Kommunikationsmaßnahmen und die Berichterstattung so auszurichten, um der Bevölkerung korrektes, hilfreiches Wissen anzubieten und Falschinformationen und Aktionismus vorzubeugen. So soll z.B. auch versucht werden, medial stark diskutiertes Verhalten einzuordnen.

Diese Seite soll damit Behörden, Medienvertretern, aber auch der Bevölkerung dazu dienen, die psychologischen Herausforderungen der COVID-19 Epidemie einschätzen zu können und im besten Falle zu bewältigen.

**Aktuelles Team**

Cornelia Betsch, Sarah Eitze, Lisa Felgendreiff, Mattis Geiger, Lars Korn, Philipp Schmid, Paichehr Shamsizi, Philipp Sprengholz, Frederike Taubert

**Disclaimer**

Alle Daten und Schlussfolgerungen sind als vorläufig zu betrachten und unterliegen ständiger Veränderung. Ein Review Team von wissenschaftlichen Kolleg/innen sichert zudem die Qualität der Daten und Schlussfolgerungen. Trotz größter wissenschaftlicher Sorgfalt und dem Mehr-Augen-Prinzip haften die beteiligten Wissenschaftler/innen nicht für die Inhalte.

Logos: BNITM, ROBERT KOCH INSTITUT, BZgA, Leibniz-psychologie.org, BMC

COSMO ist ein Gemeinschaftsprojekt von Universität Erfurt (UE), Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin (BNITM), Robert Koch-Institut (RKI), Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID) und Science Media Center (SMC). Finanziell unterstützt durch die Klaus Tschira Stiftung und das Bundesministerium für Gesundheit.

Topaktuell war 2021 die Mitarbeit des Leibniz-Instituts für Psychologie (ZPID) am COSMO-Projekt rund um Prof. Dr. Cornelia Betsch und ihr Team von der Universität Erfurt.  
<https://projekte.uni-erfurt.de/cosmo2020/web>

# Forschung-Arbeitsbereich F-2:

## Forschungssynthesen in der Psychologie



### Beschreibung des Arbeitsbereichs

Das zweite verfolgte Forschungsthema namens „Forschungssynthesen in der Psychologie“ beschäftigt sich mit systematischen Übersichtsarbeiten und Meta-Analysen. Allen Vorhaben dieses Arbeitsbereichs kommt die Schlüsselfunktion zu, Forschungsbefunde transparent, reproduzierbar und kumulativ aufzuarbeiten, Forschungsdesiderate zu identifizieren und Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung von Infrastrukturangeboten abzuleiten. Im Berichtsjahr wurde neben der Arbeit an Meta-Analysen und methodischen Fragestellungen auch am COSMO-Projekt mitgewirkt, wodurch zwei Publikationen zum Umgang mit der Corona-Pandemie entstanden sind.

Der Forschungsbereich wurde ab 2021 im Rahmen des strategischen Sondertatbestands „Integrierte forschungsbasierte Public Open Science Infrastruktur für die Psychologie“ (IFPOS-P) mit einer kommissarischen Nachwuchsgruppenleitung besetzt. Die in Zusammenarbeit mit den Archivierungs- und Veröffentlichungsdiensten (I-3) entwickelte Publikationsplattform für Meta-Analysen, PsychOpen CAMA, wurde 2021 öffentlich verfügbar (<http://cama.psychopen.eu>). Der Forschungsbereich veranstaltete außerdem mit dem Bereich F-3 die internationale „Research Synthesis & Big Data“ Konferenz.

### Ziele des Arbeitsbereichs (2021)

- Strategische Erweiterung im Rahmen des Sondertatbestands IFPOS-P
- Release PsychOpen CAMA
- International sichtbare Publikationen
- Vorträge auf internationalen Konferenzen
- Durchführung der internationalen Konferenz zum Thema Forschungssynthesemethoden (Mai 2021, online)

### Mitarbeitende

Dr. Tanja Burgard Leitung (kommissarisch)

Dr. Holger Steinmetz  
Gülay Karadere  
Joanna Koßmann

## Forschungslinie F-2.1: „Methodische Fragen bei Datenerhebungen“

### Gegenstand

Die Forschungslinie befasst sich mit infrastrukturelevanten Themen. Hierzu gehören vor allem forschungsmethodische Fragestellungen, die in Zusammenhang mit dem neu aufzubauenden Datenerhebungsbereich (PsychLab) stehen, bestehend aus einem Online Multikohorten Panel (PsychLab Online) und einem Präsenzlabor (PsychLab Offline).

### Arbeitsprogramm

Im Vordergrund standen Panel-Conditioning-Effekte, d. h. Lerneffekte, die auftreten, wenn die Teilnahme an vorherigen Erhebungswellen derselben Studie die Antworten der Befragten in nachfolgenden Befragungen beeinflusst und dadurch „unechte“ Veränderungen hervorruft, die nicht von den tatsächlichen Veränderungen im Verhalten, in den Einstellungen und im Wissen der Befragten über die Zeit hinweg unterschieden werden können. Dies gefährdet langfristig die wichtigsten Ziele der Längsschnittforschung, nämlich die valide Messung von Stabilität und Veränderung.

Eine erste Meta-Analyse zur Panelkonditionierung bei sensitiven Einstellungs- und Verhaltensitems zeigte nur sehr schwache Effekte vorheriger Befragungen auf soziale Erwünschtheit bei sensitiven Items. Als Forschungslücke zeigte sich in dem Kontext vor Allem ein Mangel an experimentellen Befunden mit gezielter Variation der Häufigkeit und der Zeitintervalle zwischen Befragungen.

Genau diese Lücke wird mit dem DFG-Projekt PaCo gemeinsam mit GESIS und der Universität Utrecht geschlossen. Dabei werden unterschiedliche Mechanismen der Panelkonditionierung in Längsschnittbefragungen im Hinblick auf die jeweilige Effektstärke und Dosiseffekte untersucht. Das ZPID hat hierbei das nicht-probabilistische Panel umgesetzt, dessen Design ein 2x6-faktorielles Experiment beinhaltet, in dem das Intervall zwischen den einzelnen Erhebungswellen (1 Monat vs. 2-3 Monate) sowie die Häufigkeit, mit der identische Fragen im Verlauf der Studie gestellt werden (von ein- bis sechsmal), manipuliert wurden. Die Datenerhebung begann am 14.10.2020 und wurde am 11.12.2021 abgeschlossen.

Erste Ergebnisse aus Konferenzbeiträgen zu Satisficing (d. h. Abkürzungen im Antwortprozess mit dem Ziel, kognitiven Aufwand zu verringern) zeigen, dass die Daten zwar erheblich durch Satisficing (Primacy Effekte, „Weiß nicht“-Antworten, Acquiescence) betroffen sind, jedoch gibt es (1) kein klares Muster einer Zunahme oder Abnahme von Satisficing über die Wellen hinweg und (2) keine Lerneffekte (Inhalts-Lernen) zwischen der konditionierten und unkonditionierten Gruppe.

Die Ergebnisse aus diesem Projekt sollen auch zur Erweiterung des bestehenden meta-analytischen Datensatzes in PsychOpen CAMA genutzt werden.

Die meta-analytische Synthese von experimentellen Befunden zur Wirksamkeit unterschiedlicher Maßnahmen und Strategien zur Erhöhung der Teilnahmebereitschaft an verhaltens- und sozialwissenschaftlichen Untersuchungen stellt eine weitere Forschungsfragestellung mit unmittelba-

rer Infrastrukturelevanz dar. Anknüpfend an eine ebenfalls in PsychOpen CAMA öffentlich verfügbare und erweiterbare Meta-Analyse, soll die Datenbasis erweitert werden, etwa durch die Ausweitung der Zielpopulation in den Primärstudien. Weniger restriktive Inklusionskriterien sollen die Datenbasis derart erhöhen, dass beispielsweise Effekte von Incentives hinreichend mit Moderatoranalysen untersucht werden können. Eine entsprechende Erweiterung der bestehenden Meta-Analyse ist in Arbeit.

- Kraemer, Silber, Struminskaya, Bosnjak, Koßmann, & Weiß (2021, Juli)
- Silber, Struminskaya, Sand, Bosnjak, Koßmann, Kraemer & Weiß (2021, Juli)
- Kraemer, Silber, Struminskaya, Bosnjak, Koßmann, & Weiß (2021, März)
- Abgeschlossene Promotion: Burgard, T. (2021). Cumulative Meta-Analysis. Robustness of Evidence in Survey Methodology. (Dissertation. ZPID / Universität Trier, Fachbereich IV - Soziologie)

## Leistungen

- Vorträge:
  - Kraemer, Silber, Struminskaya, Bosnjak, Koßmann & Weiß (2021, November)
  - Kraemer, Bosnjak, Koßmann, Silber, Struminskaya, & Weiß (2021, September)

## Forschungslinie F-2.2: „Qualitätsbeurteilungssysteme bei Meta-Analysen“

### Gegenstand

Die Forschungslinie greift eine zentrale Kritik an Forschungssynthesen auf, und zwar die sog. garbage-in-garbage-out Problematik. Ist ein substanzieller Teil der berücksichtigten Forschungsliteratur zu einem bestimmten Thema systematisch verzerrt, z. B. aufgrund von fragwürdigen Forschungspraktiken, interessengetriebener Voreingenommenheit oder nicht erwartungsneutralen Finanzierungsquellen, steht zu befürchten, dass auch die korrespondierenden meta-analytischen Befunde wenig akkurat sind.

Um das Ausmaß möglicher systematischer Verzerrungen meta-analytischer Befunde schätzen zu können, wurden in den letzten Jahren vor al-

lem in den Gesundheitswissenschaften Qualitätsbeurteilungssysteme entwickelt, mittels derer jede einzelne, in eine Meta-Analyse einfließende Studie auf ihre Qualität hin bewertet wird. In der Gesamtschau, d. h. über alle berücksichtigten Studien hinweg, kann mittels solcher Qualitätsbeurteilungssysteme beschrieben werden, ob und in welchem Ausmaß ein Forschungsfeld verzerrt zu sein scheint.

Im Rahmen meta-analytischer Analysen kann der Einfluss der methodischen Qualität der berücksichtigten Untersuchungen auf das Ergebnis der Meta-Analyse kontrolliert werden, indem entweder Qualitätskriterien qualitativ hochwertiger Studien stärker gewichtet oder mangelhafte Studien aus der Analyse ausgeschlossen werden.

## Arbeitsprogramm

- Für psychologische Fragestellungen existieren Qualitätsbeurteilungssysteme zur Berücksichtigung der Qualität eingehender Primärstudien in Meta-Analysen erst in Ansätzen. In einer systematischen Übersichtsarbeit wurde die Erfassung und Berücksichtigung der Primärstudienqualität in psychologischen Meta-Analysen untersucht.
- Als Qualitätskriterium für psychologische Tests werden Reliabilitätskoeffizienten verwendet. Diese beziehen sich allerdings jeweils auf eine bestimmte Stichprobe und sind somit nicht verallgemeinerbar. Die Methode der Reliabilitätsgeneralisierung ermöglicht es, eine mittlere Reliabilität, sowie die Variation zwischen verschiedenen Studien für einen Test zu schätzen. Außerdem kann mittels Moderatoranalysen untersucht werden, welche Studien- oder Stichprobencharakteristika die Test-Reliabilität maßgeblich beeinflussen. Eine solche Reliabilitätsgeneralisierung zum MAAS (Mindful Attention and Awareness Scale) ist derzeit in Arbeit.

Die Ergebnisse dieser Analysen werden über PsychOpen CAMA veröffentlicht und erweiterbar gemacht. Zudem werden die Ergebnisse auch in das Testarchiv einfließen und ergänzen dort die bisherigen deskriptiven Darstellungen zur Messgenauigkeit der Instrumente.

- Als weiteres Qualitätskriterium für die Verlässlichkeit von Forschungsergebnissen sollen Ausmaß und Determinanten von Replikationserfolg untersucht werden. Dabei soll der Frage nachgegangen werden, in welchem Maß Heterogenität in Replikationsstudien akzeptabel und je nach Forschungsfeld zu erwarten ist.

## Leistungen

- Laufende Promotionen:  
Gülay Karadere, ZPID, Reliability Generalization of three frequently used Open Access Measures.

## Forschungslinie F-2.3: „Fortgeschrittene meta-analytische Methoden und erweiterbare Meta-Analysen“

### Gegenstand

Die Forschungslinie beschäftigt sich mit der Weiterentwicklung moderner meta-analytischer Methoden und deren Anwendung in der Psychologie.

Fortgeschrittene Methoden, wie z. B. meta-analytische Strukturgleichungsmodelle (MASEM), hierarchische Meta-Analysen, Netzwerk-Meta-Analysen (NMA) sowie die Berücksichtigung von verfügbaren Primärdaten in Meta-Analysen (AD-IPD) werden im psychologischen Kontext angewendet. Zum einen können diese Methoden die Anwendbarkeit von Meta-Analysen in der Psychologie und die Nutzbarkeit von Daten

erweitern. Zum anderen werden Daten effizienter genutzt, um präzisere Schätzungen zu ermöglichen.

Um fortgeschrittene Meta-Analysen auch replizierbar und zugänglich zu machen, sollen entsprechende methodische Verfahren auch in der Publikationsplattform PsychOpen CAMA implementiert werden. Diese macht Meta-Analysen in der Psychologie in einer nutzerfreundlichen Web-Anwendung replizierbar und erweiterbar.

Die Implementierung neuer Daten und Methoden in PsychOpen CAMA ermöglicht auch Synergien mit anderen Forschungslinien. So werden beispielsweise die

Befunde aus Meta-Analysen mit Infrastrukturbezug aus Forschungslinie F-2.1 in PsychOpen CAMA verfügbar gemacht. Qualitätsbewertungen und Reliabilitäts-generalisierungen aus Forschungslinie F-2.2 können ebenfalls mit PsychOpen CAMA verknüpft werden.

## Arbeitsprogramm

Im Berichtsjahr wurde PsychOpen CAMA öffentlich verfügbar gemacht (<http://cama.psychopen.eu>). Eine Web-Anwendung, die Meta-Analysen replizierbar und erweiterbar macht und dynamische Analysen auf einer übersichtlichen Nutzeroberfläche ermöglicht.

Das System wurde einer breiten Öffentlichkeit durch entsprechende Publikationen und diverse Vorträge auf internationalen Konferenzen bekannt gemacht. Im Berichtsjahr wurden mehrere Anfragen zur Implementierung von zusätzlichen Meta-Analysen in PsychOpen CAMA bearbeitet.

Als Infrastrukturpartner ist das ZPID auch an einem Standort für ein BMBF gefördertes Deutsches Zentrum für Psychische Gesundheit (DZP-Konsortium Life TBT) beteiligt. PsychOpen CAMA ist in diesem Zentrum vorgesehen als Infrastruktur für kontinuierliche Datenerfassung. Dazu soll die Automatisierung der Datenübergabe vorangetrieben werden. Vereinfach-

te Spreadsheets, leicht verständliche Schulungsmaterialien, sowie eine Anknüpfung an den Submission Assistenten von PsychArchives sind dazu vorgesehen.

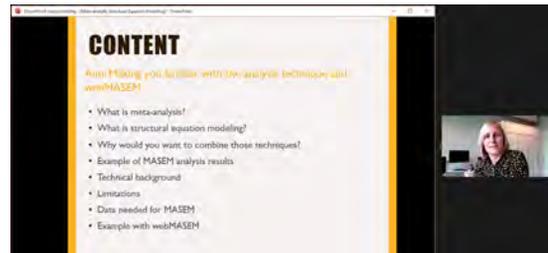
Neben der Entwicklung und Veröffentlichung von PsychOpen CAMA wurden im Bereich auch zwei Meta-Analysen durchgeführt, die meta-analytische Strukturgleichungsmodelle anwenden. Zum einen wurden die Dimensionalität und internationale Anwendbarkeit des in der Psychologie weit verbreiteten PANAS (Positive and Negative Affect Schedule) untersucht. Zum anderen wurde die Theorie geplanten Verhaltens (TPB) auf eine wirtschaftspsychologische Fragestellung angewendet.

## Leistungen

- Publikationen:
  - Burgard, Bosnjak, & Studtrucker (2021)
  - Wedderhoff et al. (2021)
  - Steinmetz, Isidor, & Bauer (2021)
  - Hansen, Steinmetz, & Block (2021)
- Vorträge:
  - Burgard (2021, Juni)
  - Burgard, Bosnjak, & Studtrucker (2021, Mai)
  - Bucher et al. (2021, April)
  - Burgard (2021, Januar)



Keynote von Peggy Kern aus Australien bei der virtuellen Research Synthesis & Big Data Conference 2021.



Die Niederländerin Suzanne Jak hat die Konferenz mit einem Workshop bereichert.

# Forschung Arbeitsbereich F-3: Big Data in der Psychologie

## Beschreibung des Arbeitsbereichs

Der dritte Bereich namens Big Data in der Psychologie beschäftigt sich mit der Frage, wie große und dynamisch generierte Datenquellen, z. B. auf Basis von Textkorpora, aus internetbasierten Verhaltensspuren (z. B. Social Media-Daten) sowie Sensordaten (z. B. fitness tracker, smartphones) zur Beantwortung substanzwissenschaftlicher Fragestellungen in der Psychologie und angrenzenden Disziplinen genutzt werden können. Weiterhin wird der Frage nachgegangen, welche Big-Data-Methoden in der Szientometrie und Bibliometrie mit großen Publikationsmengen verwendet werden können, beispielsweise um Forschungstrends automatisiert und frühzeitig zu erkennen.

## Ziele des Arbeitsbereichs (2021)

- Publikation wissenschaftlicher Forschungsarbeiten zu den Themen des Arbeitsbereichs in vorrangig internationalen Fachzeitschriften mit peer-review-Verfahren
- Teilnahme und Vorträge an internationalen

Konferenzen

- Aufbau von und Mitarbeit in aktiven Forschungsk Kooperationen
- Mitarbeit an der Lösung von Problemen der datenschutzrechtlichen Aufbereitung und Bereitstellung von Big-Data-Datensätzen (unter Federführung des Bereichs Archivierungs- und Veröffentlichungsdienste)
- Exploration der Analysemöglichkeiten großer Textmengen mittels Text Mining und Topic Modeling zur Unterstützung der anderen Infrastrukturbereiche
- Durchführung der internationalen Konferenz am ZPID zum Thema Big Data in Psychology (Mai 2021 aufgrund der COVID-19-Pandemie als online-Konferenz)

## Mitarbeitende

Dr. André Bittermann Leitung (kommissarisch)

Veronika Batzdorfer (bis 30.09.)

## Forschungslinie F-3.1: „Identifikation von psychologischen Forschungs- und Brennpunkthemen in großen Textkorpora mittels Text Mining, insbesondere Topic Modeling“

### Gegenstand

Die erste Forschungslinie beschäftigt sich mit der Identifikation von psychologischen Brennpunkthemen in großen (und dynamisch generierten) Textkorpora mittels Text Mining, insbesondere Topic

Modeling. Topic Modeling ist eine statistische Methode zur Identifikation von behandelten Themenkomplexen in großen und heterogenen Textmengen. Vor dem Hintergrund der szientometrischen Forschungstradition am ZPID (z. B. ZPID-Monitor zur Internationalisierung) sowie des ZPID-Leis-

tungsspektrums hat dieser Ansatz einen besonderen Anreiz, da Forschungsthemen und -trends jenseits einfacher häufigkeitsbasierter Auszählungen formuliert und beantwortet werden können. Dabei fließen nicht mehr nur die Informationen auf Ebene von Klassifikationen der Publikationen in die Auswertung ein, sondern können aus den tieferen und damit semantisch detailreicheren Ebenen der Schlagwörter, Abstracts und Volltexte geschöpft werden. In einer nächsten Ausbaustufe lassen sich mittels Topic Modeling auch weitere mit Publikationen verbundene Informationsquellen berücksichtigen, wie z. B. Kommentare und Diskussionen in Social Media-Kanälen und auf Video-Portalen, Wikipedia-Einträgen und Rezensionen.

### Arbeitsprogramm

- Anwendungen von Topic Modeling sind die regelmäßige, automatisierte Untersuchung von Forschungstrends (aktuelle und vergangene Brennpunktthemen in der Psychologie), die Erstellung von datenbasierten Profilen von Autorinnen und Autoren, die Ermittlung themengeleiteter Autorennetzwerke sowie die automatisierte Ableitung von Empfehlungen für die Recherche. Dazu ist eigene Forschung zur Weiterentwicklung und Nutzbarkeit des Topic-Modeling-Ansatzes und weiterer Natural-Language-Processing-Techniken für den Bereich der Psychologie sowie die begleitende Entwicklung einer Werkzeugsammlung für große und dynamische Textkorpora (z. B. in Form von R-Paketen) notwendig.
- Erweiterung von ZPID-Infrastrukturangeboten: PsychTopics als Anwendung von Text-Mining-Verfahren mit PSYNDEX-Daten zur Darstellung psychologischer Forschungsthemen und -trends, Weiterentwicklung der szientometrischen Arbeiten der ehemals selbstständigen Forschungslinie „Wissenschaftsforschung und Evaluation“

### Leistungen

- Methodische und funktionale Weiterentwicklung von PsychTopics
- Proof-of-concept-Studie zur Nutzung von Twitter zur Vorhersage von Publikationstrends
- Erstellung eines Algorithmus zur automatisierten Identifikation von Psychologie-Forschenden auf Twitter
- Sammlung von 13,7 Mio. Tweets der internationalen Psychologie-Forschungsgemeinschaft sowie konzeptionelle Vorarbeiten zweier Studien mit diesen Daten
- Kooperation mit Jonas Rieger (TU Dortmund) zur Anwendung und Weiterentwicklung von *RollingLDA*, einem Verfahren zur Themenidentifikation in kontinuierlich wachsenden Textkorpora
- Code-Beiträge zu den R packages *IdaPrototype* und *btm*
- Kooperation mit der Philipps-Universität Marburg, Justus-Liebig-Universität Gießen und der Goethe-Universität Frankfurt für das Projekt PSYCHANGE: Vorarbeiten zum Bibliometrie-Arbeitspaket
- Generierung von Kooperationsnetzwerken für den Verbundantrag LIFE TBT / Deutsches Zentrum für Psychische Gesundheit
- Präregistrierung einer bibliometrischen Studie zum Thema „Prior Knowledge“
- Durchführung einer Studie zum Verhältnis von Laieninteressen und Forschungsthemen der Psychologie
- Publikationen:
  - Bittermann (2021)
  - Bittermann, Batzdorfer, Müller & Steinmetz (2021)
  - Bittermann, Stricker & Schneider (2021)
  - Richter, Bittermann, Christiansen, Krämer, Kuhberg-Lasson & Schneider, S. (2021)
- Vorträge:
  - Bittermann, Batzdorfer & Steinmetz (2021, Mai)

## Forschungslinie F-3.2: „Theoriegeleitete Nutzung von Big Data in der Psychologie“

### Gegenstand

Die Forschungslinie soll sich mit dem sich derzeit entwickelnden Feld der theoriegeleiteten Nutzung von Big Data in der Psychologie beschäftigen. Im Gegensatz zu den derzeit dominierenden induktiven Big-Data-Ansätzen, etwa zur Ermittlung von korrelativen Zusammenhängen oder zur Klassifikation von Personen, soll sich diese Forschungslinie mit der systematisch theoriegeleiteten Nutzung von Massendaten vor dem Hintergrund der Entwicklung und empirischen Prüfung psychologischer Konstrukte und Modelle befassen. Dies schließt keinesfalls exploratorische Ansätze aus – allerdings besteht auch hier das Ziel im Aufbau von Wissen über theorierelevante Prozesse (vs. reiner Vorhersage).

### Arbeitsprogramm

- Erhebung und Analyse (z. B. mittels Text Mining, speziell word embeddings (semantische

distributionale Modelle) und längsschnittlichen Methoden) von Social Media Daten (u. a. als Datengrundlage für Forschung im Bereich „Radikalisierungsprozesse“ und dynamische Verläufe von Verschwörungstheorien im Rahmen der COVID-19-Pandemie)

### Leistungen

- Publikationen:
  - Batzdorfer, Steinmetz, Biella & Alizadeh (2021)
- Vorträge:
  - Batzdorfer (2021, November)
  - Batzdorfer et al. (2021, Januar)
  - Bittermann, Batzdorfer & Steinmetz (2021, Mai)
- Laufende Promotionen
  - Veronika Batzdorfer, ZPID

## Forschungslinie F-3.3. „Datenaufbereitung und -kuratierung von Big Data in der Psychologie“

### Gegenstand

Die Forschungslinie soll sich mit Fragen der Datenaufbereitung und -kuratierung von Massendaten unter besonderer Berücksichtigung extremer Ausprägungen der folgenden Datencharakteristiken befassen: dem Datenumfang, der Datenproduktionsgeschwindigkeit sowie der Datenheterogenität.

### Arbeitsprogramm

Die „Smartphone Sensing Panel Studie“ ist ein Kooperationsprojekt mit der LMU München und wurde 2020 mit über 800 Personen durchgeführt. Dabei wurden die Smartphone-Nutzungsgewohnheiten aller Teilnehmenden über einen Zeitraum von drei bis sechs Monaten analysiert, um das menschliche Erleben, Gewohnheiten und Vorlieben und das Verhalten im Alltag besser zu verste-

hen zu lernen. Der dabei entstandene Datensatz wird vom ZPID gehostet und ist ein Use Case für die Aufbereitung und Kuratierung von umfangreichen und mehrdimensionalen Daten. Das Projekt hat das Ziel, ein „benchmark dataset“ für die Wissenschaftsgemeinschaft verfügbar zu machen.

## Leistungen

- Organisation des Hostings der PhoneStudy-Daten
- Vorarbeiten zur Erstellung des benchmark datasets (Konzept eines sukzessiven Bereitstellens von Teildaten und entsprechender Codes auf PsychArchives.org)

## Weitere Forschungsleistungen

### Gegenstand

Hier werden Forschungsleistungen aufgeführt, die keiner der zuvor aufgeführten Forschungsbereiche und -linien eindeutig zugeordnet werden können. Die behandelten Themen ergeben sich aus individuellen Forschungsinteressen von ZPID-Mitarbeitenden.

### Leistungen

- Krampen, G. (2021). Fake news, Verschwörungstheorien und Fake olds in der Gesellschaft und Politik: Erträge psychologischer Analysen. *Report Psychologie*, 46(4), 16-24.
- Krampen, G. (2021). Fakes und fragwürdige Praktiken in der psychologischen Wissenschafts- und Anwendungspraxis: Fake news,

fake olds, subjektive Theorien auch bei uns? *Report Psychologie*, 46(3), 16-23.

- Krampen, G. (2021). Positionierungen der Psychologie zu Gesellschaften im Wandel im Kontext des Millenniums: Gut gemeint, (psychologie-)historisch überzogen. *Politische Psychologie/Journal of Political Psychology*, 9(1), 58-75.
- Betsch, C., Korn, L., Burgard, T., Gaissmaier, W., Felgendreff, L., Eitze, S., Sprengholz, P., Böhm, R., Stollorz, V., Ramharter, M., Promies, N., De Bock, F., Schmid, P., Renner, B., Wieler, L.H., Bosnjak, M. (2021). The four weeks before lockdown during the COVID-19 pandemic in Germany: a weekly serial cross-sectional survey on risk perceptions, knowledge, public trust and behaviour, 3 to 25 March 2020. *Euro Surveillance* 2021;26(42):pii=2001900.

# Bereichsübergreifende Arbeitsgruppen

Die nachfolgend beschriebenen bereichsübergreifenden Arbeitsgruppen (AGs) führten ihre Arbeit im Berichtsjahr fort.

## AG Infrastruktur-Nutzungsszenarien

Ziel dieser dauerhaften Arbeitsgruppe ist es, regelmäßige Bedarfs-, Nutzungs- und Usability-Studien zu ZPID-Infrastrukturangeboten zu konzeptualisieren. Die Befunde dienen zur Ableitung konkreter Handlungsempfehlungen, die in die Optimierung der ZPID-Infrastrukturangebote sowie die Identifikation synergetischer Verknüpfungspotenziale innerhalb des ZPID Angebots und zu komplementären (externen) Diensten münden.

Geleitet wird diese Arbeitsgruppe durch den Forschungsteilbereich „Forschungsliteralität und nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen“ unter Beteiligung aller übrigen Infrastruktur- und Forschungsteilbereiche sowie der IT-Services und des Bereichs „Kommunikation und Events“. Die Leistungen der Arbeitsgruppe im Berichtsjahr sind im Kapitel zum Programmbereich Forschung (F-1.3) aufgeführt.

## AG Semantische Technologien und innovative Publikationsformen

Diese Arbeitsgruppe sollte ein Planungs- und Umsetzungskonzept zur Einführung semantischer Technologien zur Inhalterschließung, zum Aufbau einer semantischen Suchmaschine und zum semantischen Publizieren erarbeiten. Damit bereitete die Arbeitsgruppe zentrale strategische Erweiterungen vor, die im Rahmen eines kleinen Sonder-

tatbestandes im Herbst 2018 beantragt wurden. Geleitet wurde diese Arbeitsgruppe seitens des Infrastrukturteilbereichs „Archivierungs- und Veröffentlichungsdienste“. Die Vorarbeiten der Gruppe wurden in Form mehrerer interner Vorträge und Wissenstransfer zwischen den Infrastrukturbereichen und den IT-Bereichen erfolgreich abgeschlossen. Gestalt und Konzept der semantischen Suchmaschine wurden genauer ausgearbeitet und die Vorbereitung der technischen Voraussetzungen für die Suchmaschine befindet sich seit 2020 vorrangig im Infrastrukturbereich „Informations- und Recherchedienste in der Umsetzung“.

## AG Open-Science-Curriculum

Ziel dieser Arbeitsgruppe ist die Erarbeitung, Produktion und Bereitstellung von Schulungsmaterialien und Vorträgen zur Vermittlung von Wissen über Open-Science-Grundlagen und -Prinzipien sowie speziell für die Psychologie zum Umgang mit ZPID-Open-Science-Infrastrukturangeboten. Außerdem werden Inhalte im Kontext der Forschungsschwerpunkte des ZPID bereitgestellt. Schwerpunkte waren im Jahre 2021 die Produktion von [Video-Inhalten](#) (u. a. Keynote-Vorträge der am ZPID veranstalteten Tagungen), sowie die Entwicklung von Schulungsmaterialien zur Einführung in R mit der Lernplattform OpenOlat und über PsychNotebook verfügbare interaktive Tutorials. Geleitet wird diese Arbeitsgruppe durch den Forschungsbereich „Forschungssynthesen in der Psychologie“.

- Hosting Videos bei Panopto
- Zusammenarbeit mit dem Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz (VCRP) und Open Olat zum Hosting von Online-Kursen
- Eigene Landing Page bei Open Olat, sowie Integration dieser in das SSO über KeyCloak, um auch R-Übungen in PsychNotebook nahtlos in Olat-Kurse einbinden zu können
- Vorbereitung eines Einführungskurses in R

# Nachwuchsförderung

Strukturen und Maßnahmen der Nachwuchsförderung am ZPID, die im Berichtsjahr existierten bzw. realisiert wurden, werden im folgenden Abschnitt getrennt nach Statusgruppen (Postdoktoranden, Promovierende, studentische wissenschaftliche Hilfskräfte, Studierende, Auszubildende) beschrieben.

## Postdoktoranden

Im Berichtsjahr beschäftigte das ZPID vier Postdocs als Leitungen der Arbeitsbereiche I-2 „Studienplanungs-, Datenerhebungs- und Datenanalyseedienste“ (Dr. Stefanie Müller), F-1 „Forschungsliteralität und nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen“ (Dr. Tom Rosman), F-2 „Forschungssynthesen in der Psychologie“ (Dr. Tanja Burgard) und F-3 „Big Data in der Psychologie“ (Dr. André Bittermann). Die Postdocs werden ermuntert, sich wissenschaftlich weiter zu qualifizieren und werden dabei von der Institutsleitung unterstützt und gefördert. Ab dem Jahr 2022 sollen die Leitungsstellen der Forschungsbereiche F-1 bis F-3 durch Juniorprofessuren mit Tenure-Track-Option besetzt werden. Die Berufungsverfahren wurden in 2021 vorbereitet.

## Promovierende



### Promovierende im Fach „Psychologie“.

Am ZPID arbeiteten im Berichtsjahr neun Doktorandinnen und Doktoranden an ihren Promotionen. Jeweils drei Promovierende waren in den Forschungsbereichen F-1 „Forschungsliteralität und

nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen“ und F-2 „Forschungssynthesen“ tätig. An jeweils einer Promotion wurde in den Infrastrukturbereichen I-2 „Studienplanungs-, Datenerhebungs- und Datenanalyseedienste“ und I-3 „Archivierungs- und Veröffentlichungsdienste“ sowie im Forschungsbereich F-3 „Big Data“ gearbeitet. Allen Promovierenden stand jeweils ein individuell festgeschriebenes Stundenkontingent für die Promotion zur Verfügung. Vier Promotionen in den Bereichen I-3, F-1 und F-2 wurden im Jahr 2021 erfolgreich abgeschlossen. Die Doktorandinnen und Doktoranden wurden vom Direktor des ZPID, von im ZPID beschäftigten Postdocs sowie von Professorinnen und Professoren der Universität Trier betreut. Darüber hinaus betreute der Direktor in 2021 einen externen Doktoranden an der Universität Ljubljana.

### Promovierende in anderen Fächern

Drei der neun Doktorandinnen und Doktoranden am ZPID promovierten in nicht-psychologischen Fächern (Amerikanistik, Erziehungs- und Bildungswissenschaften sowie Soziologie). Um die Nachwuchsförderung z. B. in den Fächern Informatik, Informationswissenschaften und Sozialwissenschaften perspektivisch zu verbessern, unterhält das ZPID Kontakte mit Vertreterinnen und Vertretern dieser Fächer sowohl an der Universität Trier als auch an anderen Universitäten. Das ZPID verfügt über mehrere Zusagen externer Hochschullehrerinnen und -lehrern zur Betreuung von Doktorandinnen und Doktoranden aus nicht-psychologischen Fachbereichen. Dazu gehören Prof. Dr. Andreas Dengel (Informatik, TU Kaiserslautern), Prof. Dr. Bozidar Klicek (Informatik, Universität Zagreb), Prof. Dr. Ralf Münnich (Wirtschaftsstatistik, Universität Trier), Prof. Dr. Johannes Kopp (Empirische Sozialforschung, Universität Trier) und Prof. Dr. Vasja Vehovar (Universität Ljubljana, Social Science Informatics).

### Nachwuchskonzept und Promotionsvereinbarung

Die Rahmenbedingungen für Promovierende am

ZPID sind in einem Nachwuchskonzept und einer Promotionsvereinbarung festgehalten. Das Konzept schreibt die formalen Rahmenbedingungen des Arbeitsverhältnisses fest, beschreibt den idealtypischen Ablauf des Promotionsprozesses und der individuellen Betreuung des jeweiligen Promotionsvorhabens (einschließlich Abschluss einer schriftlichen Betreuungsvereinbarung), spezifiziert institutionelle Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (z. B. Heranführung an Aufgaben in Forschung, Lehre und akademischer Selbstverwaltung, Möglichkeiten der Weiterbildung) sowie die institutsseitige strukturelle und finanzielle Unterstützung für Promovierende. Die Promotionsvereinbarung orientiert sich an den Vorgaben der Deutschen Forschungsgemeinschaft und beschreibt die Rechte und Pflichten von Promovierenden und Betreuungsausschuss innerhalb des Promotionsprozesses.

### Wissenschaftliche Weiterbildung

Zur allgemeinen Weiterbildung konnte von den ZPID-Mitarbeitenden außerdem die regelmäßig stattfindende öffentliche *ZPID-Vortragsreihe* genutzt werden. Im Jahr 2021 fanden allerdings pandemiebedingt keine Vorträge externer Referentinnen und Referenten statt.

Das ZPID organisierte im Berichtsjahr zwei internationale Workshops und zwei internationale Tagungen, die aufgrund der Pandemie online stattfanden. Ferner nahmen die Doktorandinnen und Doktoranden mit eigenen aktiven Beiträgen (zumeist online), an ausgewählten nationalen und internationalen Tagungen und Konferenzen teil, die für ihren jeweiligen Forschungsbereich einschlägig waren und daher dem Kompetenz- wie auch Netzwerkaufbau dienen sollten.

## Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte

Im Berichtsjahr waren 68 studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte mit insgesamt 16.615 Stunden in verschiedenen Arbeitsbereichen des ZPID tätig. Das ZPID bietet seinen Hilfskräften ein breites Spektrum an Tätigkeiten im Bereich der Dokumentation und Vermittlung fachlicher Informationen in der Psychologie, dem informationstechnologischen Bereich sowie der Forschung zum Informationsverhalten, Forschungssynthesen und Big Data in der Psychologie, die ihnen verschiedene Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln. Dazu gehören beispielsweise Kenntnisse über:

- Informationsressourcen in der Psychologie
- Kriterien für die Qualitätsbeurteilung von Fachzeitschriften und Internetangeboten
- Indexieren von Psychologie-Informationen im Web
- verschiedene Internetrecherchen
- Datenbankorganisation und Strukturen von Datenbanken
- formale Erfassung von Fachliteratur, Testverfahren und Veranstaltungen
- inhaltliche Erschließung von Veranstaltungen, Testverfahren und Publikationen
- Organisation, Koordination und Datenerhebung wissenschaftlicher Studien
- Methodenentwicklung zur Durchführung von Meta-Analysen und Auswertung von Massendaten
- Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Wissenstransfer in einer wissenschaftlichen Infrastruktureinrichtung
- Informatik im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie und Anwendungsentwicklung
- IT-Administration in einer wissenschaftlichen Einrichtung

- Entwicklung von Lehrmaterialien für Online-Interventionsprogramme unter Verwendung von Multimedia-Software
- Peer-Tutoring in Trainingsprogrammen für Studierende und statistische Datenanalysen

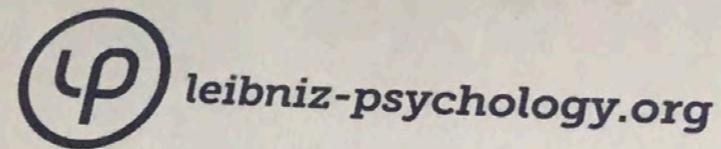
## Studierende

Die Mitarbeitenden des ZPID führten im Sommersemester 2021 und im Wintersemester 2021/22 Lehrveranstaltungen im Umfang von 20 SWS an den Universitäten Trier und Augsburg durch. Am ZPID wurden im Berichtsjahr zehn Promotionen (neun am Institut, eine extern), sowie zwei Bachelor- und sechs Masterarbeiten betreut. Die beiden Bachelorarbeiten, fünf Masterarbeiten und vier Promotionen am ZPID wurden abgeschlossen.

## Auszubildende

Das ZPID bietet einen Ausbildungsplatz in Fachinformatik (Fachrichtung Systemintegration) an. Aufgrund der Pandemie hatte das ZPID im Berichtsjahr keine Auszubildende bzw. keinen Auszubildenden, da die notwendige Präsenz am Arbeitsplatz ZPID-seitig nicht sichergestellt werden konnte. Bei der dreijährigen Ausbildung zum Fachinformatiker kooperiert das ZPID mit dem Zentrum für Informations-, Medien- und Kommunikationstechnologie (ZIMK) der Universität Trier.

Mit seinem Ausbildungsangebot stärkt das ZPID sein Profil im Bereich der internen und externen IT-Services. Außerdem folgt das ZPID damit dem besonderen Anliegen der Leibniz-Gemeinschaft, kompetentes wissenschaftsunterstützendes Fachpersonal zu gewinnen und auszubilden.



Follow us! @zpid #zpid



Im Bereich Kommunikation und Events spielen auch die Sozialen Medien eine Rolle. Vor allem bei twitter ist die Wissenschaftskommunikation rege und dialogisch.

# Kommunikation und Events

## Beschreibung des Arbeitsbereichs

Der Bereich „Kommunikation und Events“ ist als Querschnittsaufgabe verankert und seine Ziele und Aufgaben werden als Strukturziele aufgefasst. Er verfolgt das Ziel, das Institut und seine Angebote bekannt zu machen, die Nutzung zu erhöhen und die Nutzerinnen und Nutzer in der Anwendung der Angebote zu unterstützen. Das ZPID berücksichtigt vier Zielgruppen: Forschende und Lehrende der Psychologie und angrenzender Disziplinen, Studierende, Berufspraktikerinnen und -praktiker sowie die Öffentlichkeit einschließlich der Politik und Medien.

Bei all seinen Aktivitäten verfolgt das ZPID das Ziel, als Universalanbieter für (nahezu) alle Infrastrukturbedarfe in der Psychologie und angrenzender Fachbereiche wahrgenommen zu werden. Darüber hinaus vertritt und befördert das ZPID mit seinen Angeboten das Anliegen von Open Science. Dementsprechend lautet der Markenkern: Das ZPID ist das Public-Open-Science-Institut für die Psychologie. Mit Pressemitteilungen (2021:  $N = 27$ ) wird regelmäßig über das ZPID berichtet. Im Sinne des Employer Branding möchte das ZPID nicht zuletzt auch als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werden und gestaltet seine Außendarstellung entsprechend.

## Ziele des Arbeitsbereichs

- das ZPID und seine Angebote bekannt machen
- das ZPID als Marke bekannt machen
- wissenschafts-, fachpolitische- (Top Down) und Nutzeranforderungen (Bottom Up) berücksichtigen
- das ZPID als attraktiven Arbeitgeber bekannt machen

## Maßnahmen

- Zielgruppenspezifische Bewerbung der Produkte und Dienstleistungen des ZPID
- Ansprache von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, z. B. innerhalb von Fachgesellschaften
- Präsenz auf (fach-)öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen
- Präsenz in den sozialen Medien

## Mitarbeitende

Dr. Gabriel Schui (Leitung)

Dipl.-Psych. Saskia Maucher

Michaela Sczepaniak

Dipl.-Psych. Lisa Trierweiler

Bianca Weber, M.A. (bis 31.07.)

Britta Wiesenhütter

# Veranstaltungen

## Consumer Behavior in Tourism Symposium (CBTS 2021)

- Online-Konferenz in Kooperation mit TOMTE - The Competence Centre in Tourism Management and Tourism Economics at the Free University at Bozen-Bolzano
- Thema: Consumers' travel behavior in transition: Between persistence and change
- Keynote Speaker: Dimitrios Buhalis (Bournemouth University, UK), Marianna Sigala (University of Piraeus, Greece), Lawrence Hoc Nang Fong (University of Macau, China)
- 3 Tage, 81 Anmeldungen

## Vergabe des Deutschen Psychologie Preises 2021

- Pandemiebedingt musste die für Berlin geplante Veranstaltung ins Jahr 2022 verlegt werden.

## ResearchSyn & Big Data

- Die Konferenz fand pandemiebedingt online statt.
- Keynote Speaker: Peggy (Margaret) Kern (University of Melbourne, Australia), Carolin Strobl (University of Zurich, Switzerland), Manuel Voelke (Humboldt University of Berlin, Germany), Charles Driver (Max Planck Institute for Human Development, Germany)
- 4 Tage, 133 Teilnehmende

# Aktivität in sozialen Netzwerken

## Twitter



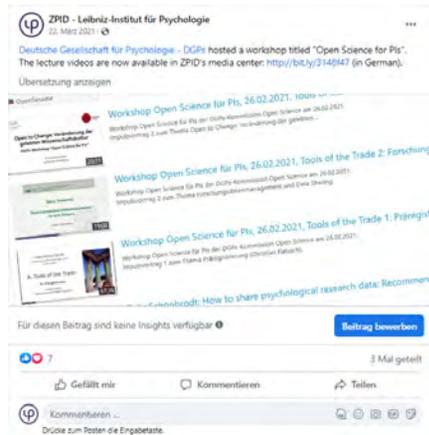
International ein wichtiges Thema bei Twitter - die Präregistrierung

Das ZPID verwaltete vier Twitter-Accounts

- Stammaccount: <http://twitter.com/ZPID>
  - 3.265 Follower (plus 31 Prozent gegenüber 2020)
  - englische Sprache war zwecks Internationalisierung Standard
- Account für Stellenanzeigen: [http://twitter.com/Jobs\\_ZPID](http://twitter.com/Jobs_ZPID)
  - 600 Follower (plus 19 Prozent gegenüber 2020)
- Account für PsychOpen: <http://twitter.com/PsychOpen>
  - 940 Follower (plus 21 Prozent gegenüber 2020)
  - kontinuierliche Interaktion mit dem Hauptaccount des ZPID
- Account für PubPsych: <https://twitter.com/PubPsych>
  - 178 Follower (konstant gegenüber 2020)
  - keine Tweets seit 2019 abgesetzt

Über alle Accounts hinweg wurden mehr als 5.500 Tweets gepostet. Der Hauptaccount erreichte 418.100 Impressionen, d.h. dessen Tweets wurden mehr als 418.100 Mal gesehen.

## Facebook



Auch bei Facebook eine gute Nachricht - viele Workshops sind als Video im Medienkanal des ZPID verfügbar.

- Die Zahl der Follower auf der Präsenz <http://www.facebook.com/ZPID.LeibnizInstitut> ist insgesamt weniger geworden, innerhalb des Jahres konnte die Followerzahl jedoch von 1.173 auf 1.212 minimal gesteigert werden (> 3 Prozent). 2020 hatte das ZPID noch 1.330 Fans.
- Die geschlechterspezifischen Nutzerverhältnisse blieben nahezu konstant (67 Prozent weiblich, 33 Prozent männlich), 30 Prozent aller Nutzer/-innen waren unter 35 Jahre, 36 Prozent sind zwischen 35 und 44 Jahren und 33 Prozent über 44 Jahre alt.
- Die Nutzer/-innen kamen vorwiegend aus deutschsprachigen Ländern.
- Zahl der Interaktionen sank
- Es wurde keine bezahlte Werbung geschaltet.
- Facebook-Posts wurden moderat gesteigert.
- Deutsch und Englisch als Post-Sprache
- Kontakt zu themennahen Organisationen/Institutionen wurde gesteigert.
- Insgesamt nimmt die Relevanz von Facebook für das ZPID ab.

## Wikipedia

Präsenz in der deutsch- und englischsprachigen Version der freien Enzyklopädie:

- In der deutschsprachigen Wikipedia wurde die Seite des ZPID im Berichtsjahr inkl. Weiterleitungen 1.387 mal aufgerufen (2020: 1.606).
- In der englischsprachigen Wikipedia wurde die Seite des ZPID im Berichtsjahr inkl. Weiterleitungen 500 mal aufgerufen (2020: 637).

# IT-Services

## Beschreibung des Arbeitsbereichs

Der IT kommt eine prägende Rolle für die Leistungsfähigkeit einer Informationsinfrastruktureinrichtung zu. Die IT-Infrastruktur des ZPID ist darauf ausgelegt, sowohl Nutzerinnen und Nutzern, den Kooperations- bzw. Vertriebspartnern, als auch den Mitarbeitenden moderne, nutzerfreundliche und sichere Techniken und Verfahren zur Verfügung zu stellen. Entsprechend den Aufgaben des ZPID dienen die IT-Services in erster Linie der Erfassung, Aufbereitung und Bereitstellung wissenschaftlicher Information. Hard- und Software sind weitgehend homogenisiert und orientieren sich an internationalen Standards. Das sichert die Kompatibilität mit Dritten, reduziert die Wartungs- und Schulungsaufwendungen und führt zu positiven Transfereffekten. Um eine möglichst hohe Verfügbarkeit der Systeme bei geringen Kosten zu garantieren, setzt das ZPID auf Virtualisierungstechnik und eine redundante Auslegung von Systemen. Das Grundkonzept von IT-Services sieht vor, dass notwendige Änderungen und Anpassungen (zum Beispiel Software-Updates und Konfigurationsänderungen) zentral gesteuert werden und den laufenden Betrieb möglichst wenig beeinträchtigen. Durch den hohen Standardisierungsgrad und die zentrale redundante Vorhaltung von Daten auf Servern können Geräte im Fehlerfall einfach ausgetauscht und der Betrieb kann innerhalb kürzester Zeit fortgesetzt werden.

Auch der Bereich IT-Services fühlt sich dem Prinzip der offenen Wissenschaft verpflichtet und setzt wann immer sinnvoll möglich Open-Source-Software ein. Zu den Aufgaben von IT-Services gehören neben dem Betrieb der Arbeitsplatz- und Server-Infrastruktur auch die Wahrung der IT-Sicherheit sowie Schulung und Support der Nutzerinnen und Nutzer. Das Netzwerkmanagement erfolgt in Kooperation mit dem Zentrum für Informations-, Medien- und Kommunikationstechnologie (ZIMK)

der Universität Trier, das auch für die Anbindung an das Weitverkehrsnetz (WAN) sorgt.

Im Berichtsjahr wurde der begonnene Prozess, ein konsequentes Arbeiten nach einem schlanken IT Service Management einzuführen, fortgesetzt. Als Standard wurde FitSM ausgewählt. Ein Standard, der sich durch Einfachheit in den Prozessen, Rollen, Regeln und Verfahren auszeichnet und deswegen sehr gut geeignet ist, auch in einer kleinen IT-Abteilung eingesetzt zu werden. Die Einführung dieses Standards hat zum Ziel, dass eine klare Definition von Zuständigkeiten und Verantwortung, die Schaffung transparenter Prozesse und die Definition von Arbeitsvorgängen zu einer qualitativ verbesserten, messbaren Leistungsfähigkeit von IT-Services führt, die auch die Kunden- und Nutzerzufriedenheit verbessert. Teilziele, wie Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden, zukunftsorientierte Planbarkeit, Identifikation von personellen Belastungen und Optimierbarkeit der eingesetzten Ressourcen sind ebenfalls im Bereich dieser Maßnahme.

Das Stammpersonal von IT-Services inklusive des studentischen Hilfspersonals wurde im Berichtsjahr fortlaufend zu konkreten Prozessanforderungen und -abläufen in FitSM durch die Service-Management-System Managerin geschult. Schulungen zu den weiteren in Umsetzung befindlichen Prozessen sind ein wesentlicher Bestandteil für eine erfolgreiche Einführung. Der zentrale Prozess *Incident und Service Request Management (ISRM)* wurde im Berichtsjahr abschließend eingeführt und alle erforderlichen Prozessanforderungen umgesetzt. Auch ohne die Einführung des Prozesses *Continual Service Improvement Management* erfolgt eine kontinuierliche Verbesserung der Abläufe in ISRM. Bei weiteren wichtigen Prozessen wie *Service Portfolio Management*, *Service Level Management*, *Problem Management* und *Configuration Management* wurden Teile der

Prozessanforderungen im Berichtsjahr umgesetzt. An der Einführung weiterer Prozesse wird kontinuierlich gearbeitet. Aufgrund von Personalmangel kann die Umsetzung nur langsam erfolgen.

Durch den konsequenten Einsatz des Client Management Systems, des Übergangs der Administration im Bereich Netzwerk-Infrastruktur von der Universität Trier zum ZPID und Umstellung auf mobile Arbeitsplätze (Laptops) konnte IT-Services die durch die COVID 19-Pandemie bedingte geänderte Arbeitssituation mit überwiegendem Homeoffice maßgeblich unterstützen. Dazu zählte auch technische Unterstützung aller Mitarbeitenden in Homeoffice über Fernwartungsmöglichkeiten.

### Leistungen des Arbeitsbereichs (2021)

- zentrale Verwaltung der Mitarbeiter-PCs über das Open-Source Client Management System (OPSI)
- fachliche Anpassung geeigneter Standardsoftware
- Nutzung von Open-Source-Software, wo sinnvoll möglich
- OPSI Administration von mobilen Geräten (Notebooks) ortsungebunden und PC Arbeitsplätzen für Hiwis vor Ort
- Unterstützung der Anwendungsentwicklung (z. B. mit Organisationsaccount bei GitHub, Entwicklungsservern)
- Upgrade der Virtualisierungsinfrastruktur auf VMware 7.0
- Administration unserer Netzwerkinfrastruktur in enger Kooperation mit dem ZIMK (VPN, Routing eigener Netzsegmente, Firewall, etc.)
- unverändert Bereitstellung zentraler Dienste
  - zentrale Nutzerkontenverwaltung
  - zentrale Softwareverwaltung
  - Datenspeicherung und Backup
  - Bereitstellung von Werkzeugen für die Kommunikation und Kollaboration

- Bereitstellung eines IT-Helpdesks, sowie von Informationsmaterialien
  - anlassbezogene Schulung und Beratung von Mitarbeitenden des ZPID
- Führung geeigneter Dokumentation
- Bereitstellung von Werkzeugen für die Berichtslegung des ZPID (Kennzahlen und Leistungsindikatoren)
- ESET Antivirus produktiv eingesetzt
- kontinuierliche Verbesserung des Produkts Single Sign On
- Fortführung der Umsetzung des Prozesses *Configuration Management*
- Beginn der Umsetzung der *Prozesse Service Portfolio Management, Service Level Management und Problem Management*.
- Unterstützung bei VoIP-Teststellung
- Netzwerktechnische Einrichtung von Außenstandort im Wissenschaftspark Trier
- Planung und Implementierung einer neuen Infrastruktur in der Cloud
  - Anforderungsanalyse für eine neue Serverinfrastruktur, die zeitgemäße Sicherheit bietet und längerfristig die Anforderungen des ZPID erfüllt
  - Konzeptionierung einer neuen Serverinfrastruktur und Wirtschaftlichkeitsberechnungen
  - Vorbereitung einer Migration für die spätere Produktivstellung

### Mitarbeitende

Roland Ramthun (Leitung)

Dr. Christiane Baier  
 Andreas Konz  
 Jannik Lorenz  
 Marc Schulz-Narres  
 Peter Weiland, M.A

# Digital Research Development Services

## Beschreibung des Arbeitsbereichs

Die Neuentwicklung innovativer digitaler Produkte und Dienste, sowie die langfristige, wirtschaftliche Verfügbarmachung fertig entwickelter Angebote in Zusammenarbeit mit den IT-Services, erfordern spezialisierte Kenntnisse im Bereich Projektmanagement, Softwareentwicklung und Softwarepflege. Diese Kompetenzen werden im Bereich Digital Research Development Services gebündelt und den verschiedenen Infrastruktur- und Forschungsbereichen zur Verfügung gestellt. Ziel ist es, durch optimale IT-fachliche Beratung und Umsetzung der psychologie-fachlichen Anforderungen seitens der Infrastruktur- und Forschungsbereiche eine leistungsfähige, möglichst standardisierte und robuste Betriebsgrundlage in Form von Software und IT-Architekturen zu schaffen.

## Leistungen des Arbeitsbereichs (2021)

- Fortentwicklung der Softwareprodukte des ZPID nach SCRUM
- Ablösung Java-basierter Softwarestacks durch Symfony bei DataWiz
- Koordinierte Reaktion auf kritische Sicherheitslücken in Fremdanbietersoftware, die in ZPID-Produkten eingesetzt wird, z. B. CVE-2021-3156
- Erstmalige, prototypische Nutzung von Infrastructure-as-a-Service (Microsoft Azure) für die Entwicklung von ZPID-Produkten

## Mitarbeitende

Roland Ramthun (Leitung)

Ronny Bölter, M. Sc.

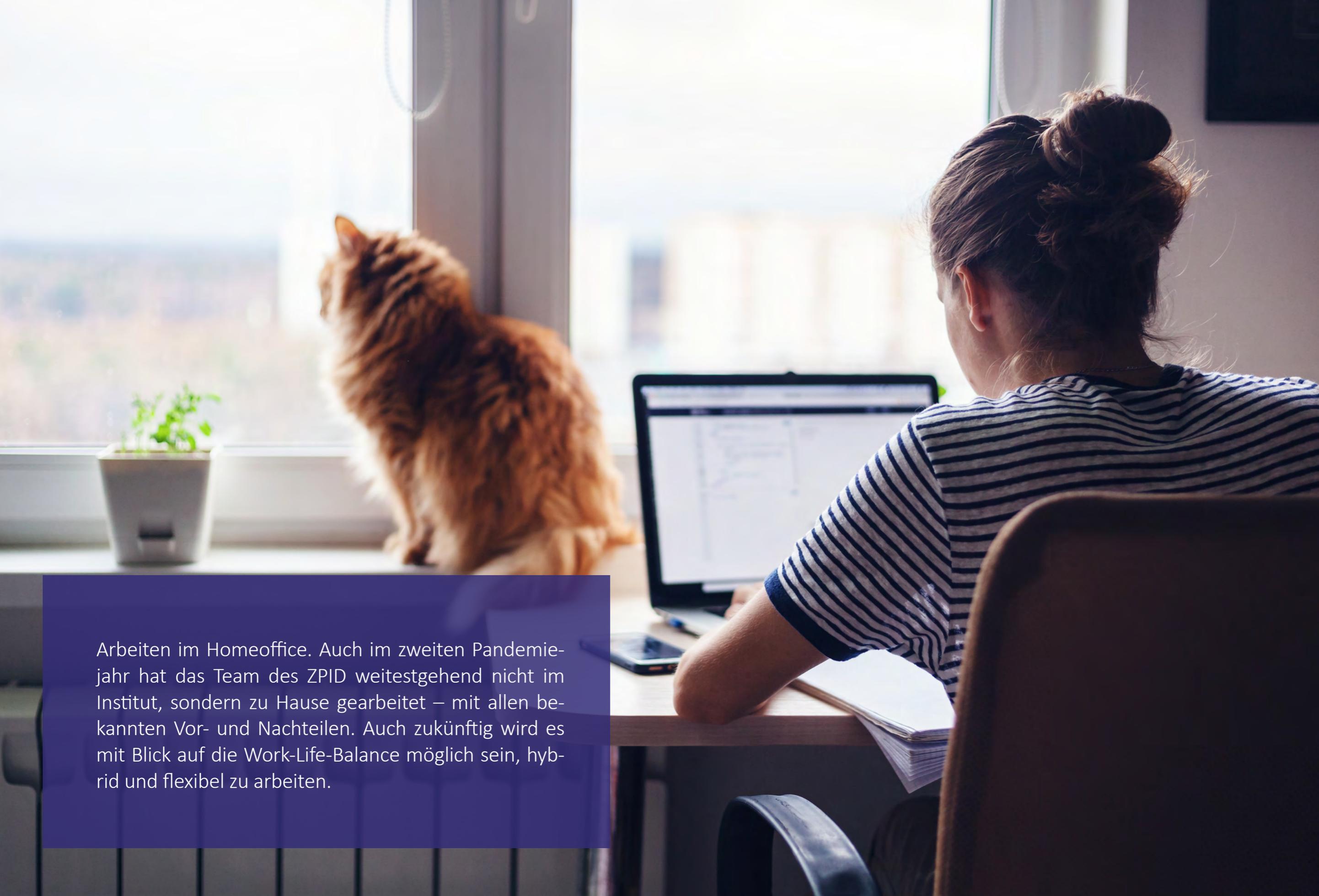
Manuel Biertz

Johannes Höhmann

Robert Studtrucker, M.A.

Peter Weiland, M.A.





Arbeiten im Homeoffice. Auch im zweiten Pandemiejahr hat das Team des ZPID weitestgehend nicht im Institut, sondern zu Hause gearbeitet – mit allen bekannten Vor- und Nachteilen. Auch zukünftig wird es mit Blick auf die Work-Life-Balance möglich sein, hybrid und flexibel zu arbeiten.

# Publikationen und Tagungsbeiträge

## Publikationen

### Peer-reviewed journals (21):

Betsch, C., Korn, L., Burgard, T., Gaissmaier, W., Felgendreiff, L., Eitze, S., Sprengholz, P., Böhm, R., Stollorz, V., Ramharter, M., Promies, N., De Bock, F., Schmid, P., Renner, B., Wieler, L.H., Bosnjak, M. (2021). The four weeks before lockdown during the COVID-19 pandemic in Germany: a weekly serial cross-sectional survey on risk perceptions, knowledge, public trust and behaviour, 3 to 25 March 2020. *Euro Surveillance* 2021;26(42):pii=2001900. <https://doi.org/10.2807/1560-7917.ES.2021.26.42.2001900>

Bittermann, A., Batzdorfer, V., Müller, S. M., & Steinmetz, H. (2021). Mining Twitter to detect hotspots in psychology. *Zeitschrift für Psychologie*, 229(1), 3–14. <https://doi.org/10.1027/2151-2604/a000437>

Blask, K., Gerhards, L., & Jalynskij, M. (2021). PsyCuraDat: Designing a User-Oriented Curation Standard for Behavioral Psychological Research Data. *Frontiers in Psychology*, 11. <https://doi.org/10.3389/fpsyg.2020.579397>

Burgard, T., Bosnjak, M., & Studtrucker, R. (2021). PsychOpen CAMA: Publication of Community-Augmented Meta-Analyses in Psychology. *Research Synthesis Methods*. <https://doi.org/10.1002/jrsm.1536>

Burgard, T., Bosnjak, M., & Studtrucker, R. (2021). Community-augmented meta-analyses (CAMAs) in Psychology: Potentials and current systems. *Zeitschrift für Psychologie* 229(1), 15-23. <https://doi.org/10.1027/2151-2604/a000431>

Chasiotis, A., Wedderhoff, O., Rosman, T., & Mayer, A.-K. (2021). The role of approach and avoidance motivation and emotion regulation in coping via health information seeking. *Current Psychology*, 40(10), 5235–5244. <https://doi.org/10.1007/s12144-019-00488-3>

Colmsee, I., Hank, P., & Bosnjak, M. (2021). Low self-esteem as a risk factor for eating disorders: A meta-analysis. *Zeitschrift für Psychologie* 229(1), 48–69. <https://doi.org/10.1027/2151-2604/a000433>

Kerwer, M., Chasiotis, A., Stricker, J., Günther, A. & Rosman, T. (2021). Straight from the scientist's mouth - Plain language summaries promote laypeople's comprehension and knowledge acquisition when reading about individual research findings in psychology. *Collabra: Psychology*; 7(1), 18898. <https://doi.org/10.1525/collabra.18898>

Kerwer, M., Stoll, M., Jonas, M., Benz, G., & Chasiotis, A. (2021). How to put it plainly? Findings from two randomized controlled studies on writing plain language summaries for psychological meta-analyses. *Frontiers in Psychology*. <https://doi.org/10.3389/fpsyg.2021.771399>

Krampen, G. (2021). Fake news, Verschwörungstheorien und Fake olds in der Gesellschaft und Politik: Erträge psychologischer Analysen. *Report Psychologie*, 46(4), 16-24.

Krampen, G. (2021). Fakes und fragwürdige Praktiken in der psychologischen Wissenschafts- und Anwendungspraxis: Fake news, fake olds, subjektive Theorien auch bei uns? *Report Psychologie*, 46(3), 16-23.

Krampen, G. (2021). Positionierungen der Psychologie zu Gesellschaften im Wandel im Kontext des Millenniums: Gut gemeint, (psychologie-)historisch überzogen. *Politische Psychologie/Journal of Political Psychology*, 9(1), 58-75.

Richter, J., Bittermann, A., Christiansen, H., Krämer, L. V., Kuhberg-Lasson, V., & Schneider, S. (2021). Der Forschungsbeitrag der deutschsprachigen Klinischen Psychologie zu Themen der psychischen Störungen und Psychotherapie. *Zeitschrift für Klinische Psychologie und Psychotherapie*, 49(2), 113–127. <https://doi.org/10.1026/1616-3443/a000582>

Rosman, T., Adler, K., Barbian, L., Blume, V., Burzeck, B., Cordes, V., . . . Zidarova, I. (2021). Protect ya Grandma! The Effects of Students' Epistemic Beliefs and Prosocial Values on COVID-19 Vaccination Intentions. *Frontiers in Psychology*, 12. <https://doi.org/10.3389/fpsyg.2021.683987>

Rosman, T., Kerwer, M., Chasiotis, A., & Wedderhoff, O. (2021). Person- and situation-specific factors in discounting science via scientific impotence excuses. *Europe's Journal of Psychology*, 17(4), 288–305. <https://doi.org/10.5964/ejop.3735>

Rosman, T., Kerwer, M., Steinmetz, H., Chasiotis, A., Wedderhoff, O., Betsch, C., & Bosnjak, M. (2021, advance online). Will COVID-19-related economic worries superimpose virus-related worries, reducing nonpharmaceutical intervention acceptance in Germany? A prospective pre-registered study. *International Journal of Psychology*, 56(4), 607–622. <https://doi.org/10.1002/ijop.12753>

Rosman, T., & Merk, S. (2021). Teacher's reasons for trust and distrust in scientific evidence: Reflecting a "smart but evil" stereotype? *AERA Open*, 7, 233285842110285. <https://doi.org/10.1177/23328584211028599>

Spitzer, L., Mueller, S. (2021). Registered Report Protocol: Survey on attitudes and experiences regarding preregistration in psychological research. *PLoS ONE*, 16(7), e0253950. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0253950>

Steinmetz, H., Isidor, R., & Bauer, C. (2021). Gender Differences in the Intention to Start a Business: An Updated and Extended Meta-Analysis. *Zeitschrift für Psychologie*, 229(1), 70–84. <https://doi.org/10.1027/2151-2604/a000435>

Wedderhoff, N., Gnamb, T., Wedderhoff, O., Burgard, T. & Bosnjak, M. (2021). On the structure of affect: A meta-analytic investigation of the 24 dimensionality and the cross-national applicability of the positive and negative affect schedule (PANAS). *Zeitschrift für Psychologie* 229(1), 24–37. <https://doi.org/10.1027/2151-2604/a000434>

Yu, G.B., Sirgy, M., Bosnjak, M., & Lee, D.-J. (2021). A pre-registered study of the effect of shopping satisfaction during leisure travel on satisfaction with life overall: The mitigating role of financial concerns. *Journal of Travel Research*. <https://doi.org/10.1177%2F0047287520933688>. Pre-registration: <https://dx.doi.org/10.23668/psycharchives.2351>

## Chapters (1):

Weißkopf, M., Wilkoszewski, H., van den Bogaert, V., Chasiotis, A., Fähnrich, B., Frank, A., ... Wichmann, C. (2021). Qualität in der Wissenschaftskommunikation. In BMBF-Referat Wissenschaftskommunikation; Wissenschaftsjahre (Eds.), *FactoryWissskomm: Handlungsperspektiven für die Wissenschaftskommunikation* (pp. 43-50). Berlin, Germany: BMBF.

### Institutsberichte, Editorials (5):

Benz, G., Jonas, M., Kerwer, M., Stoll, M. & Chasiotis, A. (2021). PLan Psy - Interessenkatalog: Eine empirisch fundierte Klassifikation psychologiebezogener Interessen in der Allgemeinbevölkerung: Entscheidungshilfe zur Selektion KLARtext-relevanter Meta-Analysen in PSYNDEX. PsychArchives. <https://dx.doi.org/10.23668/psycharchives.5034>

Bittermann, A. (2021). Publikationstrends der Psychologie zu Themen gesellschaftlicher und fachlicher Relevanz: Januar 2021. ZPID Science Information Online, 21(1). <https://dx.doi.org/10.23668/psycharchives.4542>

Bosnjak, M., Wedderhoff, N., & Steinmetz, H. (2021). Hotspots in Psychology – 2021 Edition. Zeitschrift für Psychologie, 229(1), 1–2. <https://doi.org/10.1027/2151-2604/a000438>

Jonas, M. & Stoll, M. (2021). Opening Up Science: KLAR-Texte als Tor zur Wissenschaft. Open Password. [https://www.password-online.de/?mailpoet\\_router&endpoint=view\\_in\\_browser&action=view&data=WzM2OCwiNWJiNzFINGE3YTg1LiwwLDAsMzMOLDfD](https://www.password-online.de/?mailpoet_router&endpoint=view_in_browser&action=view&data=WzM2OCwiNWJiNzFINGE3YTg1LiwwLDAsMzMOLDfD)

Zimmermann, S., Clef, L., Azúa, C., Bosnjak, M., Jäckel, M., Kopp, J., Lutz, W., Neuenkirch, E., Rosman, T., Scherhag, J., Schreiber, M., & Spitzer, L. (2021). Studieren in der Pandemie: Eine Befragung zur Situation der Studierenden während der COVID-19-Pandemie an der Universität Trier. PsychArchives. <https://doi.org/10.23668/PSYCHARCHIVES.5258>

### Dissertationen (3):

Burgard, T. (2021). Cumulative Meta-Analysis. Robustness of Evidence in Survey Methodology. (Dissertation. Universität Trier, Fachbereich IV - Soziologie)

Kerwer, M. (2021). Mechanismen epistemischen Wandels. (Dissertation. Universität Trier, Fachbereich I – Psychologie)

Wedderhoff, O. (2021). The daily dose of health information: A psychological view on the health information seeking process. (Dissertation. Universität Trier, Fachbereich I – Psychologie)

### Studienprotokolle (4):

Bittermann, A., Stricker, J., & Schneider, M. (2021). Prior Knowledge and Learning: A Bibliometric Analysis of a Fragmented Field of Research. PsychArchives. <https://doi.org/10.23668/PSYCHARCHIVES.4903>

Kerwer, M., Stoll, M., & Chasiotis, A. (2021). Translating the evidence of psychological meta-analyses into plain language. PsychArchives. <https://doi.org/10.23668/PSYCHARCHIVES.4471>

Kerwer, M., Stoll, M., Jonas, M., Benz, G., & Chasiotis, A. (2021). Translating the evidence of psychological meta-analyses into plain language - Study 2. PsychArchives. <https://doi.org/10.23668/PSYCHARCHIVES.4791>

Kerwer, M., Jonas, M., Stoll, M., Benz, G., & Chasiotis, A. (2021). Translating the evidence of psychological meta-analyses into plain language - Study 3. PsychArchives. <https://doi.org/10.23668/PSYCHARCHIVES.5181>

### Forschungsdaten (8)

Kerwer, M., Chasiotis, A., Stricker, J., Guenther, A., & Rosman, T. (2021, January 21). Straight from the scientist's mouth - Plain language summaries promote laypeople's comprehension and knowledge acquisition when reading about individual research findings in psychology. <https://doi.org/10.17605/OSF.IO/A9QSY>

Kerwer, M., Stoll, M., Jonas, M., Benz, G., & Chasiotis, A. (2021). Dataset for: How to put it plainly? Findings from two randomized controlled studies on writing plain language summaries for psychological meta-analyses. PsychArchives. <https://doi.org/10.23668/PSYCHARCHIVES.5211>

Rosman, T., Kerwer, M., Steinmetz, H., Chasiotis, A., Wedderhoff, O., Betsch, C., & Bosnjak, M. (2021). Dataset and Codebook for: Will COVID-19-related economic worries superimpose virus-related worries, reducing nonpharmaceutical intervention acceptance in Germany? [Data set]. PsychArchives. <https://doi.org/10.23668/PSYCHARCHIVES.4581>

Rosman, T., & Merk, S. (2021). Data for: Teacher's reasons for trust and distrust in scientific evidence: Reflecting a „smart but evil“ pattern? PsychArchives. <https://doi.org/10.23668/PSYCHARCHIVES.4891>

Scherhag, J., & Zimmermann, S. (2021). Dataset for: Studieren in der Pandemie [Data set]. PsychArchives. <https://doi.org/10.23668/PSYCHARCHIVES.5259>

Schneider, J., Rosman, T., & Merk, S. (2021). Dataset for: (Re)Building Trust? Journals' Open Science Badges Influence Trust in Scientists. Study 1. [Data set]. PsychArchives. <https://doi.org/10.23668/PSYCHARCHIVES.4976>

Schneider, J., Rosman, T., & Merk, S. (2021). Dataset for: (Re)Building Trust? Journals' Open Science Badges Influence Trust in Scientists. Study 2. PsychArchives. <https://doi.org/10.23668/PSYCHARCHIVES.4977>

Schneider, J., Rosman, T., & Merk, S. (2021). Dataset for: (Re)Building Trust? Journals' Open Science Badges Influence Trust in Scientists. Study 3. [Data set]. PsychArchives. <https://doi.org/10.23668/PSYCHARCHIVES.4978>

### Programmcode (3):

Kerwer, M., Stoll, M., Jonas, M., Benz, G., & Chasiotis, A. (2021). Code for: How to put it plainly? Findings from two randomized controlled studies on writing plain language summaries for psychological meta-analyses. PsychArchives. <https://doi.org/10.23668/PSYCHARCHIVES.5210>

Rosman, T., Kerwer, M., Steinmetz, H., Chasiotis, A., Wedderhoff, O., Betsch, C., & Bosnjak, M. (2021). Code and R Markdown for: Will COVID-19-related economic worries superimpose virus-related worries, reducing nonpharmaceutical intervention acceptance in Germany? PsychArchives. <https://doi.org/10.23668/PSYCHARCHIVES.4582>

Rosman, T., & Merk, S. (2021). Code for: Teacher's reasons for trust and distrust in scientific evidence: Reflecting a „smart but evil“ pattern? PsychArchives. <https://doi.org/10.23668/PSYCHARCHIVES.4892>

### Preprints (3):

Rosman, T., Adler, K., Barbian, L., Blume, V., Burzeck, J. B. T., Cordes, V., Derman, D., Dertli, S., Glas, H., Heinen, V., Kenst, S., Khosroschahli, M., Kittel, L., Kraus, C., Linden, A., Mironova, A., Olinger, L., Rastelica, F., Sauter, T., ... Zidarova, I. (2021). Protect ya grandma! The effects of students' epistemic beliefs and prosocial values on COVID-19 vaccination intentions. PsychArchives. <https://doi.org/10.23668/PSYCHARCHIVES.4743>

Schneider, J., Rosman, T., Kelava, A., & Merk, S. (2021). Do Open Science Badges Increase Trust in Scientists among Undergraduates, Scientists, and the Public? PsychArchives. <https://doi.org/10.23668/PSYCHARCHIVES.5066>

Stoll, M., Kerwer, M., Lieb, K., & Chasiotis, A. (2021). Plain Language Summaries: A Systematic Review of Theory, Guidelines, and Empirical Research. PsychArchives. <https://doi.org/10.23668/PSYCHARCHIVES.5044>

## Tagungsbeiträge (44)

Batzdorfer, V., Feng, A., Lobo, T., Paisley, E., Temminck, A. (2021a, January). COVID-19 Conspiracy Books Ecologies: Mapping Discrepancies Across Amazon, Goodreads and Audible Routes to Problematic Content. Hackathon & Vortrag, Digital Methods Winter School and Data Sprint 2021, online.

Batzdorfer, V. (2021, November). Dynamics of Conspiracy Theories on Twitter: A Multi-Level Perspective. Presentation at the EASP Small Group Meeting Social Implications of Conspiracy Theories, online.

Bittermann, A., Batzdorfer, V., & Steinmetz, H. (2021, May). Twitter as a Research Tool and Object in Psychology: Applications in Scientometrics and Distributional Semantics. Presentation at Research Synthesis & Big Data Conference 2021.

<http://dx.doi.org/10.23668/psycharchives.4844>

Bucher, L.; Tran, U.S., Prinz, G.M., Burgard, T., Bosnjak, M., Voracek, M. (2021, April). Open the door to your data and let the meta-analysis live. Using PsychOpenCAMA to implement a community-augmented meta-analysis on the Dark Triad of personality. Paper presented at the Open Science Conference, April 30, 2021, online.

Burgard, T. (2021, January). PsychOpen CAMA - A platform for open and cumulative meta-analyses in psychology. Talk given at ESMARConf, January 22, 2021, online.

Burgard, T. (2021, June). Replizierbare und erweiterbare Meta-Analysen in PsychOpen CAMA. Eingeladener Vortrag bei der VDB Fortbildung Fachreferate Psychologie/Pädagogik, 24.Juni 2021, online.

Burgard, T. (2021, June). Introduction to PsychOpen CAMA: Data, Methods, and User Interface for Replicable and Dynamic Meta-Analyses. Workshop at SIPS 2021, online.

Burgard, T., Bosnjak, M., Studtrucker, R. (2021, May). Towards cumulative evidence and reproducible meta-analyses. Introduction and demonstration of PsychOpen CAMA. Presentation at Research Synthesis & Big Data Conference 2021, May, 20th, online.

Burgard, T., Ramthun, R. (2021, October). Open Science Practices in Psychology - Rationales, Lessons Learned and Tools. Invited Discussion Forum at LEAD Retreat, October 21st, 2021, Schwäbisch-Gmünd.

Burgard, T., Studtrucker, R., & Bosnjak, M. (2021, July). Living Network Meta-Analyses for Psychology in PsychOpen CAMA. Presentation at ICP 2020+, July 21, 2021, online.

Chasiotis, A. (2021b, Oktober). Psychologie verständlich vermitteln: Warum und wie? Keynote zum Tag der Psychologie der Landesgruppe Bayern im Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen e.V. (BDP).

Chasiotis, A. & Stoll, M. (2021, Mai). Das Projekt PPlan Psy. Eingeladener Vortrag am Zentrum für internationale Vergleichsstudien (ZIB), 05. Mai 2021, online.

Chasiotis, A., Stoll, M., Kerwer, M., Lieb, K., & Bosnjak, M. (2021, Februar). Evidenzbasierte Kommunikation psychologischer Forschung mittels Plain Language Summaries: Das Projekt PPlan Psy. 22. Jahrestagung des EbM-Netzwerks, Halle (Saale).

Eilbacher, G. (2021, April). PsychOpen GOLD: Ein SSP-Workflow mit Open Science-Modulen für Open Access-Publikationen. Vortragsfolien zu „Erfolgreiches Journal-Management: Single Source Publishing“. Virtueller Workshop am 14. April 2021 - Eine Initiative der AG Praxisnetzwerk Open Access und des Arbeitskreises Open Access der Leibniz-Gemeinschaft, Schloss Dagstuhl - Leibniz-Zentrum für Informatik GmbH.

<https://doi.org/10.23668/psycharchives.4773>

- Geraldes, D., Tensi, A., Spitzer, L. (2021, March). Workshop on Open Science and Preregistration: A Multidisciplinary View. Presentation for research master students of the Utrecht School of Governance, online.
- Gerhards, L. (2021, Februar). PsychArchives - das disziplinäre Repositorium für die Psychologie. Beitrag beim Forschungsdatenmanagement-Workshop Bildungsforschung und Psychologie, Universität Augsburg, 26. Februar, online.
- Gerhards, L., Weiland, P., Ramthun, R., & Baier, C. (2021, June). Open for All? Addressing the Need for Regulating Access in the Disciplinary Repository PsychArchives. Presentation at the 16th International Conference on Open Repositories, 9 June 2021, online.
- Jonas, M. (2021, September). Trust, put simply: Plain Language Summaries und Vertrauen in Wissenschaftler:Innen. Round Table Vortrag PAEPSY, 15. September 2021, online.
- Karadere, G. (2021, Juni). Open Test Archive - Repositorium für Open-Access-Tests. Online-Vortrag bei der VDB Fortbildung Fachreferate Psychologie/Pädagogik (24.6.-25.6.2021). ZPID: Trier. <http://dx.doi.org/10.23668/psycharchives.4950>
- Kerwer, M., Jonas, M., Benz, G., Stoll, M., Chasiotis, A. (2021, June). Communicating psychological evidence to non-scientists. How to deal with the complexity of psychological science? Poster presentation given at the SIPS 2021, June 23-25, 2021, online.
- Kerwer, M., Stoll, M., Chasiotis, A., Lieb, K., & Bosnjak, M. (2021, August). Knowledge For Everyone: Translating Psychological Evidence Into Plain Language. Poster presented at 19th Biennial EARLI Conference for Research on Learning and Instruction, online.
- Kraemer, F., Silber, H., Struminskaya, B., Bosnjak, M., Koßmann, J., & Weiß, B. (2021a, March). Assessing Panel Conditioning in the GESIS Panel. Comparing Respondents with Different Levels of Experience. Presentation given at the Current Innovations in Probability-based Household Internet Panel Research conference (CIPHER), March 4, 2021, online.
- Kraemer, F., Silber, H., Struminskaya, B., Bosnjak, M., Koßmann, J., & Weiß, B. (2021b, July). Assessing Panel Conditioning in a German Probability-based Panel: A Comparison of Respondents with Different Levels of Experience. Presentation given at the European Survey Research Association (ESRA) Conference, July 16, 2021, online.
- Kraemer, F., Bosnjak, M., Koßmann, J., Silber, H., Struminskaya, B., & Weiß, B. (2021c, September). Satisficing Behavior across Time: Assessing Negative Panel Conditioning Using a Randomized Experiment. Presentation given at the General Online Research (GOR 21) Conference, September 10, 2021, online.
- Kraemer, F., Silber, H., Struminskaya, B., Bosnjak, M., Koßmann, J. & Weiß, B. (2021b, November). Satisficing im Zeitverlauf: Eine Analyse von negativer Panel-Konditionierung unter Verwendung eines experimentellen Designs mit sechs Panelwellen. Vortrag auf der Gemeinsamen Tagung „Paneldaten: Methodische Qualitätsansprüche, praktische Datenanforderungen und politische Informationsbedarfe“ der Arbeitsgemeinschaft sozialwissenschaftlicher Institute (ASI e.V.) und der DGS-Sektion „Methoden der empirischen Sozialforschung“, November 19, 2021, online.
- Ramthun, R. (2021, November). Making Social Science Research Transparent - Part 2: Transparency in practice - Implementation of an open-science research cycle model at ZPID. Invited talk, CESSDA Training Event, 11.11.2021.

Rosman, T. & Kerwer, M. (2021a, June). Die Veränderung epistemischer Überzeugungen im Kontext divergierender Evidenz: Welche Rolle spielen Vorüberzeugungen? Paper presented at digiGEBF 2021 [online].

Rosman, T. & Kerwer, M. (2021b, September). Does resolving conflicting scientific claims lead to more nuanced views on science? Paper presented at ESPLAT 2021, online.

Rosman, T. & Kerwer, M. (2021c, September). How does it work? Empirische Prüfung eines Prozessmodells epistemischen Wandels. Paper presented at PAEPSY-Tagung 2021, online.

Rosman, T., Kerwer, M., Chasiotis, A., & Wedderhoff, O. (2021, August). Person- and Situation-Specific Factors in Discounting Science via Scientific Impotence Excuses. Paper presented at EARLI 2021, online.

Silber, H., Struminskaya, B., Sand, M., Bosnjak, M., Koßmann, J., Kraemer, F., & Weiß, B. (2021, July). Methodological Aspects of Measuring Stability and Change in Personal Culture: Testing the Models of Settled Dispositions and Active Updating Using a Randomized Experiment. Presentation given at the European Survey Research Association (ESRA) Conference, July 16, 2021, online.

Spitzer, L. (2021a, March). Preregistration (in Psychology). Workshop at Frankfurt Open Science Initiative, online.

Spitzer, L. (2021b, June). Preregistration in Psychology. Workshop at SIPS 2021, online.

Spitzer, L. (2021c, August). Open Science - Warum Transparenz im Forschungsprozess wichtig ist. Presentation at the UKK Cologne, online. PsychArchives. <https://doi.org/10.23668/PSYCHARCHIVES.4997>

Spitzer, L. (2021d, August). Open Science: Why transparency is important in the research process. Presentation at the Leibniz Institute of Vegetable and Ornamental Crops (IGZ), online.

Spitzer, L. (2021e, September). How to Open Science: Eine Anleitung zu transparenter Wissenschaft. Workshop at the DGMP/DGMS Kongress 2021 Pre-Conference, online.

Spitzer, L. (2021, September). R Crash Course. Workshop at the „Data processing with R tidyverse“ Workshop (ZPID), online.

Spitzer, L. & Mueller, S. (2021, June). Published or lost in the file drawer? Publication rate of preregistered studies in psychology. Poster presentation given at the SIPS 2021 meeting [online].

Stoll, M., Kerwer, M., & Chasiotis, A. (2021a, May). Summing Up Plain Language Summaries: A Systematic Review of Theory, Empirical Research and Guidelines. Presentation at Research Synthesis & Big Data Conference 2021, online. <http://dx.doi.org/10.23668/psycharchives.4819>

Stoll, M., Kerwer, M., & Chasiotis, A. (2021b, June). How to write a plain summary of your research: Gain new perspectives and open up your research to a wider audience. Workshop given at the SIPS 2021 meeting, online.

Stoll, M., Kerwer, M., & Chasiotis, A. (2021c, October). Translating (resilience) research into plain language summaries: A randomized controlled study. Poster presented at 7th International Symposium on Resilience Research, online.

Stoll, M., Kerwer, M., Lieb, K., Bosnjak, M., & Chasiotis, A. (2021, Februar). Was ist eine „gute“ Plain Language Summary? Ein systematisches Review über laienverständliche Kommunikation wissenschaftlicher Evidenz. 22. Jahrestagung des EbM-Netzwerks, Halle (Saale).

Trillitzsch, K. (2021, June). Angebote der Informations- und Recherchedienste. Vortrag bei der VDB Fortbildung Fachreferate Psychologie/Pädagogik, 25.Juni 2021, online.

Trillitzsch, T. (2021, June). Ontologien zur Nutzbar-  
machung psychologischer Forschungsobjekte als  
Linked-Open-Data-Knowledge-Graphen. Eingela-  
dener Vortrag bei der VDB Fortbildung Fachrefe-  
rate Psychologie/Pädagogik, 24.Juni 2021, online.

### Beiträge beim Leibniz-Format „Book a scientist“ (4):

Chasiotis, A. (2021). Raus aus dem Elfenbeinturm!  
Psychologische Forschung verständlich vermitteln.  
Beitrag bei Book A Scientist, 18. März 2021, online.

Kerwer, M. (2021). Bitte keine Details! Wie sollten  
wir über Wissenschaft sprechen? Beitrag bei Book  
A Scientist, 18. März 2021, online.

Spitzer, L. (2021). Offene Wissenschaft: Warum  
ist Transparenz im Forschungsprozess so wichtig?  
Beitrag bei Book A Scientist, März 18, 2021, online.

Stoll, M. (2021). Gute Studien, Schlechte Studien?  
Woran wir erkennen können, wie vertrauenswür-  
dig eine Studie ist. Beitrag bei Book A Scientist, 18.  
März 2021, online.

# Drittmittelprojekte und -anträge

Laufende Projekte	Drittmittelgeber
KonsortSWD (Konsortialantrag Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI), Kooperationspartner)	DFG
Domain-Data-Protokolle für die empirische Bildungsforschung – ein Beitrag zur Standardisierung und Qualitätssteigerung des Forschungsdatenmanagements (DDP-Bildung)	BMBF
Entwicklung von nutzerorientierten Kurationskriterien für psychologische Forschungsdaten (PsyCuraDat)	BMBF
Verbundprojekt: Das Steuern von Merkmalen in Handlungen – Merkmalsgewichtung bei der Merkmalsintegration und dem Merkmalsabruf (BRAC), Infrastrukturpartner	DFG
DataWiz II - Optimierung und Professionalisierung des Assistenzsystems für das Management psychologischer Forschungsdaten	DFG
Verbundprojekt: Mechanismen der Panelkonditionierung in Längsschnittbefragungen: Reflektion, Satisficing und soziale Erwünschtheit	DFG
PSYCHANGE: Die wissenschaftliche Chance eines Paradigmenwechsels in der Psychotherapie und in der Vernetzung mit der Psychologie	Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HWMK)
<b>In Vorbereitung bzw. im Berichtsjahr eingereicht</b>	<b>Drittmittelgeber</b>
TVAX: Determinants, changes, and consequences of institutional trust as a driver of vaccination intentions	BMBF
Konzeption eines Deutsches Zentrums für Psychische Gesundheit (Kooperationspartner des Forschungs- und Behandlungszentrums für Psychische Gesundheit der Ruhr-Universität Bochum)	BMBF

# Kooperationen / Mitarbeit in Gremien

1. APA: Thesaurus of Psychological Index Terms (Lizenzvertrag) / Einbindung in verschiedene Produkte des ZPID, Übersetzung ins Deutsche, Gemeinsame Herausgabe eines Standards zur Einreichung von Studienprotokollen
2. Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP): Gemeinsame Trägerschaft des Deutschen Psychologie Preises
3. BPS - British Psychological Society: Gemeinsame Herausgabe eines Standards zur Einreichung von Studienprotokollen
4. Bundespsychotherapeutenkammer (BPTK): Gemeinsame Trägerschaft des Deutschen Psychologie Preises
5. CSIC: Integration von spanischen Datensätzen in das Suchportal PubPsych
6. Data Archiving and Networked Services (DANS), Niederlande: Integration Psychologie-bezogener Datensätze aus NARCIS in das Suchportal PubPsych
7. Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs): Beteiligung bei neuer Richtlinie zum Forschungsdatenmanagement und in der Kommission „Open Science“, Gemeinsame Herausgabe eines Standards zur Einreichung von Studienprotokollen, gemeinsame Trägerschaft des Deutschen Psychologie Preises
8. DIPF: PSYINDEX / IZ Bildung (Vertrag): Austausch von Dokumentnachweisen, Reference Linking, Drittmittelanträge
9. EFPA: Planung eines beim ZPID gehosteten Magazins
10. ERIC: Integration Psychologie-bezogener Datensätze in das Suchportal PubPsych
11. FBZ - Forschungs- und Behandlungszentrum für Psychische Gesundheit: Kooperation bei der Konzeption eines vom BMBF geförderten Deutschen Zentrums für Psychische Gesundheit
12. Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen: Web-Hosting und inhaltliche Abstimmung für die Domain „psychologie.de“
13. GESIS: Reference Linking, Drittmittelanträge
14. KrimZ: Dokumentenaustausch PSYINDEX <-> KrimLit
15. L'institut de l'information scientifique et technique (INIST), Nancy, Frankreich, Integration Psychologie-bezogener Datensätze in das Suchportal PubPsych
16. Library of Norway: Integration Psychologie-bezogener Datensätze in das Suchportal PubPsych
17. LIR - Leibniz-Institut für Resilienzforschung: Projekt PLAN Psy
18. LMU-München: Smartphone Sensing Study
19. NLM: MEDLINE license agreement, Integration Psychologie-bezogener Datensätze in das Suchportal PubPsych
20. Philipps-Universität Marburg, Justus-Liebig-Universität Gießen, Goethe-Universität Frankfurt: Projekt „PsyChange“
21. PsychOpen GOLD Herausgeber: Clinical Psychology in Europe (Hosting)
22. PsychOpen GOLD Herausgeber: Europe's Journal of Psychology (Hosting)
23. PsychOpen GOLD Herausgeber: Interpersona (Hosting)
24. PsychOpen GOLD Herausgeber: Jahrbuch Musikpsychologie (Hosting)
25. PsychOpen GOLD Herausgeber: Journal of Numerical Cognition (Hosting)
26. PsychOpen GOLD Herausgeber: Journal of Social and Political Psychology (Hosting)
27. PsychOpen GOLD Herausgeber: Methodology (Hosting)
28. PsychOpen GOLD Herausgeber: Personality Science (Hosting)
29. PsychOpen GOLD Herausgeber: Quantitative & Computational Methods in Behavioral Sciences (Hosting)

30. PsychOpen GOLD Herausgeber: Sexual Offending: Theory, Research, and Prevention (Hosting)
31. PsychOpen GOLD Herausgeber: Social Psychology Bulletin (Hosting)
32. Society for the Improvement of Psychological Science: PsyArXiv Memorandum of Understanding
33. Psychosozial-Verlag: Zweitveröffentlichung von Inhalten auf PsychArchives
34. TU Dortmund: Wissenschaftliche Kooperation
35. Universität Trier: Rechenzentrum (ZIMK): Kooperation bei der Ausbildung von Fachinformatikern am ZPID, Bibliothek: PSYINDEX Nutzerschulungen, Lehrveranstaltungen, Fach Psychologie: Wissenschaftliche Kooperation
36. Universität Erfurt: Projekt COVID Snapshot-Monitoring (COSMO)
37. University of Ljubljana: Wissenschaftliche Kooperation

### PSYINDEX-Vertriebspartner

- Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED) - Informationszentrum Lebenswissenschaften
- EBSCO Publishing, Ipswich, MA, USA
- GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH, München
- Ovid Technologies Inc., New York, MA, USA

### Diverse Buch- und Zeitschriftenverlage

- Rezensionsexemplare für PSYINDEX
- Zugang zu elektronischen Versionen für Dokumentationszwecke
- Lieferung von Metadaten (Hogrefe, Springer, Thieme)
- regelmäßige Gutachtertätigkeiten für Manuskripte

### Diverse Testverlage, -anbieter und -bibliotheken

- Rezensionsexemplare für PSYINDEX; Informationsaustausch zu Testverfahren bzw.
- Bereitstellung von schwierig zu erhaltenden Testverfahren
- regelmäßige Gutachtertätigkeiten für Manuskripte

### Diverse Medienanbieter

Beschreibungen psychologierelevanter Medien für PSYINDEX

### Mitarbeit in sektionsübergreifenden Gremien und Arbeitskreisen der Leibniz-Gemeinschaft

- Ständige Kommission der Infrastruktureinrichtungen und Forschungsmuseen (KIM)
- Leibniz Data
- Verwaltungsausschuss
- Arbeitskreis Bibliotheken und Informationseinrichtungen
- Arbeitskreis Forschungsdaten
- Arbeitskreis IT
- Arbeitskreis Open Access
- Arbeitskreis Presse und Öffentlichkeitsarbeit
- Mitarbeit in der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen

### Mitarbeit in Leibniz-Forschungsverbänden und -netzwerken

- Open Science
- Bildungspotenziale (LERN)

# Gastwissenschaftler/-innen am ZPID

Aufgrund der weiterhin bestehenden Pandemiesituation waren im Jahr 2021 keine Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler am ZPID.

# Impressum

Jahresbericht 2021 des Leibniz-Instituts für Psychologie (ZPID)

Das Leibniz-Zentrum für Psychologie (ZPID) ist die zentrale, überregionale Informationsinfrastruktur für die Psychologie in den deutschsprachigen Ländern. Es unterstützt den gesamten wissenschaftlichen Arbeitsprozess von der Ideensammlung und Literaturrecherche über die Dokumentation der Forschungsarbeit und Archivierung von Daten bis zur Publikation der Ergebnisse und orientiert sich dabei an einem idealtypischen Forschungszyklus.

Herausgeberin: Direktorin Prof. Dr. Claudia Dalbert

Redaktion: Dr. Gabriel Schui, Bettina Leuchtenberg

Gestaltung: Britta Wiesenhütter

Fotos: ZPID, S. 38/39 (© Vegefox.com – stock.adobe.com), S. 57 (© vetre – stock.adobe.com), S. 70/71 (© olezzo – stock.adobe.com)

Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID)

Universitätsring 15

54296 Trier

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

© 2022 ZPID